Landshut Alpin

Informationen der Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins Heft 141 Sommer 2019

www.alpenverein-landshut.de

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Landshut

VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Königlicher Schutz – für die Abenteuer im Leben.

Weil ihm der Schutz der Menschen am Herzen lag, gründete König Max I. vor mehr als 200 Jahren eine Versicherung.

Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich beraten.

Ihr starker Partner vor Ort

Subdirektion Mock & Partner GmbH
Josef Butz, Versicherungsfachwirt

Altstadt 18 · 84028 Landshut
Telefon (08 71) 9 23 23-13 · Telefax (08 71) 9 23 23-23
E-Mail Josef_Butz@mock.vkb.de

Editorial

Wiedergewählte Vorstandschaft und die Ziele der nächsten Amts-Periode Sommerfest der Sektion am 27. Juli im Kletterzentrum

Wie alle drei Jahre war die Mitgliederversammlung am 20.03.2019 erneut aufgerufen, eine Vorstandschaft für die kommende Amtsperiode zu wählen. Auch diesmal wurde auf Antrag geheim abgestimmt und die Vorstandschaft dabei mit großer Mehrheit wiedergewählt. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder Renate Dübell und Dr. Theo Weber haben sich in dem Jahr der kommissarischen Mitarbeit schon bestens in die Sektionsarbeit eingelebt. Neu begrüßen im Vorstand dürfen wir Bernadette Lang als die von Jugend gewählte Jugendreferentin.
„Berni" ist aber auch schon viele Jahre in der Jugend und als Fachübungsleiter/Jugendleiter ehrenamtlich tätig und war schon einige Jahre eine große Hilfe bei der Ausrichtung von Wettkämpfen.
Die Sektion ist damit in den Ressortposten wieder gut besetzt, sucht aber für die nächste Periode ein Sektionsmitglied für die Öffentlichkeitsarbeit.

Ziele für die nächste Amtszeit

Neubau oder Generalsanierung Landshuter Europa-Hütte
Hierzu laufen zur Zeit zwei geologische Gutachten zur Standortbeurteilung und unser Hüttenwart Georg Grösch ist in vorbereitenden Projekttreffen mit dem Land Südtirol, CAI Südtirol, CAI Sterzing, Gemeinde Pfitsch, Region Wipptal und BVB Deutscher Alpenverein eingebunden.

Umbau und Erweiterung der Kletterzentrums, um den Sektionsservice zu verbessern und zusätzliche Klettermöglichkeiten für den Breitensport und Kinder zu bekommen.
Bibliothek und Bücherverleih sollen ins Kletterzentrum verlegt werden.

Vorbereitung der 150-Jahr Feier der Sektion Landshut im Jahr 2025. Hier wollen wir rechtzeitig Ideen zur Gestaltung des Jubiläumsjahres entwickeln. Gerade unsere langjährigen Mitglieder sind dazu aufgerufen, uns einen Blick in die Vergangenheit der Sektion machen zu lassen durch archivierte Berichte und Bildmaterial im Privatbesitz.

Sommerfest am 27. Juli ab 10 Uhr, Kletterzentrum Landshut. Die Sektion lädt alle Mitglieder und Freunde des Vereins am 27. Juli ab 10 Uhr zum Sommerfest der Sektion in und um das Kletterzentrum Landshut ein. Es gilt die 150-Jahr-Feier des Deutschen Alpenvereins zu feiern. Hierzu wird die Sektion Einblicke, Rückblicke, Informationen und sportliche Betätigung möglich machen. Lassen Sie sich überraschen. Für das leibliche Wohl mit Essen und Trinken und eine musikalische Umrahmung ist gesorgt. Wir, der Vorstand der Sektion und das Organisations-Team freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Ihnen, liebe Sektionsmitglieder, wünschen wir tolle Erlebnisse in den Bergen und eine unfallfreie Saison.

Ihr
Bernhard Tschochner
1. Vorsitzender

TISSOTSHOP.COM
TISSOT, INNOVATORS BY TRADITION

Weinmayr

JUWELIER WEINMAYR

www.weinmayr.com

Altstadt 334
84028 Landshut
T 0871– 923 560

Einladung

zur außerordentlichen Mitgliederversammlung
der Sektion Landshut
des Deutschen Alpenvereins e. V.

Mittwoch, 10. Juli 2019, um 19.30 Uhr

im Mehrzweckraum des Kletterzentrum Landshut

einziger Tagesordnungspunkt

Genehmigung und Beratung zum Umbau des Kletterzentrums für eine Erweiterung der Geschäftsstelle und Eingliederung der sektionseigenen Bücherei und Ergänzung von Kletterlinien mit einer Kinderecke.

Weitere Informationen und Details auf www.alpenverein-landshut.de und auf Seite 14 in diesem Mitteilungsheft.

Die Vorstandschaft freut sich auf Ihre Teilnahme an der außerordentlichen Mitgliederversammlung.

Für den Vorstand
Bernhard Tschochner, 1. Vorsitzender

Inhalt

Editorial	3
Kurs- und Toureninformationen	6
Vereinsleben	8
Vorwort zum Tourenprogramm	19
Berichte aus dem Tourenprogramm 2018/19	20
JDAV	58
Sportklettern	60
Geraer Hütte	70
Serviceseiten	72

Impressum

Landshut Alpin
Informationsblatt
der Sektion Landshut
Heft Nr. 141
Sommer 2019

Herausgeber:
DAV-Sektion Landshut e. V.
Ritter von Schoch Str. 6,
84036 Landshut

Internet:
www.alpenverein-landshut.de

Redaktion:
Bernhard Tschochner
Sepp Butz

Druck:
RMO Druck GmbH, München
www.rmodruck.de
Gestaltung: Andrea Gräfe

Titelbild:
Wasserfall Hochalmspitze
Foto: Fabian Fuchs

Papier:
100 % Recyclingpapier

Auflage:
4.500 Exemplare

Erscheinungsweise:
2 x jährlich

www.alpenverein-landshut.de

DAV Geschäftsstelle im Kletterzentrum Landshut

Ritter-von-Schoch-Straße 6
84036 Landshut

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag
10:00 – 13:00 Uhr

Bücherei im Ländtor

Ländgasse 144
84028 Landshut

Öffnungszeiten Donnerstags:
November–März: 16.30 – 18.00 Uhr
April–Oktober: 16.30 – 18.30 Uhr

Folgende Ausrüstungsgegenstände benötigen Sie für Kurse und Veranstaltungen

		1 Bergwandern	2 Bergsteigen	3 Klettersteigkurs, Klettersteigtour	4 Grundkurs Klettern alpin, Klettertour II–III	5 Aufbaukurs Klettern alpin, Klettertour III–IV	6 Grundkurs Sportklettern	7 Aufbaukurs Sportklettern	8 Grundkurs Gletschertouren, leichte Hochtour	9 Eisklettertraining, anspruchsvolle Hochtour	10 Aufbaukurs Eiswände, Aufbaukurs Hochtouren,	11 Grund- u. Aufbaukurs Skibergsteigen, Skitouren	12 Aufbaukurs Skihochtouren, Skihochtouren	13 Mountainbike	14 Schneeschuhtour, -kurs	15 Schneeschuhhochtour	16 Wasserfalleisklettern	Winterwandern
ALLGEMEIN	Wander- oder Trekkingschuhe	●	❍	❍	●	●	❍	❍						❍				❍
	Reibungskletterschuhe			❍	●	●	●	●										
	Bergschuhe (steigeisenfest)		❍	❍					●	●				❍	●	●	●	❍
	Rucksack	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wetterschutz (Jacke, Überhose)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Gamaschen	❍	❍						❍	❍		❍		❍	❍	❍	❍	❍
	Handschuhe und Mütze	●	●	❍	●	●	❍	❍	●	●	●	●		●	●	●	●	●
	Sonnenschutz (Gletscherbrille, Hut, Creme, Lippenstift)	●	●	●	●	●	❍	❍	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Unzerbr. Trink-/Thermosflasche (mind. 1 Ltr.)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wechselwäsche	❍	●	●	●	●	❍	❍	●	●	●	●		●	●	❍	●	●
	Stirnlampe/Taschenlampe	❍	●	●	●	●	❍	❍	●	●	●	●		●	●	❍	●	●
	Apotheke, Rettungsdecke	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Biwaksack	●	●	●	●	●	❍	❍	●	●	●	●		●	●	●	●	●
	Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K
	Handy	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
FELS & EIS	Hüftgurt		●	●	●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	Brustgurt inkl. Einbindebandschlinge		K	K	K				K									
	Bergsteigerschutzhelm		●	●	●	●	●	●	●	●						●		
	Klettersteigbremse mit Klettersteigkarabinern			●														
	2 HMS-Karabiner		●	●	●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	2-3 Normalkarabiner		●	●	●	●	❍	❍	●	●		●			●	●		
	3-10 Expressschlingen (nach Vereinbarung)				●	●	●	●		●						●		
	1 Prusikschlinge (6 mm, 2 m lang)		●		●	●			●	●		●			●	●		
	1 Prusikschlinge (6 mm, 4 m lang)		●		●	●			●	●	●	●			●	●		
	1 Prusikschlinge (6 mm, 1 m lang)		●		●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	1 Tube, alternativ Abseilachter		●		●	●	●	●		●						●		
	1-2 Bandschlingen genäht (1,2 m, 3 Kennfäden)		●	●	●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	4-8 Klemmkeile (nach Vereinbarung)				●	●		●		●						●		
	2-4 Friends (nach Vereinbarung)					●		●		●						●		
	1 Klemmkeilentferner				●	●		●		●						●		
	Bergseil		❍		❍	❍	❍	❍	❍	❍		❍				❍		
EIS	Grödel																	❍
	Steigeisen mit Frontalzacken								●	●		●			●	●		
	Eispickel		●						●	●		●			●			
	Eisgerät(e) (evtl. Wechselsystem)									1						2		
	Rohreisschraube(n)								1	3-4		1			1	6		
SKITOUR	Tourenski und -bindung (eingestellt)										●	●						
	Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)										●	●						
	VS-Gerät inkl. Batterien										●	●		●	●	●		❍
	Lawinenschaufel und -sonde										●	●		●	●	●		❍
	Skitourenschuhe										●	●						
	Ski-/Teleskopstöcke	❍	❍						❍	❍	●	●		●	●			●
	Schneeschuhe													●	●	●		
	Snowcard										●	●		●	●			
	Skibrille										●	●		●	●	●		
MOUNTAIN-BIKE	Mountainbike												●					
	Fahrradhelm												●					
	Fahrradbrille												●					
	Fahrradhandschuhe												●					
	Fahrradhose												●					
	Pumpe, Ersatzschlauch und kleines Reparaturset												●					

● zwingend notwendig ❍ mit dem Kurs-bzw. Tourenleiter abklären K = bei Kursen erforderlich

HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Zumindest ein Hüttenschlafsack/Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

Mitgliedsanträge und Tourenbuchung jetzt online unter www.alpenverein-landshut.de

Anmelde-/Teilnahmebedingungen für Ausbildungskurse, Touren und Tourenwochen

1 Anmeldeverfahren:
Die Anmeldung zu allen Kursen und Touren erfolgt über Online-Anmeldung und pro Teilnehmer. Die Touren- und Reservierungsgebühren werden abgebucht. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben, sofern der Teilnehmer die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt. Erfolgt die Anreise mit dem PKW, werden bei Knappheit von Mitfahrgelegenheiten die Teilnehmer vorgezogen, die PKW-Plätze zur Mitnahme anderer Teilnehmer anbieten. Zur Organisation der Anreise erkläre ich mich mit der Weitergabe meines Namens, meiner Telefonnummer und Email-Adresse an den Tourenleiter und die anderen Teilnehmer der gleichen Veranstaltung einverstanden.

2 Bestätigung:
Wird die Anmeldung angenommen und die Kursgebühr im Rahmen des Lastschriftverfahrens abgebucht, gilt dies als Anmeldebestätigung und Ihre Anmeldung wird verbindlich. Wenn die gewünschte Veranstaltung belegt ist, verständigen wir Sie. Sie kommen automatisch auf eine Warteliste und werden informiert, sobald ein Platz frei geworden ist. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer und Email-Adresse an, Sie werden entsprechend benachrichtigt (bitte im Anmeldebogen angeben). Sie werden von uns telefonisch verständigt.

3 Teilnahmeberechtigung:
Die Veranstaltungen – Kurse und Touren – stehen allen Mitgliedern unserer Sektion offen. Restplätze, die 7 Tage vor Beginn noch frei sind, können auch an Mitglieder anderer Alpenvereinssektionen vergeben werden.

4 Persönliche Leistungsfähigkeit:
Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass sie die Gruppe nicht unzumutbar behindern oder gefährden. Der/die TourenleiterIn kann einen Teilnehmer, der den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheint, von der Teilnahme ausschließen.

5 Teilnehmerbeitrag:
Hierin sind enthalten die Leistungen der Leitung durch einen Kursleiter/Übungsleiter/Skilehrer/Ausbilder und ein Anteil der Aufwendungen der Sektion sowie Versicherungsleistung für KFZ/Blechkasse (z. B. Skitourenkursen, Verleih von VS-Geräten sowie Fahrtkosten der Ausbilder, Materialbeschaffung, Aus- und Fortbildung der Fachübungsleiter usw.)
Sofern nicht extra vermerkt, sind darin **nicht enthalten:**
persönliche Kosten wie z. B. Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung, Liftkosten, Maut, etc. Sogenannte Quartiervorauszahlungen, die von der Sektion an Dritte weiterzuleiten sind, können nur erstattet werden, wenn diese darauf verzichten oder der gebuchte Platz anderweitig vergeben wird.

6 Rücktritt:
Bei Rücktritt von der Veranstaltung, der schriftlich erfolgen muss, berechnen wir bei Ausbildungskursen, Touren und Tourenwochen eine Bearbeitungsgebühr (Rücktrittkosten) bis 4 Wochen vor Kursbeginn à 10,– Euro, bei reinen Tagestouren gilt die Regelung nicht. In einem Zeitraum von weniger als 4 Wochen vor Kursbeginn wird der Gesamtteilnehmerbetrag nicht zurückerstattet. Unsere Kurskosten enthalten keine Reisekostenrücktrittsversicherung.

7 Unsere Absage der Veranstaltung:
Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines/r Tourenleiters/in sind wir berechtigt, eine Veranstaltung abzubrechen, abzusagen oder das Ziel nach Witterungsverhältnissen oder dem Lawinenlagebericht zu ändern. Ausfallkosten an Gasthöfe usw. die wegen der Absage der Quartierreservierung entstehen, gehen zu Ihren Lasten. Die Gebühren bei Kursen und Mehrtagestouren werden im Falle einer kompletten Absage durch die Sektion vor Beginn der Veranstaltung abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5,– Euro zurückbezahlt, bei den Eintagestouren gibt es keine Bearbeitungsgebühr.

8 Haftung:
Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko. Jeder Teilnehmer einer Sektionsveranstaltung ist sich der Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung der Touren-/Kursleiter nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Sie erkennen deshalb an, dass der verantwortliche Tourenleiter, Ausbilder und die Sektion von einer Haftung freigestellt werden, die über den Versicherungsschutz hinausgeht, der im Rahmen der Mitgliedschaft beim DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit besteht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

9 Ausrüstung:
Die Mitnahme der vom Leiter vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Erfolg und Sicherheit können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Wer ohne die vom Leiter für notwendig erachtete Ausrüstung an der Veranstaltung teilnimmt, kann ausgeschlossen werden.

10 Fahrgemeinschaften/Persönliche Reisekosten:
Bei Anfahrt mit Privatfahrzeugen oder Mietkleinbussen sollen sich die Insassen und Fahrer die Kosten (Maut, Benzin etc.) gerecht aufteilen. Die Sektion hat für die Fahrzeuge eine Dienstfahrtkaskoversicherung mit einer Selbstbeteiligung in Höhe von 300,– Euro abgeschlossen. Die Mitfahrt erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Wir bitten Sie, selbständig Fahrgemeinschaften oder auch die Möglichkeit der Öffentlichen Verkehrsmittel zu prüfen.

Unsere Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kletterzentrums läuft auf vollen Touren und wird vom Klimafonds des Deutschen Alpenvereins gefördert:

Die PV-Anlage wird gefördert durch den Klimafonds des Dachverbandes des DAV. Dieser Klimafonds möchte CO_2-Einsparmaßnahmen fördern und zugleich Gebäude der DAV-Sektionen klimaschonender gestalten. Die Anlage wird daher mit einem größeren fünfstelligen Betrag aus Mitteln dieses Klimafonds gefördert. Der Klimafonds selbst ist aus einer Kooperation des DAV, des DAV Summit Club, Globetrotter und Lichtblick sowie weiteren Spendern entstanden. Mitte April 2019 hat uns die Bundesgeschäftsstelle des DAV erfreulicherweise einen Betrag in Höhe von 25.000 € zur Verfügung gestellt.

Bernhard Tschochner, 1. Vorstand der DAV-Sektion Landshut freute sich bei der Einweihung neuen PV-Anlage: „Eigenen umweltfreundlichen Strom zu erzeugen ist unser Beitrag für einen aktiven Klimaschutz zur Schonung unserer Umwelt. Damit folgen wir dem Anspruch eines anerkannten Naturschutzverbandes, denn die Anlage spart ca. 26.000 kg CO_2 des klimaschädlichen Gases ein.“

DIE NEUEN DER SEKTION LANDSHUT

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Landshut

Renate Dübell

Trainer C Sportklettern/Skibergsteigen

Schon seit vielen Jahren betreue ich als Trainer C Sportklettern die jüngsten Kids bei uns in der Kletterhalle. Neben dem Klettern ist während der kalten Jahreszeit das Skitourengehen meine große Leidenschaft. Deshalb habe ich mich entschieden, mich in diesem Bereich ebenfalls ausbilden zu lassen und die Frauenquote hier etwas aufzubessern.
In der nächsten Saison habe ich vor, wahrscheinlich unter der Woche, ein paar einfache Einsteigertouren anzubieten, um mich langsam an die anspruchsvolle Herausforderung des Führens von Wintertouren heranzutasten.
Ich freue mich tolle Bergerlebnisse mit euch zusammen!

Eure Renate

Christian Pfaffinger

Neuer Kletterbetreuer

Servus liebe Sektionsmitglieder, ich bin Christian Pfaffinger, 31, und als neuer Kletterbetreuer im Team der DAV-Sektion Landshut.
Am liebsten bin ich in Sportkletterrouten am Fels unterwegs, ich mag das Frankenjura sehr, habe aber auch nichts dagegen, wenn es sich nach dem Kraxln noch ins Meer springen lässt. In die Alpen zieht es mich zum Bergsteigen und Wandern.

Euer Christian

Robert Hibler

Trainer C Skibergsteigen

Grüß euch miteinander, meine Begeisterung für unsere Bergewelt und den Bergsport haben mich veranlasst mein Wissen auszuweiten. Nachdem ich erfolgreich den Trainerschein zum Skibergsteigen absolviert habe, möchte ich meine Bergsporterfahrungen gerne auch im Winter an euch weitergeben. Dazu werde ich ab der nächsten Wintersaison die eine, oder andere schöne Skitour anbieten und versuchen euch anzuregen, diese mit mir zu teilen. Ich freue mich jetzt schon drauf. Bis dahin wünsche ich euch allen einen erlebnisreichen Bergsommer.

Euer Robert

Andreas Kolbeck

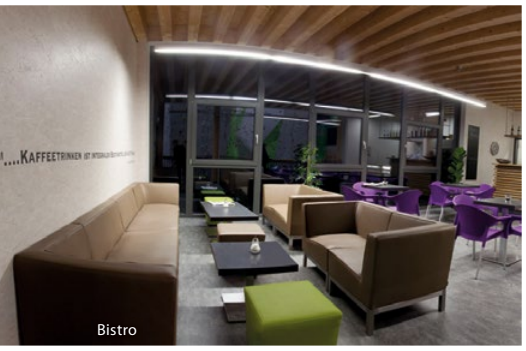
Jugendleiter der JDAV

Seit einigen Jahren ist Klettern mein Hobby. Am Klettern gefiel mir schon immer die sportliche Betätigung und die Gemeinschaft in der Gruppe. Besondere Höhepunkte sind für mich gemeinsame Ausflüge in die Natur. Dabei können die in der Kletterhalle erlernten Fähigkeiten in der Praxis am Fels ausgeübt werden.
Im Oktober habe ich meine Ausbildung als Jugendleiter erfolgreich abgeschlossen.
Das Trainieren von Gruppen für Kinder bereitet mir sehr viel Freude, weil ich dadurch den Kids den Spaß am Klettern in einer Gruppe vermitteln, und sie durch das Zeigen von Klettertechniken im Klettern weiterbringen kann. Ich freue mich auf eine schöne Zeit mit euch als Jugendleiter!

Euer Andreas

Boulderhalle

Boulderwand


Bistro

KLETTERN

IM NEUEN KLETTERZENTRUM IN LANDSHUT

Kletterzentrum

Das DAV Kletterzentrum Landshut ist der Treffpunkt für Kletterbegeisterte in der Region.

Ein breites Angebot, nette Menschen sowie eine moderne Anlage lässt Klettern zur Leidenschaft werden.

Fakten

- Ausbildungsprogramm
- Klettergruppen
- Boulderhalle
- Bistro für jedermann
- Seminarräume
- attraktives Holzgebäude
- Materialverleih
- ein nettes Team

Innenkletterwände

Das DAV Kletterzentrum Landshut deckt mit seinen Indoor Kletterwänden das volle Spektrum des Hallenkletterns ab.

Es bietet abwechslungsreiche Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, so kommen Schnupperkletterer, Breiten- & Leistungssportler voll auf ihre Kosten.

Ein engagiertes Team schraubt ständig neue Routen - für Herausforderungen ist also gesorgt!

Fakten

- 150 Kletterrouten
- 15,20 m Wandhöhe (T-Wall)
- Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- TopRope Stationen
- separater Schulungsbereich

Außenkletterwände

Bei schönem Wetter hält es natürlich keinen Klettersportler in der Halle, für diesen Fall stehen die Außenwände bereit.

Eine Vielzahl verschiedenster Routen, teilweise mit starken Überhängen fordern Anfängern wie auch erfahrenen Kletterern ihr Können ab.

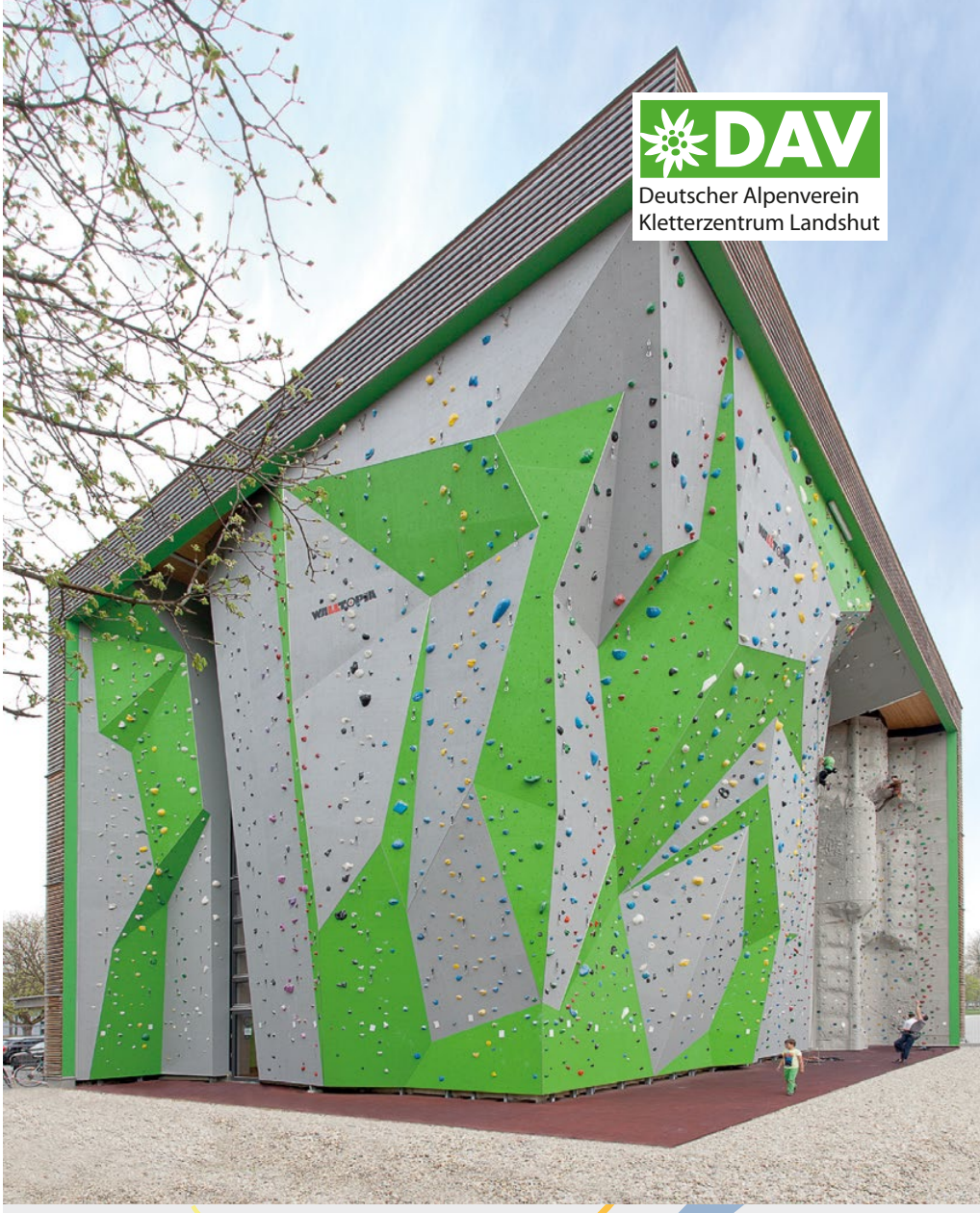
Die spezielle Strukturwand bietet natürliches Felsgefühl für variantenreiches Klettern an frischer Luft.

Fakten

- 100 Outdoor Kletterrouten
- 15,20 m Wandhöhe (WallTopia)
- Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- Strukturwand
- Biergarten

Innenwand

Schulungsbereich Kletterwand



Boulderhalle

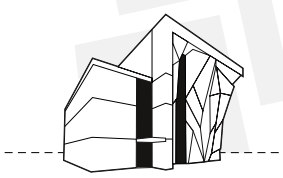
Bouldern liegt voll im Trend, häufig ist es der Einstieg ins Klettern. Auch ist das freie Klettern ohne Seil und Gurt wegen des hohen Trainigswerts sehr beliebt.

Hierfür bietet das Kletterzentrum eigens eine komplette, separate Boulderhalle an.

Fast unendlich viele Boulder wollen hier gemeistert werden.

Fakten

- separate Boulderhalle (u.a. von CB)
- Bouldern auf 400 m² Fläche
- Campusboard
- Systemwand
- regelmäßig neue Boulder



DAV Kletterzentrum Landshut

Ritter-von-Schoch Str. 6 . 84036 Landshut
Tel 0871 477 306 14 . Fax 0871 477 306 13
info@kletterzentrum-landshut.de
www.kletterzentrum-landshut.de

Mo, Mi, Do, Fr	14:00 - 22:00 Uhr
Di	10:00 - 22:00 Uhr
Sa, So, Feiertag	10:00 - 20:00 Uhr

KLETTERN MIT HANDICAP!

Um den Inklusionsgedanken auch tatsächlich aktiv zu fördern haben wir das Angebot im Kletterzentrum für Menschen mit Behinderung in den letzten Monaten enorm ausgebaut. Schon seit einiger Zeit gibt es eine MS-Gruppe (Multiple Sklerose) bei uns im Kletterzentrum Landshut, mit der wir wöchentlich ein spezielles Training absolvieren. Die Sektion Landshut hat hierfür auf Vereinskosten extra Trainer ausbilden lassen, die für diesen besonderen Einsatz geschult wurden.

Einer Trainerin liegt dieses Thema aber ganz besonders am Herzen. Unter enormem Einsatz von Zeit und Energie hat sie ein eigenes Projekt auf die Beine gestellt. Unter dem Namen „Klettern mit Handicap“ versuchte sie möglichst viele Menschen für ihr Anliegen zu begeistern. Ihr Engagement wurde belohnt – einige Firmen, auch einzelne Privatpersonen, spendeten Geld für ihr Projekt. Und nun ist es endlich so weit: Seit Anfang Mai sticht eine mint-grüne Wand jedem Besucher des Kletterzentrums sofort ins Auge. Auf den ersten Blick wirkt das Ganze tatsächlich etwas ungewöhnlich.

Ist es auch: Denn es handelt sich um spezielle Kletterrouten die den Einstieg für gehandicapte Menschen erleichtern. Durch größeren Umfang und nahes Aneinandersetzen der Klettergriffe gewährleisten wir mehr Stabilität und Sicherheit beim Greifen, wodurch es jedem ermöglicht wird, die Wand zu erklimmen und über sich hinaus zu wachsen!
Liebe Gabi, im Namen von uns allen: Ein herzliches Dankeschön für deinen unermüdlichen Einsatz, damit alle Menschen auf Augenhöhe klettern können! Natürlich wollen wir Alle den Inklusionsgedanken weiter unterstützen und passen mit sofortiger Wirkung unsere Eintrittspreise an! Bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %) können alle Erwachsenen bereits zum Jugendtarif und alle Jugendlichen zum Kindertarif das Kletterzentrum nutzen. Bei Interesse an einer privaten Kletterstunde mit unseren ausgebildeten Trainern oder sonstige Fragen zu diesem Thema haben, kann man sich jederzeit im Büro des Kletterzentrums melden. Auf eine weiterhin schöne gemeinsame Zeit!

Euer Team des Kletterzentrums

Treff Alpin – Vorträge des DAV Landshut

Eintritt jeweils 6,– Euro

Via Liguria
vom Bodensee an das Ligurische Meer

Referenten: Jochen Ebenhoch
Datum: **Donnerstag, 24.10.2019**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS

Streifzüge in die Einsamkeit
Adamello und Presanella

Referent: Maria und Wolfgang Rosenwirth
Datum: **Donnerstag, 14.11.2019**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS

Sizilien – Insel zwischen zwei Kontinenten und drei Meeren“

Referent: Manfred Hofmann
Datum: **Donnerstag, 28.11.2019**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS

Achtung

Aus verschiedenen Gründen sind (teilweise kurzfristige) Änderungen nicht auszuschließen. Bitte beachten Sie die Tagespresse und unsere Hinweise auf unserer Internetseite **www.alpenverein-landshut.de**

Lichtbildervorträge der VHS in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein Landshut e. V.

DAV Deutscher Alpenverein

vhs Volkshochschule

Der neue
sportstrasser

A scheena Somma?

Vui Sonn' und guade Sachan!

Der neue
sportstrasser

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.30 - 17.00 Uhr

Inh. Christian Gerhager
Altstadt 102 • 84028 Landshut
Tel. 0871/27021
info@sport-strasser.de
www.sport-strasser.de

Foto + Gestaltung: ph-werbung.de

Umbau Kletterzentrum DAV Landshut

Text von Robert Hibler

Liebe Leser,

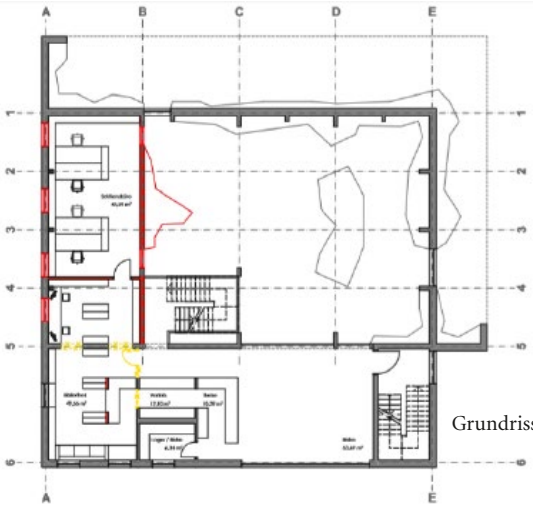
mit dem Umbau des Kletterzentrums in ein multifunktionales Vereinszentrum, möchten wir auf Grund des steigenden Zuspruchs unserer Sektion und den zunehmenden Besucherzahlen unserer Kletteranlage, die Nutzung und Möglichkeiten unserer vereinseigenen Potentiale optimieren. Unser Anliegen ist es, auch künftig mit gewohnter Qualität und zusätzlichem, ergänzenden Servicemaßnahmen euren Anforderungen optimal gerecht werden. Dafür ist es erforderlich unser Kletterzentrum im Sinne und im Rahmen der Vereinsziele bedarfsgerecht anzupassen.

Eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen steht in Abhängigkeit einer Abstimmung der Mitgliederversammlung. Diese dafür notwendige, außerordentliche Mitgliederversammlung ist für den 10. Juli 2019 im Besprechungsraum des Kletterzentrums vorgesehen.

Unsere Vorhaben umfassen:

- Integration der vereinseigenen Bibliothek, mit erweiterten Öffnungszeiten.
- Optimierung der räumlichen und funktionalen Gestaltung der Geschäftsstelle.
- Integration eines Kinder gerechten Spiel und Aufenthalt Bereiches.
- Erweiterung der Routenkletterwände.
- Erweiterung des Schulungsbereiches mit Anpassungen, um therapeutische Maßnahmen in der Physischen und Psychischen Therapie anbieten zu können.

Planungs- und Ausführungspartner:
Architekturbüro
Kirchmaier + Maierhofer
Untergangkofen 49a
84036 Kumhausen



Grundriss 1. OG

Geplante Umsetzung:
Planung und Vorbereitende Maßnahmen 2019

Ausführung in 2020

Ausführungsdauer:
ca. 15 Wochen

Kosten nach Berechnung:
ca. 260.000 Euro

Kostenträger:
Sektion Landshut e.V.
des Deutschen Alpenvereins

Schnitt Ansicht von Norden

Foto: Manfred Scheuermann

„Sag mir wo die Gletscher sind, wo sind sie geblieben…“

Ulrich Lieberth, der Naturschutzreferent des DAV Landshut, war in den Ötztaler Alpen unterwegs.

Anfang des Jahres 2018 bekam ich den Tipp von unserem Ausbildungsreferenten Sepp Butz, dass ich mir doch als „frisch gebackener“ Naturschutzreferent mal das Seminarprogramm des DAV ansehen sollte. Da ich es als Forstbeamter gewöhnt bin, „Aufträge“ loyal auszuführen, habe ich dies ohne schuldhaftes Zögern getan und bin dabei auf das Seminar „Gletscher erleben“ in den Ötztaler Alpen gestoßen. Meine Anmeldung war erfolgreich. So durfte ich drei wunderschöne Tage in den Ötztaler Alpen vom 29.06 – 1.7.2018 erleben, obgleich mir das Thema „Gletscher“ beim Anblick der immer rasanter schrumpfenden Gletscher Bauchschmerzen bereitete und mich teilweile auch traurig machte – der Klimawandel lässt grüßen! Den nachfolgenden Beitrag über das Seminar von Dietmar Zahn, einem Naturschutzreferenten einer DAV-Sektion aus dem hohen Norden, darf ich mit seiner freundlichen Genehmigung in unserem Sektionsheft in gekürzter Form veröffentlichen. Dafür muss ich im September 2019 eine Tour mit ihm machen – es gibt Schlimmeres! Viel Spaß beim Lesen!

Euer Ulrich Lieberth, Naturschutzreferent

„Sag mir wo die Gletscher sind, wo sind sie geblieben…“

Der Gletscherkurs begann auf dem Hochjoch-Hospiz (HJ-H). Am 29.06.18 trafen sich in Vent im hinteren Ötztal bei perfektem Wetter zwölf Kursteilnehmer. Fast alle kamen aus verschiedenen DAV-Sektionen. Ziel der Veranstaltung war „das Erleben und die Vermittlung von Kenntnissen zum Thema Gletscherkunde/unterwegs in der Gletscherwelt der Ötztaler Alpen“. Als Referenten konnten wir Thomas Geist (Uni Innsbruck) und Manfred Scheuermann (DAV, Ressort Naturschutz u. Kartografie) begrüßen.

Kurze Anmerkung zum Hochjoch-Hospiz: Von Vent aus geht ein relativ leicht zu gehender Weg vorbei an den Rofenhöfen und hoch über dem Rofental mit der Rofenache (die ab Vent zur Venter Ache und ab Zwieselstein zur Ötztaler Ache wird) zum Hochjoch-Hospiz (2413 m) im hintersten Rofental. Nachdem die erste Schutzhütte gegenüber von einer Lawine zerstört wurde, wurde 1927 die heutige Hütte am jetzigen Standort in Betrieb genommen.

Pünktlich zum Abendessen waren wir auf der Hütte, dem Hochjoch-Hospiz angekommen. Nach dem Abendessen folgte ein ein-führender Vortrag von Thomas und Manfred zur Thematik Gletscher.

Was sind eigentlich Gletscher und was geht in ihnen vor?

Gletscher sind Eiskörper, die durch Umwandlung von Schnee zu Eis gebildet werden. Bedingt durch das eigene Gewicht verformt sich das Eis und beginnt über seinen Untergrund (Bett) zu fließen. „Schmiermittel“ ist dabei das abfließende Schmelzwasser, das bis zum Gletscherbett gelangen kann. Unterster Teil des Gletschers ist die Gletscherzunge mit dem Gletschertor, aus dem das Schmelzwasser wieder hervor tritt. An der Gletscherzunge findet sich der Bereich mit der höchsten Ablation (Verlust von Schnee u. Eis). Gletscher sind in einer Fließbewegung, wodurch Spannungen im Eiskörper entstehen. Diese Fließbewegungen am Spaltenrand laufen langsamer ab (dünneres Eis) als in der Gletschermitte, wo das Eis dicker ist. Es kann dann zu Gletscherbruch, zu rissförmigen Öffnungen, den Spalten und Verformungen zu Seracs (Eistürmen)kommen. Die Spalten können ganz verschiedene Formen annehmen, die bis zu 30 m Tiefe haben können. Es wird schnell deutlich, dass ein Gletscher in seinem Verhalten und Aussehen sehr von seiner Lage, der Umgebung und äußeren Einflüssen abhängig ist (Klima etc.).

Für den 30.06. war der Besuch der (privaten) Bella-Vista-Hütte in Italien (2846 m) geplant. Diese Hütte ist in ca. 2h erreichbar und der Weg dahin gut zu begehen. Mit etwas Glück lassen sich sogar Bartgeier beobachten, vorausgesetzt ein Fernglas steht zur Verfügung. Wir hatten das Glück. Unterwegs, immer mit Blick auf u. a. die Fineilspitze (3516 m), ließen es sich Manfred und Thomas nicht nehmen, uns wieder ein bisschen schlauer zu machen. Der Schwerpunkt ihrer Informationen lag auf den deutlich sichtbaren Veränderungen seit 1850 bis heute, das Ende der kleinen Eiszeit. Das damalige Ende der Gletscherzunge reichte ungefähr bis zur heutigen Rofenberg-Alm. Die Hütte befand sich über dem Hintereis-Ferner (incl. Zufluß an Masse des Kesselwand-Ferner, die ca. auf Höhe des heutigen Kesselwandbaches dazu kam)! Heute legen die noch sichtbaren Reste von Hintereis-Ferner und Kesselwand-Ferner deutlich Zeugnis ab von den Einflüssen, die diese beiden Gletscher in ihrer Masse so reduziert haben müssen.

Das neuzeitliche Maximum an Gletscherbedeckung in den Alpen reichte also bis 1850, danach ging die Fläche der Alpengletscher bis 1969 um 14 % zurück. Pauschal gesagt, ist die Gletscherfläche von

1850 bis heute mehr um als 60 % zurückgegangen, das Volumen noch mehr (etwa 75 %). In einem Jahr wie 2003 hat die Eisdicke am Hintereisferner um beinahe 2 m über die Fläche gemittelt abgenommen. Es ist faszinierend, aber noch mehr erschreckend, diese Veränderungen real und anhand von alten Bildern, Fotos, Aufzeichnungen und Hinweisen am Weg dokumentiert zu sehen und nachvollziehen zu können. Mir schien, dass niemand von uns davon unberührt geblieben ist.

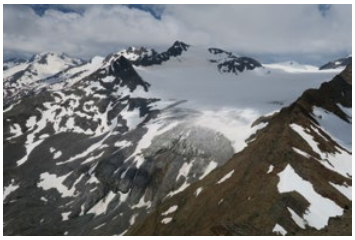
Wir erreichten die Bella-Vista Hütte in angemessener Zeit, einige blieben dort, andere zog es noch hoch zu einer kleinen Bergfahrt. Das Ziel hieß „im hinteren Eis“ auf 3269 m und belohnte uns mit einem wunderschönen Blick auf die Gletscher und andere Berge im hinteren Ötztal.

Gletschermasse, Akkumulation/Ablation, hydrologisches Jahr, Massenbilanz und Gleichgewichtslinie: was verbirgt sich eigentlich dahinter?

Mit Gletschermasse ist der Körper aus Schnee, Firn (= alter Schnee) und Eis (= gefrorenes Süßwasser) gemeint. Mit Ablauf des hydrologischen Jahres werden Akkumulation (= Eintrag von Schnee auf den Gletscher durch Niederschlag, Wind, Lawinen) und Ablation (= Verluste durch u. a. Schmelzen, Sublimation/Übergang von fest zu gasförmig) erfasst. Mit dem hydrologischen Jahr ist der Zeitraum Oktober–März (Winter) und April–September (Sommer) gemeint. Diese Festlegung berücksichtigt das frühere Einsetzen der Wasserbindung durch Schnee und Eis in den Alpen. So kann dann die Gletscherentwicklung über die Masse bilanziert werden. Die Differenz aus Akkumulation und Ablation zeigt, ob der Gletscher Masse gewonnen oder verloren hat, ob er aufbaut, schwindet oder sich im Gleichgewicht befindet. Der Massenhaushalt kann mit verschiedenen Methoden gemessen werden, um Aussagen über Gewinn oder Verluste zu bekommen. Es gibt direkte (Gletscherkontakt), indirekte Methoden (von außen messen) oder die Kombination aus beiden. Die Gleichgewichtslinie (= ELA) ist die Linie, an der sich Akkumulation (Nährgebiet, höher gelegen) und Ablation (Zehrgebiet, tiefer liegend) im Rahmen eines Gletscherjahres im Gleichgewicht befinden sollten. Zurzeit ist lt. Uni Innsbruck, Institut für Meteorologie u. Geophysik, die Massenbilanz fast aller Gletscher im Alpenraum negativ.

Der 01.07. war der Tag des Abschieds von der Hütte und der Gegend. Aufbruch mit dem ganzen Gepäck, das Ziel allerdings heißt nicht Vent, sondern die hintere und mittlere Guslarspitze (ca. 3.100 m) für einen Teil der Teilnehmer, die nicht zügig nach Hause mußten. Auf dem Weg hoch machten wir noch Halt mit Sicht auf Kesselwand-Ferner, den Resten des Guslar-Ferner und später der Vernagt-Hütte sowie der Messstation der Uni Innsbruck. Thomas und Manfred erläuterten uns noch das Verhalten der Gletscher unter den sich ständig ändernden Umweltbedingungen und den direkten Einflüssen auf die nähere und weitere Umgebung sowie den dort Lebenden.

Am Nachmittag kamen wir dann auch in Vent an, ein letztes Getränk und es hieß Abschied nehmen. Fazit zum Seminar: es war sehr lehrreich, äußerst anschaulich und abwechslungsreich, die Referenten bestens, die Gruppe passte gut zusammen: also insgesamt sehr empfehlenswert!



Attenkofer Sepp geht in den Ruhestand

die DAV Sektion Landshut sagt ein herzliches „Vergelt's Gott Atte“

Über Jahrzehnte hat der „Atte Sepp“ ehrenamtliche Dienste als Hüttenwart und als Fachübungsleiter Bergsteigen für die Sektion Landshut geleistet. Unzählige Wandertouren und Klettersteige absolvierte er mit seinen Teilnehmern. Auf Grund seiner netten und fürsorglichen Art, führte er meist einen ganzen Tross an Damen mit sich und war der unerreichbare Tourenleiter mit der höchsten Frauenquote.

Wir danken Sepp und seiner Gerti, die ihn immer bei den Touren unterstütze, für die tollen Touren, welche die Sektionsmitglieder mitmachen durften.

Bernhard Tschochner
1. Vorsitzender

Sepp Butz
Tourenwart

Holubar
BOULDER, COLORADO
SINCE 1947

Marc O'Polo

HUNTER
ORIGINAL

NOWADAYS

F A L K E

Bei Einkauf in unserem Haus
parken Sie im Oberpaur-Parkhaus
die erste Stunde **kostenlos!**

Oberpaur Landshut
Altstadt 52–54
Telefon 0871–853-0

www.oberpaur.de
landshut@oberpaur.de
facebook.com/OberpaurModehaus

Oberpaur

GENAU MEIN STIL

Tourenprogramm 2019

Touren in Heft 140 und www.alpenverein-landshut.de

Liebe Sektionsmitglieder,

eigentlich war es doch ein durchschnittlicher Winter, die Niederschlagsmenge fiel zu niedrig aus, was wir jetzt im Frühsommer schon wieder im Wald, auf den Feldern, und in den Gärten zu spüren bekommen. Aber in unseren südöstlichen und südwestlichen Landesteilen gab es mal schlagartig sehr viel Schnee und dann war gleich von einem Katastrophenwinter die Rede. Bei verschiedenen Wanderungen wird jetzt noch Schnee sein und vor allem umgestürzte Bäume und Hangrutsche werden unsere Wege gefährden. Das gibt auch Arbeit und finanziellen Einsatz in unserem Wegegebiet rund um die Geraer Hütte und Landshuter Europa Hütte.

Für unsere Tourenleiter und den zahlreichen Mitgehern, sind die Wintertouren weitgehend unfallfrei gelaufen und das liegt auch an der guten Ausbildung und vorsichtigen Planen der Touren. Ich danke allen Tourenleitern für die durchgeführten Touren und die nötige Umsicht.
Das Sommerprogramm ist mittlerweile schon angelaufen, da und dort mit der Alpenblumenschau und auch mit den ersten Klettertouren am Fels. Die nötigen Fertigkeiten werden hervorragend im Kletterzentrum ausgebildet und geübt und hier danke ich unseren Kletterbetreuern und Ausbildern in der Halle.

Die Touren findet Ihr im Winterheft bzw. auf der Homepage, nur einige neue Termine haben wir im Heft abgedruckt.

Ich wünsche Euch viele schöne Wander-, Kletter-, Hoch-, Höhlen- und Radltouren und kommt bitte immer gesund und unfallfrei heim.

Ihr und Euer
Sepp Butz
Tourenwart und Ausbildungsreferent

alpenvereinaktiv.com

Wandertouren	von Michael Zierhut
So. 21.07	Wildbad Kreuth - Königsalm (650 hm)
So. 18.08	Kreuth - Leonhardstein (850 hm)
So. 15.09	Bayrischzeller Höhenweg (700 hm)
So. 20.10	Tegernsee - Neureuth-Haus (650 hm)
So. 17.11	Rundwanderung Fischbachau (250 hm)

Skitouren	von Michael Wittmann
Fr. 29.11–So. 01.12	Grundkurs Tiefschnee- und Einfahren im Stubai

Skitouren	von Sepp Butz und Rudi Mühlbauer
Sa. 04.01–06.01.20	Aufbaukurs – Skitouren in den Tuxer Alpen

Skitouren	von Erich Ecker
Fr. 17.01–20.01.20	Grundkurs Skibergsteigen im Obernbergtal
Do. 06.02–11.02.20	Skitourentage im Obernbergtal

Schneeschuhtouren	von Christian Hofbauer
Fr. 17.01–20.01.20	Ziel noch nicht bekannt

Neue Touren zum Landshuter Tourenprogramm, die genaue Ausschreibung und alle anderen Touren stehen unter www.alpenverein-landshut.de/index.php/tourenprogramm

Tourenberichte 2018/19

Berichte und Bilder der durchgeführten Touren der DAV Sektion Landshut

Foto: Saskia Wehler

Einsteigerskitour in Hochfügen

Für viele Teilnehmer war es die erste Skitour überhaupt. Ziel war der Kleine Gamsstein – 1.924 m

Da es für viele Teilnehmer die erste Skitour überhaupt war, ging ein Großteil mit Leihequipment an den Start. Die erste Herausforderung stellte damit schon das Anziehen und richtige Zumachen der Skischuhe sowie das Auffellen der Skier dar. Nach dem Meistern der ersten Hürde startete die Skitour von der Loipe aus mit einer flachen Neigung, ideal zum Eingehen und Ausprobieren des neuen Skitour Gefühls. Nach dem Erreichen einer Hütte mit einer kurzen Trinkpause ging es dann zum ersten Mal ins offene Gelände. In gemütlichen Tempo wurden unter Anleitung die ersten Spitzkehren geübt. Einige Zeit später erreichte die Gruppe den Gipfel des kleinen Gamsstein und konnte bei wunderbaren Wetter die tolle Aussicht genießen. Natürlich durfte auch ein Eintrag im schon recht vollen Gipfelbuch nicht fehlen. Vom Gipfel ging es ostseitig in Richtung des Gasthauses Loas. Kurz vor dem Erreichen gab es noch eine kleine Übung zum Umgang mit dem LVS Gerät. Jeder konnte einmal üben, wie man sich von der Signalsuche, zur Grobsuche hin zur Feinsuche vorarbeitet. Nach der Lawinenübung kehrten alle Teilnehmer wohlverdientermaßen im Gasthaus ein. Dort konnten alle die Besonderheit des Gasthofs genießen, nämlich Riesenschnitzel, die doppelt so groß sind wie der Teller. Im Gasthaus sind generell Übernachtungen möglich. Dies könnte man für zukünftige Skitouren als Ausgangs- und Übernachtungspunkt nehmen. Für das nächste Jahr könnte man die Skitour auch als Schnitzeltour ins Programm aufnehmen. Denn das Schnitzel stellt wahrlich einen Höhepunkt der Tour dar. Nach der Stärkung ging es wieder auf den kleinen Gamsstein. In schon dämmrigen Licht ging es von kurz unterhalb des Gipfels wieder bergab zurück zum Parkplatz. Die Wetterverhältnisse waren wirklich ausgezeichnet, leider waren die Schneeverhältnisse nicht perfekt. Vor allem die Schneemenge ließ eher zu wünschen übrig. Vor allem in der letzten Abfahrt war der Schnee, der am Tag durch eher warme Temperaturen angetaut war, wieder hart gefroren.

Die Lawinenbedingungen hingegen waren perfekt, denn bis 2.200 m herrschte nur Lawinenwarnstufe 1 mit Triebschneeproblem. In höheren Lagen über 2.200 m wären bei Lawinenwarnstufe 3 Triebschnee- und Altschneeproblem anzutreffen gewesen. Insgesamt war es eine wunderbare Tour bei schönstem Wetter und einem kulinarischen Highlight im Gasthaus Loas.

Teilnehmer: Monika, Ann Sophie, Carolin, Bernhard, Robert, Bernhard, Maria, Ramona
Leitung: Christian Englhardt, Thomas Seidl
Datum: 28. Dezember 2018

Bericht: Sepp Bauer

Schneeschuhtour am Achensee – Gröbner Hals

Gehen wie auf weichen Kissen, ja fast schon schweben, das haben wir mit strahlenden Augen genossen.

Der Frühwinter zeigte sich wieder mal typisch, heißt kein Schnee in Sicht und unsere geliebten Schneeschuhe suchen ihren Stammplatz am Rucksack. Aber je näher der Zeitpunkt kam, umso liebreizender die Aussicht. Herrlich grausliches Regenwetter ist angesagt. Über diesen Wunsch wird sich mancher von euch wundern. Aber die Formel heißt: „Niederschlag + Höhe = Schnee". Mathematisch wurden das optimale Ziel und der Zeitpunkt des Flüssigkeitsabwurfs recherchiert und angepasst. Bingo!

Als Erste Gruppe in eine winterliche Berglandschaft die Spuren zu ziehen, ist heutzutage nicht mehr oft gegönnt. Eigentlich war es uns auf dieser Tour sogar zweimal gestattet, da der Schneefall so ausgeprägt war, dass unsere Aufstiegsspur schon fast verschwunden war.

Dieses Gehen wie auf weichen Kissen, ja fast schon schweben, das alle mit strahlenden Augen und Juchzern genossen haben, ließ gerne vergessen, dass unser Gipfel bereits an der Gröbner-Alm erklärt wurde, da Wind, Schneetreiben zu stark und die Sicht kaum mehr gegeben war.
Merke: Regen kann auch schön sein.

Teilnehmer: Renate, Lissy und Franz, Pit und Elke, Sonja, Margit, Barbara
Leitung: Sepp Bauer
Datum: 30. Dezember 2018

deinböck
Ihre Maler & Meister
Edgar Deinböck
Malermeister & staatl. gepr. Farben- und Lacktechniker
Boschstr. 18 · 84144 Geisenhausen
Tel 0 8743/430 · Fax /71 12

Bericht: Renate und Markus

Aufbaukurs – Skitouren im Kleinwalsertal

Lawinenwarnstufe 2, oberhalb von 1800 m 3, Tendenz steigend. Das Wetter versprach nicht viel Sonne, dafür umso mehr Wind und Schnee. Perfekte Bedingungen für einen Skitourenkurs bei dem wir über Wind, Wetter, Schnee und Lawinengefahren viel lernen sollten und gleichzeitig praktisch fühlen und sehen konnten. Wir freuten uns darauf und machten uns Freitagvormittags zusammen mit unseren Guides und Lehrern Sepp und Rudi auf den Weg zur Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal. Der Weg führt zunächst flach mit gelegentlich leichten Anstiegen aufwärts zur Alpe Melköde (1350 m). Diese erstreckt sich auf einer Hochebene im Schwarzwassertal – einem der schönsten Flecken im Kleinwalsertal – mit Blick auf den Hohen Ifen (2230 m).
Von dort ging es in 2 Gruppen weiter Richtung Schwarzwasserhütte, unserem Basislager. Bereits beim Aufstieg lernten wir wie man Spitzkehren richtig meistert. Wir sahen uns den Schneedeckenaufbau durch ein Schneeprofil genauer an und testeten auch gleich die Stabilität der Schneeschichten mithilfe eines Rutschblocks. Der Lawinenlagebericht hatte Recht.

Auf der Schwarzwasserhütte angekommen gab es erst mal eine Stärkung, bevor es wieder nach draußen ging um die Verschüttetensuche zu trainieren. Alle Piepser haben überlebt. Zur Belohnung machten wir uns auf den Weg Richtung Steinmandl (1981 m), das wir allerdings, da es langsam Abend wurde, nicht mehr ganz erreichen konnten. Etwas unterhalb vom Gipfel, an einem Grat, schnallten wir unsere Felle ab und genossen die Abfahrt im Tiefschnee bis zur Hütte. Abends, nach dem Essen, gab es noch eine Theoriestunde, bei der wir die verschiedenen Lawinenlageberichte der Gegend und der letzten Tage analysierten.

Am nächsten Morgen studierten wir gleich den aktuellen Lawinenlagebericht, der eine steigende Lawinenwarnstufe auswies. Es folgte eine weitere Theorieeinheit mit Wetterkunde, Kartenlesen, Tourenplanung und Routenwahl. In Zweierteams galt es eine Tour zum Hählekopf (2058 m) zu planen. Die verschiedenen Ergebnisse wurden anschließend präsentiert und in der Gruppe diskutiert. Einen der Vorschläge sollten wir dann anschließend in die Tat umsetzen. Leider mussten wir aufgrund des starken Schneefalls, gepaart mit heftigen Windböen und schlechter Sicht, kurz vor Erreichen des Gipfels den Aufstieg beenden.
Es folgte eine Powder-Abfahrt vorbei an der Schwarzwasserhütte bis hinunter zur Melköde. Wieder zurück auf der Schwarzwasserhütte brachten uns Rudi und Sepp die verschiedenen Lawinenarten näher. Über Nacht hielt der starke Schneefall an und die Lawinenwarnstufe hatte am Morgen Stufe 4 erreicht. Nach Bewertung der aktuellen Lage und kurzer Beratung mit dem Hüttenwirt war für Sepp und Rudi klar, umgehend nach dem Frühstück zu packen und in Richtung Tal aufzubrechen, um kein Risiko einzugehen. Kurz vor Erreichen des Parkplatzes vertieften wir anhand praktischer Übungen wie den Bau eines Notbiwaks, Schneeprofilanalyse, Rutschblock und Piepsersuche unsere Kenntnisse.
Bei unseren Autos angekommen, mussten diese erst von den Schneemassen befreit werden bevor wir bei einem gemeinsamen Mittagessen unser erlebnis- und lehrreiche Wochenende Revue passieren ließen. Ein herzliches Dankeschön an unsere Guides Sepp und Rudi. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Teilnehmer: Moni, Stefan, Lissy, Franz, Patty, Vroni, Andrea, Renate, Markus, Luca Leitung: Josef Butz und Rudi Mühlbauer
Datum: 04.–06. Januar 2019

Veitl Versicherungsmakler

„Optimaler Versicherungsschutz und Service zu günstigen Preisen“

josef veitl
alte regensburger str. 60
84030 landshut

telefon 0871 / 95 37 53-11
fax 0871 / 95 37 53-21
veitl@veitl-versicherungsmakler.de
www.veitl-versicherungsmakler.de

Bericht: Justina

Von der Piste zur Tour – Grundkurs 1

Grundkurs Skitouren im Obernbergtal

Vom 11.01.2019 bis 14.01.2019 haben wir uns zusammengefunden, um uns von unserem Kursleiter Erich Ecker von der Piste auf (Ski-)Tour(en) bringen zu lassen. Eine Woche vor Kursbeginn fand in der Kletterhalle in Landshut eine Besprechung inkl. Kursbeschreibung und Ausrüstungsempfehlung statt. Die Wettervorhersage war zwar durchwachsen und es wurde starker Schneefall vorhergesagt, aber die Vorfreude auf den Kurs war dennoch groß.

Am Freitag war es dann endlich so weit, „Team Landshut" startete pünktlich um 6 Uhr an der Kletterhalle und sammelte „Team München" am Park&Ride-Parkplatz in Holzkirchen ein. Dank Erichs Packtalent hatten wir alle problemlos mit Ausrüstung und Gepäck in Erichs VW-Bus Platz. Ziel für Freitag war das Skigebiet Bergeralm in Steinach am Brenner, um unser skifahrerisches Können zu verbessern. Von Erich gabs Tipps und Tricks zu Skifahrttechnik, insbesondere zum Tiefschneefahren, was wir dann auch direkt in verschiedenen Übungen umsetzten. Am späten Nachmittag sind wir dann in Almi's Berghotel – der stressfreien Zone – angekommen. Hier erwartete uns ein Rundum-Wohlfühl-Paket: Herzliche Gastleute, Panorama Sauna und Dampfbad und ein leckeres 3-Gänge-Menü am Abend. Im Anschluss an unser Abendessen stand dann wie jeden Abend der Theorieteil auf dem Programm. Erich hatte hier für uns viele anschauliche Videos zum Thema Tiefschnee-Technik dabei.

Gut gestärkt vom reichhaltigen Frühstücksbuffet und bepackt mit Tee und belegten Broten trafen wir uns am nächsten Morgen vor dem Skikeller. Hier erklärte uns Erich alles zu Ausrüstung und Material wie z.B. Aufffellen, Sonden, Harscheisen usw. Danach noch der große LVS-Gruppentest. Wir machten uns auf den Weg, idyllisch am Bach entlang, vorbei am Gasthaus Waldesruh Richtung Oberreinsalm. An einem steileren Hang standen dann Gehtechnik, Spitzkehren und Kickkehren auf dem Programm. In der Mittagspause präparierte Erich den Hang und vermeldete einen Lawinenabgang mit einem Verschütteten. In diesem Szenario lernten wir dann das richtige Suchen mit den LVS-Geräten und anschließendem Sondieren und Graben. Nach Rettung und Bergung der LVS-Geräte, stiegen wir weiter auf, vorbei am Obernberg See Richtung Steineralmen. Dann stand auch schon die erste Abfahrt durch den Tiefschnee an, die wir sehr genossen. Den Germknödel im Gasthaus Waldesruh hatten wir uns im Anschluss verdient. Nach dem allabendlichen Saunagang, folgten im Anschluss an das Abendessen Videos von Erich zur Lawinenkunde, um das Gelernte nochmal zu vertiefen. Unseren ersten Tourentag begossen wir mit einer Runde leckerem Zirbenschnaps aus hauseigener Herstellung. Nach dem Frühstück sowie Material- und LVS-Check waren am Sonntag erneut die Steineralmen unser Ziel, weil die Wettervorhersagen nicht berauschend waren. Dort übten wir die Messung der Hangneigung und gruben ein Schneeprofil. Sehr deutlich konnte man im Profil die verschiedenen Schneeschichten erfühlen und sehen. Auch einen Rutschblock Test führten wir durch. Erst wollten wir noch weiter aufsteigen, das Wetter und der geringe Schneefall im Obernbergtal – im Gegensatz zum Rest von ganz Österreich, das ja an diesem Wochenende im Schnee versank – zwangen uns jedoch bald zum Umkehren, sodass wir Obernberg See nochmals das Sondieren übten, indem wir verschiedene Gegenstände eingruben. Den Unterschied zwischen Erde, Rucksack und Schaufel merkt man doch deutlich! Nach dem Abendessen vermittelte uns Erich viele nützliche Infos zur Snowcard, ersten Hilfe und ein wenig zur allgemeinen Tourenplanung, untermalt mit vielen anschaulichen Videos.

Am Montag freuten wir uns auf die erste richtige Skitour des Wochenendes. Bei Schneefall stiegen wir die Piste des ehemaligen Skigebietes zur Sattelbergalm hinauf, wo wir uns nochmal mit Kaffee und Suppe aufwärmten, bevor es nach der letzten Abfahrt auf den Heimweg ging. Nachdem uns Erich noch den Umgang mit den Harscheisen zeigte, bepackten wir den Bus und dann ging es auch schon zurück nach Hause! Gott sei Dank waren die Straßen vom Schneechaos des Wochenendes im übrigen Österreich verschont geblieben und wir kamen sicher nach Hause!

Das Fazit des Wochenendes war hervorragend. Wir haben richtig viel gelernt rund ums Skitourengehen, aber auch der Spaß kam dabei nicht zu kurz.

Wir sind alle wieder heil zu Hause angekommen – vielen Dank Erich, dass Du uns das Obernbergtal gezeigt hast!

Teilnehmer: Georg, Johanna, Justina
Leitung: Erich Ecker
Datum: 11.–14. Januar 2019

Schneeschuhtourentage Villanders

Zwischen Dorfidylle und Hochalmgenuss

Gebettet an den Osthang der Sarntaler Alpen, zieht sich Villanders vom Flussbett des Eisacks bis hinauf in die Höhen der weitläufigen Villanderer Alm, einer der größten und schönsten Hochalmen der Alpen. Unberührte Winterlandschaften, Pulverschnee, Ruhe und Abgeschiedenheit, das verspricht zumindest die Homepage des Ortes Villanders. Kaum zu glauben, aber mit dem Schnee war es laut Webcam im Eisacktal nicht so weit her und die Cam in Villanders zeigte uns grüne Almmatten.

Um nicht dem Risiko zu verfallen 4 Tage ohne Schneeberührung wandern zu müssen, entschlossen wir uns schon bei der Anfahrt eine Tour auf der Nordseite der Alpen zu machen. Da war ja auch Schnee im Übermaß vorhanden. Es bot sich eine Tour nahe dem Brennerpass an. Wir parkten in Gries am Brenner und steuerten als Ziel die Sattelbergalm an. Als Eingehtour nicht weit ab von unserer Fahrroute bot sich das idealerweise an. Die Tour führt entlang einer ehemaligen Skipiste Richtung österreichisch/italienischer Grenze mal gemäßigt mal steil zur Sattelbergalm, welche im Winter auch geöffnet hat. Für Schneeschuhgeher die etwas länger Zeit haben wie wir lohnt es sich die Tour bis zum Sattelberg zu verlängern. Wieder zurück bei unseren Fahrzeugen, setzten wir die Reise nach Südtirol fort.
Südlich des Brenners ab Sterzing erwartete uns eine andere Welt.
Kein Schnee, grüne Flächen soweit das Auge reicht. Das änderte sich bis Villanders auf 880 Höhenmeter nicht mehr. Die wunderbare Aussicht nach Osten in die Dolomiten konnte die Enttäuschung ein wenig mindern, aber zeigte uns auch die Realität, dass Touren nur sehr weit oben möglich waren. Sehr gut wurden wir da von unserem Pensionswirt von der Pension Gasser beraten.
Touren auf der Villanderer Alm ab 1700 Höhenmeter waren möglich. Das wollten wir hören. Was erwähnenswert ist, dass diese Region für Besucher ohne eigenes Auto lohnenswert ist. Eine Anreise mit der Bahn bis Klausen und von dort mit dem Touristenbus nach Villanders ist kein Problem und die Mobilität vor Ort zu den einzelnen Wanderzielen lässt sich gut mit „Öffis“ oder Hüttentaxi bewerkstelligen.
Unser zweites Tourenziel war das Totenkirchl auf der Villanderer Alm. Mit dem Auto bzw. Touristenbus muss man bis zum Parkplatz Kaser (1700 Hm kurz unter der Gasser Alm fahren. Von dort geht es durch herrliche Almmatten südöstlich immer bergauf zu einer Wegkreuzung unterhalb des Gasteiger Sattels. Immer unter den Westabbrüchen des Villanderer Berges muss man sich im Winter einen geeigneten Weg Richtung Pfroder Alm suchen. Ab der Alm steigt der Weg nochmal rasant zum Totenkirchl an. Das Totenkirchl ist eine Kapelle am gleichnamigen Totensee. Vom gleichnamigen Gipfel auf ca. 2300 Meter hat man einen herrlichen Blick in die Sarntaler Alpen und auf die Latzfonser Hochebene. Nach der Gipfelüberschreitung wendet man sich gegen Westen um die Rundtour über die Marzuner Schupfe und die Gasser Hütte zu vollenden.
Die dritte Tour sollte uns zum Mittelpunkt Südtirols führen, der von Geologen auf dem Villanderer Berg bestimmt worden ist. Ausgangspunkt war diesmal direkt die Gasser Hütte auf 1800 Metern. Von dort strebten wir auf einem im Winter für Rodler präpariertem Weg dem Gasteiger Sattel zu. Im Sattel auf 2048 Meter trennen sich nun die Wege.
Wahlweise kann man auch ohne Schneeschuhe zum Rittner Horn wandern, wir aber wählten den Weg ins Gelände zum Zwölfernock und Villanderer Berg. Man sollte die Tour nicht unterschätzen. Zwar sind es nur ca. 750 Höhenmeter aber insgesamt doch 14 Kilometer zu latschen. Auf breitem Rücken zieht die Tour immer wieder aufsteilend Richtung Gipfel. Am Zwölfernock auf 2480 Meter setzten wir ob der fortbeschrittenen Zeit unseren Umkehrpunkt. Heute weit über dem Totenkirchl schweifte unser Blick in die Dolomiten. Ein faszinierender Anblick der den gesamten Bereich der Dolomiten umfasst. Auf dem Rückweg besuchten wir noch die Mair Plum Hütte um den herrlichen Tag ausklingen zu lassen.

Den Abschluss am Abreisetag machte eine Tour im Villnösstal.
Ab dem Parkplatz Zanseralm strebten wir Richtung Kaserillalm um bei schönstem Sonnenschein zur Wördlejochalm aufzusteigen. Bei mehr Zeit kann man die Tour erweitern und über den Zendleser Kofel und die Schlüterhütte zurück zum Parkplatz wandern. Wir entschieden uns für einen Abkürzer über die Gampenalm. Leider hatte die montags Ruhetag, so dass wir nach kurzer Pause zum Parkplatz an der Zans zurückmarschierten.
Nach einer abenteuerlichen Kaffeepause in St. Peter in Villnöss traten wir die Heimreise an.

Teilnehmer: Annelies, Richard, Margit, Bernhard, Sepp, Elisabeth, Klaus, Regina
Leitung: Christian Hofbauer
Datum: 18.–21. Januar 2019

Bericht: Moni

Von der Piste zur Tour – Grundkurs 2

Grundkurs Skitouren im Obernbergtal

Früh am Morgen geht es los für den Grundkurs 2 Skibergsteigen, denn es geht ins doch nicht ganz nahe Obernbergtal in der Nähe vom Brenner an der Grenze zu Italien. Nicht weit weg von der Autobahn gelegen überrascht das Obernbergtal durch seine idyllische Ruhe. Dies spiegelt sich auch im Motto der Unterkunft wieder: Almi's stressfreie Zone. Dieses schöne Berghotel mit gutem Service und noch besserem Essen und Wellnessbereich bildet für die nächsten Tage die Basis für die Ausbildung im Skitourengehen. Nach der Ankunft wartet schon der erste Kaffee, bei dem der Ablauf des Kurses besprochen wird. Für den ersten Tag ist ein kurzer Aufstieg mit vielen Kursinhalten geplant. Ziel ist der Obernbergsee über eine einfache Aufstiegsroute. Nach einer halben Stunde Aufstieg passieren wir die Oberreinsalmen und legen einen ersten Stopp für die Ausbildung ein. Thema ist zunächst das Gehen im steilen Gelände mithilfe von Spitz- und Kickkehren. An einem kleinen Hang erklärt unser Kursleiter Erich die richtige Technik und alle Teilnehmer probieren sich darin aus. Die erste Hürde für schwieriges Gelände ist somit geschafft. Anschließend folgt die Ausbildung in der Lawinenverschüttetensuche. Der Umgang mit dem LVS Gerät von Signalsuche, über Grobsuche und Feinsuche mit Airport Approach und Auskreuzen sowie anschließendem Sondieren und Schaufeln wird thematisiert. Gut ausgerüstet mit Grundlagenwissen geht der Aufstieg weiter zum idyllischen Obernbergsee, wo nach einer kurzen Stärkung die Suche bei mehreren Verschütteten erklärt wird. Dabei kann jeder die Markierfunktion an seinem Gerät testen. Auch die Dreikreismethode lernen wir kennen, die angewendet werden kann, wenn das Markieren nicht funktioniert. In den Strahlen der Nachmittagssonne fahren wir ab zum Gasthof Waldesruh, wo wir noch einen Nachmittagskaffee genießen, bevor es in den Wellness Bereich in Almi's Berghotel geht. Für den Abend stehen zwei ausführliche Filme zum Thema LVS Suche auf dem Programm, die anschließend noch diskutiert werden. Mit vielen neuen Informationen geht es ins Bett.

Der nächste Tag begrüßt uns mit einem ausführlichen Frühstück bevor wir uns auf den Weg zum Grubenjoch (2200 m) machen. Wir passieren wie am Tag zuvor die Oberreinsalmen und den Obernbergsee. Weiter geht es flach über die Forststraße bis zu einem kleinen Bach, den wir queren. Dort schätzen wir die Hangneigung des nachfolgenden Hanges und jeder überlegt für sich eine geeignete Routenwahl. Nach dem gemeinsamen Aufstieg über eben genannten Hang machen wir in einer kleinen Schutzhütte Mittagspause und besprechen unsere Einschätzung des Hanges sowie die Routenwahl. Es geht weiter hinauf Richtung Grubenjoch, wobei der Wind weiter zunimmt und die Sicht immer schlechter wird. Ungefähr ca. 100 Höhenmeter vor dem Grubenjoch begegnen wir einer Gruppe, die uns berichtet, dass die Sicht oben noch schlechter und die Hänge noch deutlich abgeblasener sind. Eine Auswirkung des starken Windes der vergangenen Tage, der auch den im Lawinenlagebericht erwähnten Triebschnee verursacht hat. Gemeinsam entscheiden wir uns dafür abzufahren. Die Abfahrt führt durch Latschenwälder bis zu dem Bach, den wir auch im Aufstieg gequert haben. An einer Schneeverwehung halten wir und machen ein Schneeprofil sowie einen Kompressions-

test. Alles wieder bei bestem Sonnenschein. Danach fahren wir ab zur Hütte und genießen wieder den ausgezeichneten Wellness Bereich. Vom Abendessen gestärkt steht noch der Theorieteil auf dem Programm. Es folgt noch eine kurze Tourenbesprechung der geplanten Tour für den nächsten Tag bevor es in die wohlverdiente Nachtruhe geht.

Für den heutigen Tag steht eine Tour ins Fradertal, ein kleines v-förmiges Seitental des Obernbergtals an. Wir steigen zunächst auf bis zur Fraderalm (1621 m) und entscheiden uns weiter Richtung Karsattel (2093 m) gehen, um später den Gipfel des Niedererbergs (2196 m) genießen zu können. Von der Fraderalm geht es zunächst durch den Wald bis wir die ersten freien Hänge erreichen. Dort erkennt man wieder die Auswirkungen des starken Windes der letzten Tage. Zum Teil stark windgepresster Schnee wechselt sich ab mit Triebschneeansammlungen. An Hängen mit Neigungen ab ungefähr 30 Grad lassen wir deshalb Entlastungsabstände. Die Bedingungen mit windgepresstem Schnee erweisen sich jedoch als ideal, um im Rahmen des Kurses das Gehen mit Harscheisen zu üben. Während der Tour besprechen wir immer wieder Gefahrenzeichen im Gelände. Richtung Karsattel wird der Wind immer stärker. Wir biegen am Sattel links ab Richtung Niedererberg an einem Grat entlang. Dort kämpfen wir uns gegen starken Wind bergauf. Hinter einer Wechte in einer Mulde suchen wir Schutz vor dem Wind und besprechen, dass bei diesen Bedingungen ein Aufstieg zum Gipfel mehr Qual ist als die Aussicht Belohnung. Wir verstauen unser Equipment im Rucksack, was bei diesem Wind eine Herausforderung ist. Nach dem ersten Teil der Abfahrt halten wir wieder an der Fraderalm für eine Mittagspause. Kurz unterhalb der Fraderalm legen wir nochmal einen Stopp ein, um an einer Triebschneeansammlung eine kleine Sondenbar zu bauen. Wir lernen den Unterschied beim Sondieren zwischen dem Boden, einer Schaufel, einem Rucksack und einem Menschen kennen. Danach geht es hinunter zur Unterkunft, wo schon der Saunameister mit dem Aufguss auf uns wartet. Nach dem Wellness Programm und einem schmackhaften Abendessen geht es wieder zum Theorieteil, wobei wir vor allem die Tourenplanung thematisieren und dabei auch die Routenwahl für den nächsten Tag besprechen. Wir lassen den letzten Abend bei Bier und Wein ausklingen.

Für den letzten gemeinsamen Tag steht eine Tour auf den Sattelberg (2115 m) über die alte Skipiste an. Vom Parkplatz unterhalb der Autobahnbrücke geht es hinauf Richtung Sattelbergalm. Von dort halten wir uns rechts und steigen zum Gipfel auf. Oben weht wieder starker Wind und der Gipfel ist auch schon recht abgeblasen. Wir beeilen uns also mit dem Abfellen und machen uns an die Abfahrt Richtung Sattelbergalm. Dort kehren wir noch ein letztes Mal gemeinsam ein, bevor es an die Rückreise geht.

Alle Teilnehmer sind sich einig: Wir haben in einer netten Gruppe vier lehrreiche Tag mit schönen Touren verbracht. Vor allem die Unterkunft, Almi's Berghotel, hat allen sehr zugesagt. Mit dem neu erlangten Wissen geht es in Zukunft für alle sicherer und besser ausgebildet auf schöne Skitouren.

Teilnehmer: Monika, Brigitte, Moni, Valentin, Stefan
Leitung: Erich Ecker
Datum: 25.–28. Januar 2019

Villgratental

Das Bergsteigerdorf Villgratental, ein Nebental des Hochpustertals bietet hervorragenden Skitourenmöglichkeiten

Am Samstag, den 26. Januar, ging es sehr früh los auf die lange Fahrt Richtung Osttirol. Unterwegs kamen wir an Kitzbühel vorbei, wo sich aufgrund der Hahnenkammrennen, der Verkehr staute und wir nur langsam vorankamen. Zusätzlich machten uns die tiefwinterlichen (Straßen-)Verhältnisse zu schaffen. Wir mussten zwischendurch öfters anhalten, um die Scheibenwischer vom ansetzenden Eis zu befreien.

Ein völlig anderes Bild hatten wir nach der Durchquerung des Felbertauerntunnels. Die Täler waren grün und auf den Bergen lag im Vergleich zum nördlichen Tirol nur sehr wenig Schnee. Als Entschädigung gab es etwas Sonnenschein. Gegen Mittag erreichten wir schließlich unser Ziel in Innervillgraten, wo wir nach einer kurzen Stärkung nach Kalkstein zu einer Eingehtour auf die Kreuzspitze aufbrachen. Bei immer besser werdendem Wetter hatten wir am Gipfel einen guten Blick auf die Drei Zinnen. Die Abfahrtsfreuden waren durch die niedrigen Schneehöhen etwas getrübt, allerdings sollte sich das die nächsten Tage noch bessern. Nach einem kurzen Einkehrschwung in die Badl Alm ging es zurück ins Gasthaus Raiffeisen nach Innervillgraten. Dort wurden wir die nächsten Tage bestens versorgt. Besonders die reichliche Auswahl beim Frühstück und die Freundlichkeit unserer Gastgeber verdienen ein großes Lob.

Am zweiten Tag standen zwei Gipfel auf dem Programm, wozu wir wieder nach Kalkstein aufbrachen. Zunächst ging es ohne langes Eingehen direkt hinauf zum Pürglers Kunke, wo wir eine kurze Gipfelrast machten. Das Wetter am zweiten Tag war jedoch eher mäßig und die Berge lagen allesamt in einem Grauschleier, so dass wir schnell abfellten und die erste Abfahrt des Tages anstand. Nach der Abfahrt ging es auf unser zweites Tagesziel, dem Gaishörndl. Über schön kupiertes Gelände ging es stetig Richtung Gipfel, welcher für kurze Zeit in der Sonne lag und wir eine ausgiebige, etwas verspätete Mittagspause einlegten. Nach dem es der Wettergott an diesem Tag nicht gut mit uns meinte und sich die Sonne wieder verzog, fuhren wir ab Richtung Kalkstein. Dort kehrten wir abermals in die Badl Alm ein und ließen den Tourentag gemütlich ausklingen.

Nach einer unruhigen Nacht mit lauten Arbeiten direkt vor dem Haus, wurden wir am nächsten Morgen mit 30 cm frischen Pulverschnee belohnt. Die lauten Arbeiten waren die Räumfahrzeuge, welche damit beschäftigt waren, die Straßen freizuhalten. Ab diesem Tag war das Wetter auf unserer Seite. Unser ursprüngliches Tagesziel (Rotes Kinkele) mussten wir wegen frischen Triebschnees aufgeben und so machten wir uns auf Richtung Hohes Haus, was Florian als Alternativziel ausgewählt hat. Zielsicher führte uns Florian an den Triebschneepaketen vorbei zum Hohen Haus. Das Ziel und die Route stellten sich als vollkommen richtig heraus. Nach der Abfahrt vom Hohen Haus, fellten wir wieder auf und stiegen erneut auf, um die frischen Pulverschneehänge möglichst lange zu genießen. Am Ende des Tages hatten wir insgesamt 1.800 hm in den Beinen. Auf dem Rückweg konnten wir, bis auf eine kurze Tragepassage über eine Straße, fast bis zum Gasthaus abfahren. Wenn auch die 10 cm Schnee auf dem letzten Wiesenhang aus Skisicht etwas grenzwertig waren…

Am letzten Tag ging es dann bei strahlendem Sonnenschein auf das Marchkinkele. Zu Beginn bekamen wir im Schatten des Waldes und der Gipfel von der Sonne noch nicht so viel mit. Als wir die Waldgrenze passierten und uns im weiten und flachen Gelände dem Gipfel näherten, waren es traumhafte Verhältnisse. Die Aussicht auf die nahen Drei Zinnen und die Dolomiten vom Gipfel auf der Grenze zwischen Österreich und Italien war überragend. Auf der Abfahrt navigierte uns Florian sicher den Hang hinunter. Trotz oder gerade aufgrund der geringen Schneemenge herrschte ein ausgeprägtes Altschneeproblem. Dazu kam der frisch gefallene Triebschnee. Hochmotiviert machten wir uns nach der Abfahrt auf Richtung Toblacher Pfannhorn, unserem letzten Gipfel, wo wir abermals mit einer tollen Aussicht belohnt wurden. Die 1.800 hm Aufstieg waren unter diesen schönen Bedingungen (fast) vergessen und wir konnten den Pulverschnee vom Vortag bei der Abfahrt nochmals richtig genießen. Nach einer kurzen Stärkung im Gasthaus Raiffeisen machten wir uns auf den Weg zurück nach Landshut.

Fazit: Tolle Tourentage mit einer tollen und fitten Truppe (insgesamt: 6.400 hm in 4 Tagen) mit einem tollen und fitten Führer Florian (der frische Pulverschnee wollte/musste gespurt werden). Vielen Dank dafür und für Organisation des tollen Ausflugs, Florian!

Teilnehmer: fitte Landshuter DAV Mitglieder
Leitung: Florian
Datum: 26.–29 Januar 2019

Bericht: Sepp Bauer

Skitour Kitzbüheler Alpen – Feldalpenhorn

Eine leichte Skitour und gute Alternative an Tagen mit höherer Lawinengefahr.

Das Feldalpenhorn, gewählt als Ausweichziel für den weniger bekannten Ramkarkopf, ist immer eine Reise wert. Da die Lawinenlagevorhersage vom Vortrag durchaus bedenklich war, waren wir nicht alleine am Berg, da die Tour bei angespannter Lage durchaus Vorzüge bietet.
Das Wetter entwickelte sich prächtig und auch die Schneeverhältnisse ließen hoffen. Sonne pur und am Gipfel ausgiebig Brotzeit, mit 360 Grad Rundumblick bei angenehmen Temperaturen, mehr war nicht zu erwarten. Nur die Abfahrt – na ja, es waren schon viele vor uns da – musste noch gelingen. Wir teilten uns in zwei Gruppen. Harry wusste, wo der gute Schnee entlang der Aufstiegsroute versteckt war und er wurde fündig.

Die zweite Gruppe versuchte sich nach Prüfung der kleinen Steilstufe an einer Variante, die Thomas schon mal getestet hatte. Nicht zu fassen, niemand wollte nach den Schneefällen vom Vortag vor uns diese wohlgeneigten Hänge mit wunderbarem Schnee verunstalten. Wir, wir waren sozusagen gezwungen den Hang zu verzieren. Tut uns leid es sagen zu müssen, ja, auch die Abfahrt hat Spaß gemacht.

Teilnehmer: Thomas und Rita, Anton, Rudi, Christian, Martina und Edgar, Claudia, Fred, Harald
Leitung: Sepp Bauer
Datum: 27. Januar 2019

Rodeln an der Huberspitze

Bahn frei für unsere Familiengruppe

Welchem unbekannten Zeitgenossen der Berg wohl diesen profanen Namen verdankt? Gerade noch rechtzeitig jedenfalls meldet das am Gipfel gelegene Almbad Huberspitz nach den ergiebigen Schneefällen der letzten Wochen Bahn frei für unsere Familiengruppe. Fahrzeug zwei zog es zuerst zu einer kurzen Exursion durch Hausham am Schliersee, was der Berichterstatter in Fahrzeug eins seiner eigenen mangelhaften Organisation und Anfahrtserklärung zuschreibt und künftige Besserung gelobt. Dafür trennen nur rund 300 Höhenmeter den Parkplatz vom Start einer der beliebtesten Rodelabfahrten in den Bayerischen Voralpen. Schon am Ausgangspunkt erweisen sich die meterhohen Schneeaufschüttungen als Magnet für abenteuerlustige kleine Entdecker, dessen Anziehungskraft nur schwer zu entkommen ist. Der unspektakuläre Waldaufstieg bedurfte dagegen schon einiger Motivation und spielerischer Sucheinlagen im Schnee bis wir die Rieseneinszapfen der Gindelalmen erreichen. Gestärkt vom Mittagessen im Almbad sind die Kinder wieder bereit für neue Ausgrabungen und eine Scheeballschlacht bevor wir uns für die rasante Abfahrt bereitmachen. Am Ziel müssen schließlich auch erst die Autos herbeigeschafft werden so dass sich ein durchaus tagfüllendes Programm ergab.

Teilnehmer: Sonja, Hans, Julia, Sophia, Junporn und Thomas
Leitung: Frühmorgen Markus
Datum: 27. Januar 2019

Anwaltskanzlei Weh

www.kanzlei-weh.de

Rechtsanwälte und Fachanwälte

Gerhard Weh

Dr. Maximilian Weh

Dr. Jakob Weh

Weingraben 20
85368 Moosburg
Tel.: **08761 – 729 84 17**
Fax.: **08761 – 729 84 18**

Bahnhofstr. 14
85354 Freising
08161 - 13021
08161 – 50 562

mail: **info@kanzlei-weh.de**

Bericht: Ralf

Skibergsteigen im Werdenfelser Land

Unsere Ziele waren die Alpspitze der „Wamperter Schrofen“ und die Wankspitze

Am Freitag starteten wir zu sechst von der Grieserwiese nach Burgrain bei Garmisch um uns dort in der Jugendherberge mit dem Rest der Gruppe zu vereinen. Nach herzlicher Begrüßung und einem kleinen Kaffe ging es zur Talstation der Alpspitzbahn und dann nach oben zum Ausgangspunkt unserer Alpspitz Ferrata Tour. Um 10:15 Uhr, bei sonnigstem Wetter und grandioser Aussicht querten wir mit kompletter Ausrüstung bis zu einer steilen Rinne, die uns zum Einstieg des Klettersteigs führen sollte. Wir tauschten die Ski mit Steigeisen und Sepp und Stephan begannen mit dem Spuren im hüfttiefem Schnee. Es zeigte sich sehr schnell, dass das eine kräftezehrende, langwierige Angelegenheit werden würde. Aber nach einiger Zeit war der Durchstieg gelungen und wir bildeten drei Seilschaften, um den Klettersteig am „laufenden Seil“ anzugehen. Die Seilsicherungen waren nur zu 50 % vorhanden, der Rest blieb unter dem zum Teil grundlosen Schnee verborgen, so dass sich Kletterpassagen mit Wühl- und Spurarbeit abwechselten. Kurz vor der Alpspitzschulter kam für die meisten unerwartet, die Ansage von Sepp: „Wir müssen umdrehen, es ist 14:00 Uhr, sonst kommen wir in die Nacht“. Wir hatten gar nicht gemerkt wie die Zeit verging. Also Abstieg wie Aufstieg. Kurz vor dem Skigebiet bemerken wir, dass die Lifte gerade geschlossen werden, aber Dank unseres Locals Petra haben wir einen Weg ohne Gegenanstieg durch das unübersichtliche Gebiet gefunden.
Wir quartieren uns in der komfortablen Jugendherberge ein, genossen das Abendessen und haben dann in gemütlicher Runde den Tag nochmals Revue passieren lassen. Dabei machte uns Sepp auch mit den verschiedenen Lehrmeinungen zum „Gehen am laufenden und kurzen Seil“ bekannt. Aufgrund der Erfahrungen an der Alpspitze haben wir für den nächsten Tag als Ziel den „Wamperter Schrofen“ in der Mieminger Kette mit einer kürzeren Kletterpassage ausgesucht.

2. Tag

Nach reichhaltigem Frühstück in unserer Unterkunft, starteten wir vom Parkplatz des Skigebiets in Biberwier in Richtung Biberwierer Scharte. Der Weg führt anfangs senkrecht durch ein Waldgebiet das durch den früheren Bergbau geprägt ist. Die Hänge steigen steil an und werden von gewaltigen Felsformationen begrenzt. Nach vielen Spitzkehren, vorbei an einem Eisfall erreicht man die Scharte und man blickt in ein großes Becken mit verschiedenen Ausgängen und unzähligen Tourenmöglichkeiten. Wir halten uns ganz rechts am Hang, um wenig Höhe zu verlieren und bewegen und in Richtung der Schwärze Scharte, Wamperter Schrofen. Nach kurzer Gehzeit erblickt man das Gipfelkreuz unseres Tagesziel. Die Steilheit nimmt immer weiter zu und wir erhöhen aus Sicherheitsgründen die Abstände. Bald ist der Punkt erreicht, an dem mit Ski

kein Weiterkommen mehr möglich ist. Sepp und Andi beginnen mit dem Aufstieg zu Fuß, aber es zeigt sich relativ schnell, dass in dem grundlosen, hier feuchten Schnee, in dieser Steilheit kein Weiterkommen möglich ist. Wir verzichten auf den Gipfel und vollenden den Aufstieg zur Schwärze Scharte. Dort beobachten wir eine Gruppe, die sich gerade abseilt um die Scharte in der anderen Richtung zu befahren.
Bei unserer Abfahrt empfängt uns gleich der erste Hang mit tiefem Schnee und alle schwingen ausgelassen hinunter. Bei mir löst plötzlich die Bindung aus und bei genauerer Untersuchung zeigt sich, dass sie gebrochen ist. Noch über 1000 Hm ins Tal und das mit einem Ski? Nach kurzer Ratlosigkeit finden wir eine Lösung, die an die alte Riemenbindung erinnert. Das funktioniert so gut, dass ich damit auch die Tour am nächsten Tag mitgehen kann. Wir genießen die weitere Abfahrt über die Biberwierer Scharte und meistern auch den schweren, feuchten Schnee in der Waldregion.
Für den dritten Tag haben wir uns die Wankspitze ausgesucht. Den Gipfelanstieg wollen wir über den Klettersteig machen und dann, wenn die Bedingungen passen über die „Wankreise“ abfahren.

3. Tag

Bei wolkigem Wetter fahren wir von Burgrain nach Bieberwier und dort werden wir von heftigem Starkwind bis Sturm empfangen. Das Liftpersonal meint, dass der Betrieb eventuell eingestellt werden muss. Den Klettersteig können wir bei dem Wind vergessen, deshalb lassen wir die Kletterausrüstung in den Autos. Für die erste Passage nutzen wir die beiden Sessellifte, der letzte Schlepper ist wegen des Sturms gesperrt. Wir beginnen den Aufstieg zum Hölltörl bei heftigem Wind, der sogar das Atmen erschwert. Am Sattel angekommen blickt man in die Hölle. Auch aus diesem Kessel gibt es mehrere Scharten, die hinaus führen. Direkt gegenüber sehen wir den Aufstieg zum Stöttltörl und die Wankreise, die beide in der Draufsicht extrem steil aussehen. Wir fahren über schöne Hänge mit relativ guten Bedingungen in den Talgrund, die Hölle ab und siehe da, der Wind ist weg und die Sonne kommt raus – wenn so die Hölle ist.... Der Aufstieg zum Stöttltörl entpuppt sich als weniger steil und lang, als wie er vom Hölltörl aus gewirkt hat. Wir erreichen den Klettersteig fahren aber ein Stück die Stöttlreise ab und steigen dann über weite Hänge auf die Wankspitze. Bei Sonnenschein und grandioser Aussicht gratulieren wir uns gegenseitig zu unserem ersten Gipfel an diesem Wochenende. Nun wollen wir über die Wankreise in die Hölle abfahren. Das erste Stück ist schmal und extrem steil und wir rutschen einzeln seitlich ab, bis sich das Kar verbreitert und abflacht. Danach stürzen wir uns die Pulverhänge zur Hölle runter. Dort wartet noch der Wiederaufstieg zum Hölltörl und ins Skigebiet. Oben angekommen empfängt uns wieder der Sturm von heute Morgen, aber es geht nur noch bergab. Zum Ausklang lassen wir uns noch eine Suppe im Skigebiet schmecken. Tolle Tour, ein rundum perfektes Wochenende.

Danke für die perfekte Organisation der Tour, der Übernachtung (Dank an Petra) und an alle Teilnehmer. Es hat riesig Spaß gemacht mit Euch – ich krieg die volle Krise!

Teilnehmer: Stephan, Bettina, Petra, Frantz, Andi, Hermann und Ralf
Leitung: Sepp Butz und Rudi Mühlbauer
Datum: 08.–10. Februar 2019

ecco
ara since 1949
Gabor
HAFLINGER
LOWA ...simply more
BIRKENSTOCK MADE IN GERMANY · TRADITION SEIT 1774
LEGERO The Footwear Company
GIESSWEIN

Schuhe für Sie & Ihn

WEGMANN
SCHUHE ZUM WOHLFÜHLEN
www.schuh-wegmann.de

Schuhhaus Wegmann - Regierungsstr.570 - 84028 Landshut Tel. 0871 22445

Bericht: Udo

Skitour auf die Hohen Rossfelder

Ihren Namen verdanken die Hohen Rossfelder dem Umstand, dass sie früher als Bergweiden für junge Rösser dienten.

Kurz vor sechs wurde ich von Martin und Daniel zu Hause abgeholt. In Gangkofen trafen wir dann Erich, mit im Bus Isabella, Karl und Stefan. Gemeinsam gings dann am Waginger See vorbei Richtung BGL, die Berge vom Morgenrot in warmes Licht getaucht vor Augen. Gegen halb neun waren wir am Parkplatz Hinterbrand (1130 m) angekommen – Ausgangspunkt unserer Ski-Tour.

Kurz aufgefellt und Rucksäcke geschultert ging es los über den Königsweg Richtung Königsbachalm. An der Mittelstation der Jenner Bahn mussten wir unsere Aufstiegsroute ändern. Der Berchtesgadener Europa Cup Damen im Riesenslalom zwang uns den dafür abgesperrten Hang nach oben zu umgehen, was uns ca. 300 Bonus-Höhenmeter brachte.
Der Applaus des Publikums für die Top Läuferinnen gab auch uns Ansporn für den Aufstieg. (Siegerin des Rennens war übrigens die Neuseeländerin Alice Robinson. Beste deutsche wurde Marlene Schmotz auf Rang 8).

An der Branntweinhütte (1352 m) legten wir eine Pause ein. Als wir dann weiter gingen hatten sich auch die letzten Wolken verzogen. Blauer Himmel und Sonne pur sollten uns den Rest der Tour begleiten. Die Watzmann Ostwand und den Großen Hundstod zur Rechten und den Gipfel des Hohen Rossfelder vor uns ging es schließlich den steilen Nordosthang hinauf. Oben angekommen genossen wir die tolle Fernsicht bevor wir uns an die Abfahrt machten.

Sonne und Föhn hatten den Schnee mittlerweile doch recht schwer gemacht, was, zumindest bei mir, die Oberschenkel ganz schön brennen ließ. Die letzten Reserven mussten abgerufen werden beim Stapfen mit geschulterten Brettern auf dem Königsweg zurück zum Parkplatz.

Freudestrahlend, ohne Verletzungen und bei Kaiserwetter hatten wir mit unserem Erich eine tolle Ski-Tour. Kurz hinter Berchtesgaden machten wir noch einen Einkehrschwung, um mit Kaiserschmarrn und anderen Schmankerln die Energiereserven wieder aufzufüllen.

Teilnehmer: Isabella, Karl, Stefan, Daniel, Martin, Udo
Leitung: Erich Ecker
Datum: 09. Februar 2019

Bericht: Andreas

Navistal

Skitouren in einem Seitental des Wipptales zwischen Matrei und Steinach

Skitourengeherstau beim Einstieg in Navis: Es ist Samstag morgen um 10:30 Uhr, Schnee reichlich, Wetter gut, Wettervorhersage für die nächsten Tage eher mäßig. Da scheint sich halb Tirol dasselbe Tourengebiet ausgesucht zu haben. Aber zum Glück verliert man sich dann doch in der Weite des Naviser Talschlusses.
Nach dem Sonnenschein der letzten Tage erscheinen uns die Chancen auf guten Schnee auf den Nordhängen deutlich besser als auf den Südhängen, und so geht es heute vorwiegend schattig auf eine namenlose Spitze westlich der Hohen Warte hinauf, schlicht mit 2422 m gekennzeichnet. Strahlend blauer Himmel, der oberste Hang ist windgepresst, aber ansonsten ist der Schnee brauchbar.
Unsere Unterkunft ist der Gasthof Eppensteiner in Navis, ein uralter und liebevoll hergerichteter ehemaliger Bauernhof. Mit sonniger Westterrasse für den Blick Richtung Habicht und Serles. Und zu unser großen Freude ist der Gasthof rauchfrei. Das war nicht ganz einfach durchzuhalten, meint die Wirtin hierzu. Manche Gäste bleiben weg, aber dafür kommen dann halt andere, welche wie wir das Rauchverbot zu schätzen wissen.

Der Sonntag zeigt sich stärker bewölkt. Und windig. Es ist ein Wetterumschwung mit teils stürmischen Winden vorhergesagt. Auf dem Weg zur Scheibenspitze, passenderweise am Hochleger der Blasigleralm, windet es so stark, dass wir zügig abfellen und nordseitig zum Talboden abschwingen. Bei feinstem Pulver! Der Tag ist noch jung, also fellen wir wieder auf, um denselben Hang noch einmal zu fahren. Am Hochleger hat sich der Wind unverhofft einigermaßen beruhigt. Kurze Lagebesprechung, wir einigen uns darauf, die Scheibenspitze doch noch anzugehen. Und das Wetter spielt mit, auch auf dem Gipfel lässt es sich noch aushalten. Der Montag bringt den angesagten starken Schneefall. Die wenigen Kilometer bis zum Ausgangsparkplatz sind ohne Schneeketten nicht zu schaffen. Hochwinterliche Stimmung. Wir laufen auf Südhängen Richtung Naviser Jöchl. An einem recht steilen Hang in bei diesen Verhältnissen nicht einsehbarem Gelände ist Schluss. Bei flauschigen dreißig Zentimetern Neuschnee und suboptimaler Sicht steht zu guter Letzt nur noch der Einkehrschwung in die urige Peeralm an.

Teilnehmer: Roswitha, Christian, Christoph, Andreas, Werner
Leitung: Florian Thalhammer
Datum: 09.–11. Februar 2019

FENSTER ROLLÄDEN JALOUSIEN MARKISEN
GRAF
FACHBETRIEB Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
Graf KG
Kunststoff-Fenster · Rolladenbau
Sonnenring 34 – 36
84032 Altdorf
Telefon (08 71) 3 50 43
Telefax (08 71) 3 42 90
www.graf-rolladen.de
info@graf-rolladen.de
Neubauten und Altbausanierung
- Rolladen • Isolierung
- Markisen • Sonnenschutz
- Kunststoff-Fenster
- Haustüren • Garagentore
- Wohnraumtüren
- Insektenschutz

Bericht: Udo

Schneeschuhtour Karkopf – Kössen

Da es die Lawinenlage zuließ quälten wir uns.

An Schnee mangelte es uns nicht in Kössen. Schon die Anfahrt durch Schleching zeigte uns was in den Tagen und Wochen während des Schneechaos dort los gewesen sein musste.
Die Tour zum Karkopf beginnt in Kössen im Ortsteil Erlau. Unweit des Staffnerhofes einem Wirtshaus mit Rodel- und Schneereifenbahn. Der Parkplatz dort ist leider nur für Gäste, so dass man einige Meter weiter unterhalb am Parkplatz der Edernalm parken muss. Es ist also selbstverständlich, dass man dem Wirt der Alm später einen Besuch für das kostenlose Parken abstattet.
Zuerst bewegt man sich bis zur Edernalm auf einem präparierten Wanderweg der gleichermaßen von Wanderern, Rodlern, Skitourengehern und Schneeschuhgehern benutzt wird. Ab der Edernalm kommt man in unpräpariertes offenes Gelände. Einen Forstweg nutzend zieht die Tour entlang des Staffenbaches, welcher in einer Schlucht tief unter dem Weg läuft, Richtung unterer Nothergger Alm. Durch die erheblichen Schneemengen welche sich auf Grund der Steilheit des Geländes auf die Forststrasse verlagert hatten, ergab sich daraus eine nicht zu unterschätzende Gefahr bei Queren dieser Flanken, da ein Absturz in die Staffenschlucht durchaus gegeben war. Vorsichtig setzten wir unsere Tritte in den am Morgen noch harschigen Schnee und prüften bei jedem Schritt ob die Krallen der Schneeschuhe hat fanden.

Unterhalb der Nothegger Alm bietet die Tour 2 Varianten. Entweder man quält sich einen steilen Hang hoch oder man geht in einer großen Schleife die Forststrasse weiter. Da es die Lawinenlage zuließ quälten wir uns. Wer aber nicht absolute Sicherheit auf Schneeschuhe hat sollte lieber die Umgehung nutzen.

Nach der oberen Nothegger Alm kommt man in ein weitläufiges Hochtal das sich auf der einen Seite zur Karlam hin öffnet und auf der anderen Seite zu einem Grat Richtung Karkopf aufsteilt. Auf diesem Grat der zum Ende hin immer steiler wird, bewegt man sich Richtung Gipfel. Ab der Karalm ist es unbedingt nötig das Gelände je nach Lawinenlage gut für sich zu nutzen, und der offene weite Bergrücken kurz vor dem Gipfel ist sicherlich manchmal mit Vorsicht zu genießen. Heute bei LL 2 war das kein Problem. Alleine waren wir heute nicht. Eine Menge Skitourengeher und Schneeschuhgeher waren unterwegs. Am Gipfel hat man eine schöne Sicht auf Geigelstein, Breitenstein und den Kaiser. Auf dem Rückweg kehrten wir selbstverständlich noch bei Wirt auf der Edernalm ein.

Teilnehmer: Sepp, Anneliese, Bernhard, Margit, Richard, Regina
Leitung: Christian Hofbauer
Datum: 10. Februar 2019

Holzhaus
Massivholzhaus
Passivhaus
Anbau
Aufstockung
Modernisierung
Gewerblicher Holzbau

Wir lassen Träume leben!

LEITSCH holzbau

ZimmerMeisterHaus
So geht Holzbau
Straßäcker 9 • 85465 Langenpreising
Tel. 08762-42633-0 • Fax 08762-42633-29
info@leitsch-holzbau.de
www.leitsch-holzbau.de

Bericht: Vroni

Mädel-Skitourentage in den Lechtaler Alpen

Super Schnee und das alles natürlich bei bestem Wetter so wie es sich gehört wenn 7 Mädels unterwegs sind.

Am 22. Februar fuhren wir Mädels (Lissy, Thea, Brigitte, Veronika und ich (Vroni)) abends zu Petra, unserer Skitourenführerin, nach Garmisch in die Jugendherberge. Sofort nach der Ankunft gabs erst mal Abendessen und danach machten wir unsere Tourenplanung, natürlich bei einer Flasche Sekt.
Am nächsten Morgen fuhren wir Richtung Reutte nach Rinnen im Berwanger Tal um zu unserer Selbstversorgerhütte (Reuttener Hütte) aufzusteigen. Mit dabei war noch ein 7. Madel Aisha, (die Cockerspanielhündin von Petra).

Nach gemütlichen ca. 2 Stunden Aufstieg waren wir an unserer Unterkunft. Wir machten kurz Pause, entleerten unsere Rucksäcke und machten uns auf den Weg zum Gipfel (Galtjoch – 2112 m). Die Abfahrt war spitzenmäßig. Super Schnee und das alles natürlich bei bestem Wetter so wie es sich gehört wenn 7 Mädels unterwegs sind. Danach saßen wir gemütlich vor der Hütte in der Sonne und Petra holte bereitwillig Wasser mit einem großen Kanister im Rucksack ca. 100 Meter von der Hütte entfernt. Wir heizten ein, quatschten mit der anderen Gruppe und freuten uns über das schöne Plumpsklo, das allerdings etwas entfernt von der Hütte lag. Der eine oder andere zog keine Skischuhe an und bekam lieber nasse Füße auf dem Weg dahin.

Wir hatten Verpflegung für ein 3 Gänge Menü dabei, was Petra netterweise vorab schon alles eingekauft hatte. Es war ein superschöner, gemütlicher Abend bei einem warmen Holzhofen und Sternenhimmel.

Am letzten Tag machten wir uns nochmal auf dem Weg zum Galtjoch, diesmal allerdings über eine andere Route. Wir nahmen noch den Rainberg mit und waren alleine, die diesen Aufstieg gingen. Zwischendurch mussten wir mal kurz die Ski tragen, sahen dabei aber sogar 2 Gamsen.

Auf dem Galtjoch angekommen waren wir dann nicht mehr allein. Es waren viele Leute und wir entschieden uns über die Ehrenbichler Alm abzufahren. Dort kehrten wir noch ein und fuhren dann zum Auto ab. Es war ein sehr gelungenes schönes Wochenende

Teilnehmer: Brigitte, Veronika, Lissy, Thea, Vroni und Cockerspaniel Aisha
Leitung: Petra
Datum: 22.–24. Februar 2019

Bericht: Werner

Lechtaler Scharten

Steile Hänge und enge Rinnen voller Pulverschnee

Es war einmal ein nicht allzu fernes Land mit mehr als sieben Bergen. Und es gab auch mehr als sieben Zwerge, die in diesen Bergen ihrer Leidenschaft Skitouren nachgingen. Sie erzählten begeistert von steilen Hängen und engen Rinnen voller Pulverschnee, von schroffen und stolzen Gipfeln. Wenn man aber nach dem Wo, Woher und Wohin fragte, dann wurden die mehr als sieben Zwerge plötzlich verlegen und einsilbig, und wollten nichts verraten. Aber ihre Spuren im Schnee haben sie dann doch verraten. Und so wurden die Berge im Lechtal auch über das Allgäu hinaus bekannt und man raunte sich verschwörerisch die geheimnisumwitterten Namen zu: Klimmspitze, Urbeleskarspitze, Aples Plaisspitze und Schlenkerspitze.

Und heute: Alle Zufahrtsstraßen nach und in Boden im Bschlabsertal waren schon zugeparkt als wir am Samstag zur Umrundung der Dremelspitze aufbrechen. Aufs Sattele gings (wie wir am Vortag) oder auf die Kogelseespitze oder auf die Steinkarspitze. Hänge gab's genug und jeder fand seine Spur. Manche gingen bis zur westlichen Dremelscharte, auch noch hinten runter zum Steinsee wie wir, manche gingen weiter Richtung Bergwerkkopf (wir nicht mehr). Wir querten und gingen steil in Spitzkehren zur östlichen Dremelspitze und durch die weiten Hänge zurück zur Hanauer Hütte.

Auch am Sonntag war die Spur in das Fundeistal und die Reichspitze nicht gerade auf den ersten Blick logisch. Ein bisserl geheimnisvoll sind sie halt immer noch die Lechtaler Berge und genau das macht es aus. Da höre ich dann die mehr als sieben Zwerge wieder raunen von versteckten Karen und Rinnen und unverspurtem Pulver.

Teilnehmer: Michael, Philipp, Ralf, Rudi, Werner
Leitung: Sepp Butz
Datum: 22.–24. Februar 2019

GASTLICHKEIT
IN GEISENHAUSEN

ZUMSEISENBERGER

Öffnungszeiten:
Mi. - Sa.: 17:00 - 23:00 und So.: 11:00 - 21:00
Mo. + Di. Ruhetag

Landshuter Str. 2 | 84144 Geisenhausen | 08743.9677901
info@zumseisenberger.de | www.zumseisenberger.de

Bericht: Simon

Sunny Days mit Max – Südtiroler Breitensport im Villnösstal

Als Warm-Up auf den Großen Gabler, dann die Geissler Mittagsscharte und ein paar Kofel die auf dem Weg lagen.

Auf eines kann man sich bei Touren mit dem Max nun wirklich immer verlassen: Es scheint die Sonne! Diesmal soviel, dass es uns im Vorfeld etwas zu viel vom weißen Traum weg gebruzelt hat. Aber der Reihe nach.

Nachdem sich alle Teilnehmer brav über das neue Buchungsportal angemeldet haben, sind wir am 22.02. aufgeteilt auf drei Autos und unabhängig voneinander Richtung Brenner losgefahren. Da es auch zur festen Tradition gehört, nach der Mautstelle in Sterzing, im ersten Sirio Grill einem Espresso zu trinken, trafen hier alle Teilnehmer unabgesprochen gleichzeitig ein.

Danach ging es zum Parkplatz der Schatzerhütte bei Brixen. Als Warm-Up hat Max den Großen Gabler (2574 m) ausgewählt. Bei einem Mix aus Sonnenschein, einzelnen Wolken und Plustemperaturen konnte man schon sehr schön auf die Geisslerkette sehen und die folgenden Tourenziele erkennen. Der Schnee war allerdings auf dem exponierten Südhang schon stellenweise am Limit.

Angekommen in der breitensporttauglichen Unterkunft im malerischen Bergsteigerdorf St. Magdalena, mussten wir feststellen, dass Zeitgleich ein FIS Snowboardrennen im Tal stattfand.
Das wäre ja nicht weiter schlimm, nur war die Pension eben rammelvoll mit Sportlern und die Wirtin, eine ältere Dame meinte, sie hätte die Zimmer vertauscht. Zu dritt im kleinen 2 Bettzimmer war aber keine Option. Irgendwie hat sie dann noch ein Zimmer gefunden und jeder hatte ein Bett.

Tags darauf wurde dann die berühmte Geissler Mittagsscharte in Angriff genommen. Diese nordseitige Rinne, war schneetechnisch deutlich besser und so ging es anfangs durch einen meditativen Waldweg und weiter durch viele Latschen zum Einstieg in die auf

gut 2500 m liegende Scharte. Bedingt durch die geringe Breite und die Steilheit der Rinne, wurde es ein Spitzkehrenfestival, das aber keinem Teilnehmer große Probleme bereitete. Ab ca. der Hälfte war der verwehte Schnee aber so glatt, dass die mitgeführten Harscheisen gute Dienste lieferten. Der Eine oder Andere dachte auch schon über die vermeintlich schlechten Bedingungen in der Abfahrt nach. War der komplette Aufstieg noch im Schatten, konnten wir uns am Joch windgeschützt und mit bestem Ausblick in der Sonne aufwärmen und endlich die Stille genießen.
Die Abfahrt durch die steile Rinne, war obwohl wenig Schnee lag, erstaunlich gut zu meistern. Weiter unten hatte die Sonne dann auch den Schnee aufgeweicht und es waren einige Pulverschwünge möglich. Lediglich der letzte Teil der Abfahrt, wieder durch die Latschen und den Wald, schmälerte etwas den Skifahrgenuss. Zurück in St. Magdalena haben wir den Tag auf der Sonnenterrasse ausklingen lassen.

Sonntags sollte der kleine Peitlerkofel unser erklärtes Ziel sein. Zuerst aber noch den kleinen Gipfel Zendleserkofel (2422 m) mitnehmen, der quasi auf dem Weg lag. Von hier oben konnte man dank bestem Wetter hohe Weitsicht genießen und sogar die Fanesgruppe, das Ziel vom letzten Jahr, erkennen. Nach einer kurzen Brotzeit bei frühsommerlichen Temperaturen, war die Gruppe einhellig der Meinung, man muss vor Ort entscheiden, ob Auf- und Abstieg am kleinen Peitlerkofel, ein weiterer Südhang, möglich sind. Aufgrund der sehr schlechten Schneeverhältnisse und der fortgeschrittenen Zeit, entschieden wir uns die schönen Sonnenskitage mit Max einfach auf der Hüttenterrasse der Kaserillalm mit Kaiserschmarrn ausklingen zu lassen.

Teilnehmer: Flo, Moni, Stefan, Simon, Tom, Daniel
Leitung: Maximilian Weh
Datum: 22.–24. Februar 2019

Bericht: Sepp

Skitourentage Pragser Wildsee

Südtirol ist immer ein Wagnis. Nein, nein wir sind in den Südtiroler Dolomiten nicht in die überhängenden Wände der imposanten Felsburgen eingestiegen. Skitouren ohne Seil, Steigeisen und Co. waren angesagt. Das Wagnis dort ist ganz anders gestaltet. Hauptfrage dort ist immer: Gibt's überhaupt Schnee, so dann Wandern ohne Tourengehen oder gibt's so viel Schnee, dann Wandern ohne Tourengehen, weil die Lawinen nicht zu unterschätzen sind. Tolle Auswahl, war auch heuer beinahe so. Einmal Schnee vor Wochen stand zur Auswahl. Wetter geil (sonnig), Lawinenlage perfekt (1), Schnee zumeist (besch….).

So machten wir uns vom Gasthof Brückele auf den Weg zum Kleinen Jaufen. Am Gipfel war die Aussicht brutal gut, wie soll man es anders sagen. Ein Teil der Teilnehmer begnügte sich am Anfahrtstag mit der herrlich gelegen Rossalmhütte und den dort erhältlichen Köstlichkeiten.

Am nächsten Tag stand der Bruderberg, der Große Jaufen, den wir von Norden, den Pragser Wildsee querend, erklommen haben, auf dem Programm. Erklommen ist gut, denn die Schlüsselstelle am Nabigen Joch, eine Eisrinne, war durchaus nicht so einfach, wie unser Tourenkonzept dies normalerweise ausweist. Von wegen kein Wagnis. Der warme Gipfel hat aber eine ausgiebige Gipfelbrotzeit mit teefreien Getränken ermöglicht.
Am Ruhetag, an dem sich ein paar Wölkchen verirrt hatten, haben wir die Große Pyramide erstiegen. Nein, wir sind nicht ins Land der Pharaonen ausgeflogen, den gibt es wirklich, manchmal auch mit „i" geschrieben. Die Plätzwiese, eine Hochfläche auf 2000 m ist der Ausgangspunkt mehrerer Touren, so auch dieser. Der Schnee war beinhart, weil die Sonne ihre Aufgabe nicht so gut erfüllte und die Abfahrt erforderte doch gewisses Geschick, um auf den Brettern zu bleiben. Immerhin gab es einen Geburtstag zu feiern, was wir ausgiebig taten.

Ausgeruht und voll motiviert haben wir am Mittwoch in die Sextener Dolomiten gewechselt. Prächtige Landschaft erwartete uns im Reich der Drei Zinnen. Auf die hatten wir es abgesehen. Bestes Wetter begleitete uns auf unsere Aussichtswarte am Sextener Stein, dem Logenplatz der Dreizinnentour. Grandiose Felsriesen, lichtumflutet und voller Genuss mit Aussichten bis zum Horizont. Das sind die Skitourenträume, heute passte alles; auch der Firn in der Abfahrt und die letzten Sonnenstrahlen beim Bier an der Talschlusshütte.

Südtirol ist immer ein Wagnis, vor allem deshalb, weil am Abschlusstag die Tourenführer kränkelten und ein paar Wagemutige sich nach Abstimmung der Tour nochmals zur Plätzwiese aufmachten und dem Dürrenstein noch einen Besuch abstatteten. Sonniger Abschluss mit firnigem Schnee, leider ohne mich.
Ach ja, nicht zu vergessen, unser Tourenstützpunkt in St.Veit mit dem Pragserhof, ein tollerPlatz mit täglich gutem Essen und Service und nicht zu teuer.

Teilnehmer: Michaela und Wolfgang, Elke und Pit, Rudi und Christine, Sabine, Claudia, Peter, Markus, Martina, Renate, Anton, Rudi
Leitung: Sepp Bauer und Harald Wiesner
Datum: 24.–28. Februar 2019

Bericht: Philipp

Skitour zum Seehorn

2.321 m – Berchtesgadener Alpen

Auch dieses Jahr konnte Erich zwei Alpenvereinsmitglieder für eine Skitour auf das Seehorn in den Berchtesgadener Alpen begeistern. Zusammen mit Philipp (Autor) und Andrea ging es am 24. Februar von Dingolfing bzw. Gangkofen bei traumhaften Wetter und bester Sicht in die Berge. Die Zufahrt zum Ausgangspunkt der Tour – dem Parkplatz in Hinterthal – war nahezu vollständig vereist. Der intensive Schneefall der vergangenen Wochen sorgte zudem dafür, dass die Schneedecke links und rechts der Straße so hoch war wie Erichs VW-Bus. Schwierige Bedingungen, die Erich sicher meisterte.

Am Parkplatz wurden wir bereits von anderen Tourengehern empfangen. Der Aufstieg erfolgte zunächst über Forstwege, später durch lichten Wald und im letzten Drittel der Tour meist über kupiertes Gelände. Die Tour erfordert vor allem zum Gipfel hin einiges an Kondition, sodass es ratsam ist, sich seine Kräfte – insbesondere am Anfang – gut einzuteilen. Der gut besuchte Gipfel belohnte uns mit einer tollen Aussicht, die nur von ein paar vereinzelten Wolken getrübt wurde. Trotz einer gewissen Gefahr durch Gleitschneeabgänge in niedrigeren Lagen konnten wir die Lawinengefahr als mäßig bis gering einstufen. Somit war auch die steile Abfahrt vom Gipfel durch die NW-Rinne ohne Problem möglich. Die Schneedecke war dank ein wenig Neuschnee zwei Tage zuvor und vor allem auf schattenverwöhnten Seiten pudrig, sodass ideale Abfahrtsbedingungen herrschten. Auf der Heimfahrt kehrten wir noch auf eine Brotzeit ein. Dort trafen wir zufälligerweise auch Erichs Tourengeher-Freunde vom DAV Gangkofen. Nach einem gemütlichen Ratsch mit ein paar erinnerungswürdigen Touren-Geschichten ging es wieder zurück nach Niederbayern. Danke an Erich und Andrea für die tolle Tour.

Teilnehmer: Erich, Andrea, Philipp
Leitung: Erich Ecker
Datum: 24. Februar 2019

Bericht: Toni

Skitourenwochenende in Osttirol

Weißer Knoten und Weißeneckscharte

Dieses Skitourenwochenende war ursprünglich am 2. und 3. Februar angesetzt. Wegen des angekündigten starken Schneefalls mit Lawinenstufe 4 und der Gefahr der Sperrung der Felbertauernstraße musste sie kurzfristig abgesagt werden. Der Tourenführer Karl Seidl fand aber am zweiten Märzwochenende einen neuen Termin.

Am Freitag, den 8. März, trafen wir uns um 16 Uhr auf der Grießerwiese in Landshut und fuhren zu viert, ab dem Tauerntunnel bei leichtem Schneefall, zur Ferienwoh-nung nach Matrei in Osttirol. Der Wetterbericht verhieß am Samstag ganz passables Tourenwetter und so nahmen wir uns als Eingehtour den Weißen Knoten (2.865 m) in der südlichen Glocknergruppe vor. Nach der PKW-Auffahrt über Kals zum Lucknerhaus konnten wir auf der Höhe von 1.920 m die Ski anlegen. Bei einer Neu-schneeauflage von 10 bis 20 cm waren wir fast alleine auf dieser landschaftlich sehr schönen Skitour mit Ausblick auf die Glockner- und Schobergruppe. Die Spur führte anfangs durch lichten Wald, dann über einen Geländerücken weiter Richtung Glorer Hütte. Auf einer Höhe von 2.460 Metern stiegen wir über schön kupiertes Gelände direkt auf den steilen Gipfelgrat des Weißen Knoten. Für die letzten 40 Höhenmeter schnallten wir unsere Ski auf den Rucksack und stapften durch felsiges Gelände zum Gipfelkreuz. Oben war es sehr stürmisch. Nach dem obligatorischen Gipfelfoto rutschten wir einige Meter zu einem windgeschützten Plätzchen ab und warteten auf ein Sonnenfenster für unser Highlight des Tages: die Abfahrt über die oben über 30 Grad steile Südabfahrt bei frischem unverspurtem Pulverschnee war wirklich ein Schmankerl, von dem man noch lange zehren wird. Zur späten Mittagszeit kehrten wir anschließend im altehrwürdigen Lucknerhaus ein.

Der Sonntag versprach ebenfalls recht gute Tourenbedingungen. Als Ziel wurde die Weißeneckscharte, ein wenig begangener Geheimtipp im östlichen Bereich der Venedigergruppe ausgemacht. Ausgangspunkt war das Matreier Tauernhaus im Ein-gang des Gschlößltals. Anfangs führte der Weg relativ flach bis Außergschlöß, dann hielten wir uns nordwärts und stiegen über abwechslungsreiche Hänge bis auf 2.350 Meter, etwas oberhalb des kleinen Dichtensees, auf. Mittlerweile hüllte sich der Gipfelbereich in dichte Wolken. Wir warteten ein Sonnenfenster ab, und zauberten bei der finalen Abfahrt wunderschöne Spuren in den fast unberührten Neuschnee. Das Wochenende in den Osttiroler Bergen war wirklich ein tolles Erlebnis. Karl hat uns durch seine Gastfreundschaft sehr beeindruckt. Durch seinen Führungsstil und seine Ortskenntnis hat er uns für seine zweite Heimat Osttirol begeistert. Vielen Dank

Teilnehmer: Christine, Toni und Rudi
Leitung: Karl Seidl
Datum: 08.–10. März 2019

Bericht: Theresa und Uli

Pallspitze – Kelchsau

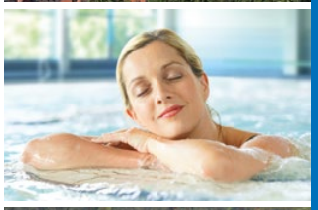
Skietour in einem wenig erschlossenen Teil der Kitzbüheler Alpen

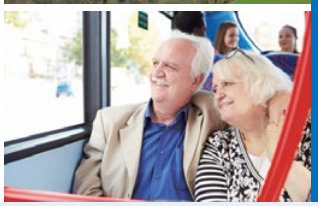
Vom Parkplatz der Kletterhalle machten wir uns vorfreudig auf den Weg nach Kelchsau, um uns dort mit Max zu treffen. Nach einem holprigen letzten Straßenabschnitt ging es gleich los zu unserem heutigen Ziel, der Pallspitze. Die Tour begann gemächlich mit einem längeren Marsch entlang des Tals. Der Himmel war zu dieser Tageszeit noch stark bewölkt, was sich allerdings im Laufe des Tages bessern sollte. Im weiteren Verlauf bewältigten wir einen nun etwas steileren Hang und waren damit schon fast auf Höhe der Pallspitze, welche allerdings noch ein ganzes Stück entfernt war.

Trotz des nun stark einsetzenden Windes erreichten wir bald den Gipfel mit schöner Aussicht. Dort knipsten wir schnell ein paar Fotos und flüchteten dann in eine windgeschützte Mulde unterhalb des Gipfels. Dies nutzten wir für eine kleine Stärkung bevor es zu einer traumhaften Abfahrt überging. Nach einem steilen Anfangsstück konnte man im unteren Bereich die guten Schneeverhältnisse entspannt genießen.

In der Hütte beim Parkplatz verabschiedeten wir uns bei einem Getränk und traten die Heimreise nach einem schönen Skitag an. An dieser Stelle ein Dankeschön an unseren Gruppenleiter Max.

Teilnehmer: Isabella, Theresa, Uli, Tobi
Leitung: Maximilian Weh
Datum: 09. März 2019





ALLES FÜR EINE LEBENSWERTE REGION!

Die Stadtwerke Landshut stehen für ein lebenswertes Landshut und eine starke Region.
Wir versorgen Sie zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser oder mit Fernwärme.
Auch unsere Stadt- und Schulbuslinien, Parkhäuser, das Stadtbad und
die Abwasserentsorgung machen das Leben aller Einwohner angenehmer.

Die Euros, die Sie als Kunde für Energie bei den Stadtwerken Landshut ausgeben,
bleiben über Investitionen in die örtliche Infrastruktur in der Region.

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen. Im Sommer wie im Winter, bei Tag und bei Nacht.

Vielen Dank für Ihre Treue!

kundenorientiert.
nachhaltig.
effizient.

STADTWERKE LANDSHUT

Strom
Gas
Wasser

Wärme
Abwasser
Stadtbad

Busse
Parkhäuser

SERVICE-NUMMER 0800 0871 871
www.stadtwerke-landshut.de

Bericht: Andreas

Das wilde Stubaital

Skitouren rund um den Berglasferner

Eine längere, stabile Hochdruckwetterlage geht gerade zu Ende. Eine Kaltfront ist im Anmarsch, und wie es sich gehört mit Wolken, Niederschlag und viel, viel Wind. Massig Triebschnee inklusive. Bei noch brauchbaren Verhältnissen steigen wir zu dritt zur Franz-Senn-Hütte auf. Franz und Ralf kommen erst am Abend nach.

Die Franz-Senn-Hütte ist am Wochenende gut ausgebucht (ca. 150 Gäste), aber auch sehr gut aufgestellt. Man erhält eine Karte mit Namen und Barcode. Alle Bestellungen und die Abrechnung gehen dann schnell und zuverlässig per Scan und Click. Das Essen ist sehr gut, das Frühstücksbuffet reichlich, und es ist explizit gestattet, sich eine Brotzeit für unterwegs einzustecken. Auch Warmduscher kommen ohne Extragebühren zum Zug. Bei mäßiger Sicht machen wir uns am Sonntag auf zur Turmscharte, die wir mit Seilsicherung erklimmen. Bei guter Sicht wären wir den spaltigen Berglasferner abgefahren, aber bei den aktuellen Verhältnissen ist die sicherere Variante entlang der Aufstiegsspur angesagt. Der Untergrund ist oft hart, mit etwas Triebschnee drüber. Nichts ist unkultivierter, als wenn beim gemeinsamen Abendessen die ersten schon ohne Absprache zu speisen beginnen, während andere noch auf ihr Essen warten. Aber wir haben eine spezielle Variante auf Lager: Als die große Suppenschüssel auf den Tisch kommt, spielen Michael und Franz noch Schach. Den Vorschlag, das Spiel beiseite zu schieben, lehnt Michael ab: „Das spielen wir jetzt noch zu Ende." Kurzer Blick auf das Schachbrett: Vom Endspiel sind die beiden noch recht weit entfernt. Und Blitzschach sieht auch anders aus. Zwischendurch kommt die besorgte Bedienung vorbei und erkundigt sich, ob bei uns mit dem Essen alles in Ordnung sei. Michael übersieht noch ein paar Mattzüge, aber danach schmeckt es uns dann gemeinsam umso besser...

Bei deutlich niedrigeren Temperaturen peilen wir am Montag die Innere Sommerwand an. Skidepot in der Kräulscharte. Wir überlegen kurz, ob bei den Windböen eine Gratbegehung eine gute Idee sei, aber dann kraxeln wir doch noch auf griffigem Fels die verbleibenden 50 Höhenmeter zur Spitze. Die Abfahrt wird auch nicht besser als die vom Vortag. Den Nachmittag verbringen wir mit Training zur Selbstrettung aus Spalten. Als „Spalte" haben wir uns die Feuerleiter der Hütte auserkoren. Die skitechnische Meisterleistung besteht darin, mit angeschnallten Ski das Treppengeländer zu übersteigen, um in eine frei hängende Position zu gelangen. Es braucht reichlich Zeit und Karabiner und Schlingen, um überhaupt erst einmal sein Material zu sichern.

Der Schlusstag zeigt sich mit viel Sonnenschein und etwa 20 cm Neuschnee bei ungefähr minus 10° C. Das Wilde Hinterbergl ist das Ziel. Das große Schaulaufen kann beginnen. Dachten wir jedenfalls. Deutliche Setzgeräusche ermahnen uns, dass der Lawinenlagebericht einen Dreier angesagt hat. Die Triebschneeproblematik ist natürlich auch noch nicht verschwunden. Der erste steilere Hang offenbart eine instabile Oberschicht. Michael stimmt uns schon einmal darauf ein, dass es möglicherweise nicht mehr weiter gehen wird. Kurz hinter uns geht eine von einem einheimischen Bergführer geleitete Gruppe, die ebenfalls auf das Hinterbergl will. Wir lassen sie zunächst vorbei ziehen und beobachten, dass sie trotz des durchaus heiklen Schneedeckenaufbaus ohne jeglichen Entlastungsabstand munter unterwegs ist. Gut, dann bewerten die Lage erneut. Und tatsächlich, die Schneedecke wird deutlich stabiler, der Triebschnee weniger. Wir seilen uns an, lassen die andere Gruppe hinter uns und legen eine elegante Aufstiegsspur in den spaltigen Gletscher.

Auf dem Gipfelplateau erwartet uns freie Sicht bis zum Mittelmeer. Naja, so erscheint es bei dieser klaren Luft zumindest, das Panorama ist grandios. Genauso wie die Pulverabfahrt auf dem Berglasferner. „Können wir dies bitte mal festhalten!", ermahnt Michael die Fotografen. Und wenn der Schreiber dieser Zeilen auf seinen alten Brettern das Gefühl hat, er könnte auf einmal Ski fahren wie ein junger Gott, dann müssen die Verhältnisse wahrlich perfekt sein...

Teilnehmer: Franz, Franz, Ralf, Andreas
Leitung: Michael Wittmann
Datum: 09.–12. März 2019

Bericht: Lissy

4 Tage unterwegs im Parco Naturale – Puez – Odle

Großartige Skitourentage in den Südtiroler Dolomiten

Start 6.00 Uhr Kletterhalle,
4 PKW, jedes Fahrzeug mit frischen Brezen und Süßem vom Weinzierl Didi versorgt, über Kufstein, Innsbruck, Brenner, Brixen, rein ins wunderschöne Villnösstal, das uns mit strahlendem Sonnenschein empfing. Majestätisch begleitete uns die Geisler-Gruppe zum Ausgangspunkt: Zanser Alm (1680 hm). Die Ski mussten zum voll bepackten Rucksack nicht erst noch getragen werden, der Weg durch den Wald in Richtung des Kreuzjoches (Furc de Furcia) bot ausreichend Schnee. Alle standen bald unter, bzw. bückten sich zum eingeschneiten Kreuz des Medalges (2293 hm). Ausreichend konnten wir die Puezgruppe bewundern, Ziel der folgenden Tage. Dann ging es abwärts zu unserem Quartier, Gasthof Speckstube, Tlisöra.

2. Tag
Start 08.00 Uhr, ohne Warterei, jeder stand pünktlich auf der Matte bwz. Teerstraße. Wieder strahlender Sonnenschein, der den ganzen Tag anhielt. Diesmal wurde in zwei Gruppen unterteilt, die „langsam“ (Rudi) und die „langsamlangsam“ (Sepp) Gruppe. Ziel: Östliche Puezspitze über Puezscharte. Der Rudi beschrieb letztere außerordentlich dramatisch. Landschaftlich unübertroffen konnte man sich an den Felsformationen nicht sattsehen. Der Weg führte durch Wald, bis sich vor uns das Gebiet der „Munt de Antersasc“ (Almen) weit öffnete, um sich dann in der steilen Puezscharte wieder stark zu verschmälern. Ohne Probleme wurde diese in vielen Spitzkehren hinauf- und über ein Felsband ausgestiegen. Wir erreichten verblüfft terrassenähnliches Gelände. Unschwierig ging es den Gipfelhang hinauf. Das Kreuz wurde von beiden Gruppen, in mehr oder weniger großem Zeitabstand, erreicht. Die vorgesehene Abfahrt über den „Canale Nord“ musste aufgrund starker Vereisung gekänzelt werden. Also, Abfahrt wie Aufstieg. Jeden Tag Genuss Plus nach Ankunft im Gasthof: heiße Dusche, erstklassiges Essen, gemütlicher, verratschter Abend, beendet mit Stuhlkreis, wie bereits tags zuvor.

3. Tag

Start pünktlich 8.00 Uhr, ca ab 5.00 Uhr morgens hatte (dringend benötigter) Schneefall eingesetzt. Ziel: Zwölferkofel (Andersasc), rüber zum Zwischenkofel), Abfahrt. Die Zweigruppenbildung hatte Bestand. Kurz vor der Andersascalm ging es rechts hoch. Hier verabschiedeten sich zwei Mitglieder der LangsamLangsam-Gruppe, Quotenverlust gewährleistet. Kurze Zeit später offenbarte sich Schneemangel im Aufstieg, die komplette LangsamLangsam-Gruppe, ohne ihren Führer, zog den Rückzug an, der Rest war bereits außer Sicht. Die Langsam-Gruppe stemmte beide Gipfel. Mittlerweile hatte sich die Sonne durchgekämpft, es entstanden wundervolle mystische Bilder mittels Sonne-Wolken-Wechsel. Während der Abfahrt zur Andersascalm offenbarte sich ein „der-ist-es-wert-Hang", den man nicht links liegen lassen konnte, da butterweicher Pulverschnee lockte und sich bestätigte. Die zusätzliche Anstrengung hatte sich gelohnt, die Felskontakte der vorherigen Abfahrt waren vergessen. Gesellschaftlicher Ausklang nach üppigem Essen in der Unterkunft, der Stuhlkreis durfte nicht fehlen.

4. Tag

Start pünktlich 8.00 Uhr, strahlender Sonnenschein, Ski am Rucksack, Abmarsch über das Tal der Mühlen, Richtung Peitlerkofel (Sas de Putia) 2875 hm. Bereits nach kurzer Zeit konnte in die Ski gestiegen werden. Der Sommerweg führte durch Wald, bis endlich eine dazugehörige, lang ersehnte, Bachüberquerung sein musste, um auf den Winterweg zu gelangen. Dieser mündete in einer herrlichen Almwinterlandschaft, einem verschneiten Almendorf. Eine Augenweide, leider nicht der stark abgeblasene Peitlerkofel. Trotzdem es der Sepp unbedingt versuchen wollte und tat, überzeugte ihn der Rest der Truppe geschlossen zur Umkehr. Es verblieb bei einem Gipfel, dem Zendleser Kofel. Auf dem Weg zu diesem konnte nochmals die Landschaft gebührend bewundert werden. In der Nordwestflanke kamen Alle in den Genuss einer tollen Pulverabfahrt. Es ging runter zur Kaserill-Alm, die leider geschlossen hatte. Also gut, keine Riesenschnitzel. Es blieb nichts anderes übrig, als direkt zur Zanser Alm abzufahren. Die gemeinsame Einkehr in einem Gourmet-Lokal „pitzok" rundete die gelungenen vier Dolomitentage mit großartigen Touren und landschaftlichen Eindrücken ab. Danke Sepp, Danke Rudi.

Teilnehmer: 14 Männer & 1 Frau
Leitung: Sepp Butz, Rudi Mühlbauer
Datum: 16.–19. März 2019

MEINDL · KITZINGER · DR. KRIMMEL · WUNSCH
RECHTSANWÄLTE · Partnerschaft mbB

OTTO MEINDL
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

KLAUS KITZINGER
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DR. THOMAS KRIMMEL
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht

OLIVER WUNSCH
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Familienrecht

SEBASTIAN OBERMEIER
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Arbeitsrecht
Inkassorecht

Bau- und Architektenrecht
Gesellschaftsrecht
Bank- und Kapitalanlagenrecht
Zivilrecht

Strafrecht
Ordnungswidrigkeitenrecht
Zwangsverwaltungen

Mietrecht
Familienrecht
Sportrecht

Erbrecht
Verkehrsrecht

Rennweg 119a | 84034 Landshut | Tel. 0871 - 965530 | www.rae-la.de | info@rae-la.de

Bericht: Sonja mit Gruppe

Auftaktwanderung im Ammergebirge

Über die Reschbergwiesen zum Pflegersee

Nach bequemer, umweltfreundlicher Anreise mit der Bahn (2 ¼ h) nach Farchant begannen wir von dort unsere Wanderung über die Reschbergwiesen zum Pflegersee. Bei den Wasserfällen meisterten wir eine Eisplatte, ansonsten war der Weg gut zu begehen und mit Frühlingsblumen am Wegesrand geschmückt. Bei der Einkehr am Pflegersee genossen wir das gute Essen und die Sonnenstrahlen. Gut gestärkt ging es weiter zur Burgruine Werdenfels. Von dort hatten wir eine atemberaubende Aussicht auf Wetterstein- und Karwendelgebirge. Auf dem Weiterweg Richtung Garmisch machten wir noch einmal eine Rast am idyllischen Schmölzersee. Weiter ging es auf dem Kramerplateauweg zur Kriegergedächtniskapelle oberhalb von Garmisch. Wir besichtigten die Kapelle und gedachten der Gefallenen. Auch hier hatten wir eine tolle Aussicht auf Alp- und Zugspitze, sowie über ganz Garmisch-Partenkirchen.

Über den Kreuzweg ging es dann hinab nach Garmisch über die Loisach und dann durch die Fußgängerzone zum Bahnhof.

Gut gelaunt und entspannt fuhren wir mit dem Zug am Stau in Oberau vorbei und konnten unsere Erlebnisse in fröhlicher Runde Revue passieren lassen.

Wir bedanken uns bei unserem umsichtigen Wanderleiter Michi für diese schöne Auftaktwanderung und hoffen auf weitere Touren mit der Bahn.

Schee war's.

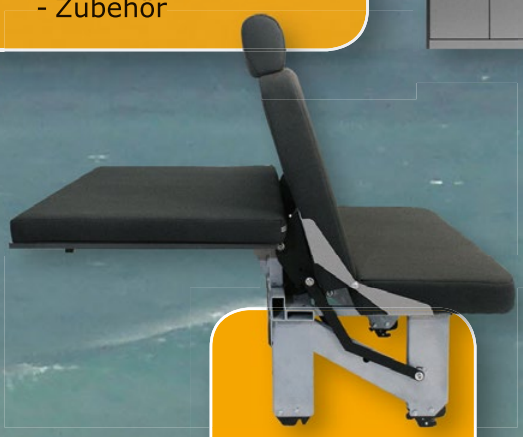
Teilnehmer: Sonja, Tanja, Christiane, Helga und Jürgen
Leitung: Michael -Michi- Zierhut
Datum: 24. März 2019

Variabel, flexibel, mehr als preiswert…

SUMMERMOBIL.de
Individuelle Wohnmobile

- Neufahrzeuge
- Gebrauchtfahrzeuge
- Wohnmobilausbau
- Schlafsitzbänke
- Zubehör

NEU: Summermobil VARIO
Die Module können auch im Fahrgastraum verwendet werden.
Echt VARIO!



EVO 3 – unsere einzigartige Schlaf-Sitzbank in der 3. Generation

Neuer Küchenblock KB 2

www.werbemedien-buechs.de

Salzdorf 6 • 84036 Landshut • ✆ 0871 95389266 • **www.summermobil.de**

Bericht: Simon

Einsamer Urlaub auf dem Bauernhof

Schmirntal – ein Seitental des Nordtiroler Wipptals

Vom 17.-20. April waren wir auf dem Murcherhof im Schmirntal auf 1610 m.ü.N. untergebracht. Dieser über 350 Jahre alte Erbhof der Familie Gschirr ist als Selbstversorgerhaus am Ende des Tals in Alleinlage die ideale Ausgangslage für viele schöne Skitouren.

Das Wetter war wunderbar sonnig und der frische Neuschnee einige Tage vor unserer Anreise sorgte für tolle Tourenverhältnisse. Am ersten Tag gings früh um 7.00 los auf die Kleegrubenscharte mit ca. 2500 m. Diese Tour führt einen direkt vom Hof südwärts ins Seitental, immer mit Sicht auf den kleinen Kaserer. Dann in einem leichtem Rechtsbogen hinauf zur Scharte. Hier teilte sich die Gruppe und während der eine Teil die Sonne genoss, gingen der andere Teil noch 250 HM weiter Richtung Osten, steinernes Lamm. Zunächst durch herrlichen Pulver, dann aufgefirnt wieder zurück zur Unterkunft.
Gesamtleistung: 1095 HM, knapp 12 KM, ca. 3.45 Std.

Am zweiten Tag wurde die Gannerspitze mit 2544 m anvisiert. Dazu fährt man ein wenig wieder zurück in die Zivilation und parkt kurz nach Schmirn das Auto. Durch ein steiles Naturpistenstück, eingesäumt von Wald geht es zunächst Richtung Ottenspitze. An einer kleinen Hütte teilte sich die Gruppe wieder in Genußtourer und sportive Tourer und während die einen die Sonne genossen, gings für den Rest weiter über einen leichten Grad mit tollem Ausblick über die Riepenspitze weiter zur Gannerspitze. Die anfangs steile Abfahrt bot leider zunächst nur härtere Verhältnisse, jedoch keinen Bruchharsch und war dadurch doch gut zu fahren. Weiter unten erwartete uns dann wieder der gewünschte Firn und wir konnten leichtfüßig gen Tal wedeln. Dort trafen wir auf die andere Gruppe, die auch noch ein wenig weiter Richtung Grat gestiegen war.
Gesamtleistung: 1100 HM, ca. 9,5 KM, 3.15 Std.

Den letzten Tourentag gingen wir etwas gemütlicher an und es wurde eine Stunde später gestartet. Auf den Jochgrubenkopf mit 2454 m, direkt vor der Haustür des Hofes sind es schließlich nur gut 800 HM und wir wollten eben wieder auf den Firn warten.
Allerdings sind auch diese 800 HM hart verdient, den es geht erst durch den Wald neben einem alten Lawinenkegel steil bergauf und dann über 2 Wellen weiter im Wechsel mit steilen Passagen und

Hangqueren hinauf zum versteckt liegenden Gipfel. Oben angekommen kann man aber wunderbare Rundumsicht genießen und sieht auch neben Stubaiern und dem Olperer auch in das Gletscherskigebiet des Tuxers hinein. Die anfangs harte Abfahrt wurde Richtung Tal zunehmend weicher und flüssiger zu fahren.
Gesamtleistung: 822 HM, ca. 3,5 KM, 2,5 Std.

Die Nachmittage wurden mit Sonnenbaden, Saunagängen und kühlen Erfrischungsgetränken nicht minder anstrengend gestaltet.
Auch kulinarisch wollten wir nicht darben und so wurden neben selbst geschossenem Rehbraten und Gemüselasagne, am Karfreitag auch frische Saiblinge zubereitet. Vielen Dank an die Köche! Einzig auf den angekündigten Kaiserschmarrn, als Motivationshilfe am Berg versprochen, warten einige noch immer, was der Freude an den schönen Tagen und der guten Stimmung unter den Teilnehmern aber keinen Abbruch tat. Nächstes Jahr wird diese Tour sicher wieder fest anvisiert, da es noch so viele Touren im herrlichen Schmirntal zu gehen gilt. Danke Christian und Thomas für die Führung.

Teilnehmer: Johanna, Lissy, Franz, Jakob, Bernhard, Simon, Hugo, Christian und Thomas
Leitung: Thomas Seidl, Christian Englhardt
Datum: 17.–20. April 2019

Gerhard Nemela

• SANITÄR
• HEIZUNG
• KUNDENDIENST

• Sanitär- und Heizungstechnik
• Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
• Fachbetrieb für Pellets und Biomasse

Brauneckweg 4
84034 Landshut

Tel. 0871 - 71438
Fax 0871 - 12676

info@nemela-heizung.de
www.nemela-heizung.de

www.facebook.com/Nemela.Heizung

Bericht: Stephan

Arolla Walliser Alpen

Schwieriger und langer Zustieg zu einer der exponiertesten Schutzhütten des SAC in der Schweiz. Über Gletscher und mit Eisenleitern versicherte Steige führt der Weg von Arollo zur Cabane de Bertol auf 3.311 m Seehöhe in den Walliser Alpen.

Am frühen Samstag Morgen ging es für uns nach einem kurzen Abstecher über Vilsöhl Richtung Arolla im Wallis. Dort angekommen war unsere Gruppe nach sonst reibungsloser Fahrt mit den Vorausgefahrenen komplett. Die Wetterprognose für die nächsten Tage war sehr wechselhaft.

Am nächsten Morgen brachen wir zur Cab. Bertol auf, welche wir nach ca. 1300 HM fast erreichten, dann stand noch der letzte Aufstieg über die lange Leiter bei Wind und Schneetreiben bevor.
Nach einem stark rationalisierten Frühstück (Müsli ohne Milch) und einem nicht auffindbaren Hüttenwirt starteten wir bei starkem Nebel auf dem Glacier de Mont Miné in Richtung Rif. Aosta. Da die Sicht und die Spaltensturzgefahr sehr groß war, entschlossen wir uns umzudrehen und wieder nach Arolla abzufahren. Mit dieser Entscheidung verabschiedeten wir uns von unserem geplanten Höhepunkt der Tour, dem Dent d'Hérens. Dafür wurden wir mit einer hervorragenden Abfahrt im frischen Pulverschnee belohnt. An unserem Ausgangspunkt angekommen planten wir unsere Tour neu, ließen nun überflüssiges Material im Auto und stiegen bei etwas Sonne zur Cab. des Vignettes auf, wo wir den Abend gesellig ausklingen ließen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es am Dienstag, unserem „Pausetag", bei Kaiserwetter über den Col de l'Evêque los in Richtung Rif. Nacamuli auf der italienischen Seite. Auf dem Weg dorthin nahmen wir noch einen Gupf am Col de l'Eveque, den Pointes d'Oren und den Point Kurz l bereitwillig mit, bis wir die Hütte erreichten. Während wir in der Sonne bei frischem Bier und Wind weilten, wurde es auch dem Hüttenwirt beim Schneeschaufeln im Schlaflager warm. Ob es nun draußen oder drinnen wärmer/kälter war, lässt sich nicht zweifelsfrei beurteilen. Auf jeden Fall
war das absturzsichere Aussenklo eiskalt.

Nächster Morgen: „Guten Morgen, ich glaube, wir haben verschlafen." „Schnell runter! Die (fr)essen uns alles weg!" Nach kurzer Aufregung folgte die Entwarnung, auf der einfach gehaltenen Hütte war genug für Alle da. Gestärkt für den langen Tag gingen wir über die Abfahrtsroute des vorangegangenen Tages wieder zum Col. Collon hinauf und entschieden uns für einen Umweg über den Pigne d'Arolla, welcher sich aufgrund seiner Aussicht und der folgenden Abfahrt als lohnenswert erwies. Am Ende des Tages gelangten wir über die Pointe des Portons zur Cab. de Chanrion.

Unser anstrengenster Tag führte uns über eine steile Gletschermoräne und zwei Cols hinauf zum Mt. Blanc de Cheilon. Verwöhnt von der Sonne der letzten Tage zog schlechtes Wetter früher auf als gemeldet, so dass wir froh waren, als die Cab. des Dix nach mehr als 1400 HM endlich in Sichtweite war .
Die vier äußerst entspannten und gut gelaunten HüttenwirtInnen bekochten uns hervorragend.

Der Nebel hielt sich auch am Freitag, so dass wir bei wenig Sicht nochmals zum Pigne d'Arolla aufstiegen. Die Aussicht auf die zahlreichen umliegenden 4000er blieb uns diesmal verwehrt. Dann lichtete sich der Himmel und wir durften wieder einmal erste Spuren in den Neuschnee der vergangenen Nacht setzen. Nach einer Stärkung in der Cab. des Vignettes ging es runter nach Arolla in die Herberge. Vielen Dank euch allen für die äußerst gelungene und unterhaltsame Tourenwoche.

Teilnehmer: Petra, Franz, Ralf, Dietmar, Stephan, Bernhard
Leitung: Sepp Butz und Rudi Mühlbauer
Datum: 27. April–04. Mai 2019

Bericht: Thomas

Kuhfluchtwasserfälle

und Naturerlebnispfad Farchant

Nachdem unser Ausflug bereits einmal verschoben wurde entschlossen wir uns trotz der bereits ab Mittag angesagten starken Niederschläge, einen weiteren Anlauf zu wagen. Der Walderlebnispfad Farchant und die Kuhfluchtwasserfälle versprachen schließlich eine gemütliche Tour, bei der trotzdem für die Kinder keine Langeweile aufkommen sollte. Vom Parkplatz aus konnten wir bereits den Austritt der Wasserfälle unmittelbar aus einer Felswand sehen. Erste Station des überwiegend flachen Erlebnispfades war dann der Nachbau eines Floßes, wie es die Flößer früher auf Loisach und Isar für den Lastentransport benutzten. Vorbei ging es an Almwiesen und Flächen, auf denen noch die Sturmschäden des Jahres 2002 zu sehen waren. An mehreren Stellen waren die Kinder gefordert, Höhe, Alter, Umfang und Art der Bäume zu erraten. An einer Weitsprunggrube konnten sich die Kinder mit diversen Waldtieren vergleichen, an einer Ableitung des Baches die Versickerungsdauer verschiedener Untergründe selbst ausprobieren und hölzerne Naturinstrumente kennenlernen. Das Kneippbecken musste natürlich ebenfalls ausgetestet werden. Weiter ging es immer entlang des Kuhfluchtbaches etwa 200 hm hinauf zu den Wasserfällen, auf die eine kleine Brücke einen guten Einblick eröffnet. Der folgende Weiterweg zum Hohen Fricken stieß bei den Kindern dann schon eher auf uneinheitliches Interesse, so dass wir auch wegen des erkennbar aufziehenden Gewitters bald den geordneten Rückzug antraten, der teilweise als Rundweg ausgestaltet ist. Der geplante Abschluss im Garmischer Hallenbad führt uns dann leider nur vor dessen geschlossene Türen.

Teilnehmer: Adam, Luca, Niko, Thomas mit Eltern
Leitung: Markus Frühmorgen
Datum: 19. Mai 2019

Getränke Kondraschin

Altdorfer Straße 47
84032 Landshut
Tel.: 0871 / 13780

MTB Treff – in Eugenbach und am Kletterzentrum Landhut

Montag
Zeit 18:15 Uhr
Treffpunkt: Eugenbach
(unter AB-Brücke in Richtung Reichersdorf)
Organisation: Max Nirschl
distlbaua@web.de, Tel.: 0871/9538055

Mittwoch
Zeit 18:15 Uhr
Treffpunkt: Kletterzentrum Landshut
Organisation: Rita Hiermer
L-Bike@gmx.de, Tel.: 08702/91467

zweiradsport baier

Ihr Radsport Partner in
Kumhausen

Tel.: 0871/45374
info@zweiradsport-baier.de
www.zweiradsport-baier.de

Wir führen Elektroräder der Marken Cube, Diamant und Trek als City-und Trekkingrad, MTB als Hardtail oder Fully

CUBE Reaction Hybrid Pro 500

-kraftvoller 250 W BOSCH Performance CX Mittelmotor mit maximal 90 Nm Drehmoment
- 500 Wh halbintegrierter Rahmenakku
-Shimano Deore 10-fach Schaltung
-2.6 Zoll Bereifung für mehr Sicherheit und Komfort

2299 €

10% Rabatt für DAV Mitglieder, 7% bei E-Bikes

CUBE TREK SPECIALIZED Diamant brose service centre SHIMANO BOSCH

Eintritt frei!

WIR LIEBEN DIE BERGE. SEIT 1869

10 - 18 Uhr

Sommerfest für die ganze Familie im Kletterzentrum Landshut

Samstag 27.Juli 2019

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Landshut

BERGSTEIGER DÖRFER

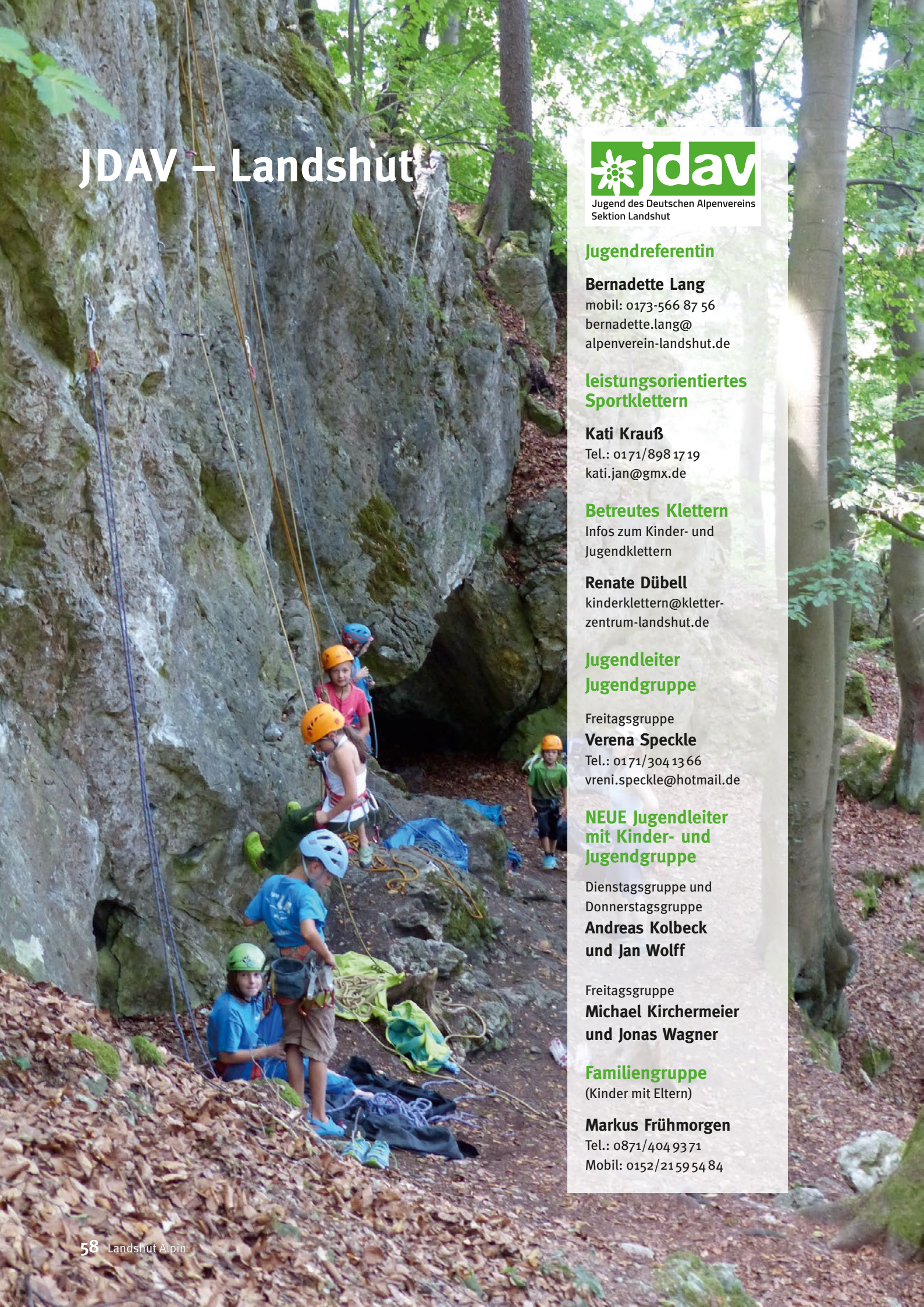
wipptal

zweiradsport baier

Informationen rund um die Sektion und aus dem Wipptal
Spiel, Spaß, Spannung und Unterhaltung
für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt
ab 16:30 Live-Musik

Kletterzentrum Landshut Ritter-von-Schochstr. 6 84036 Landshut
www.alpenverein-landshut.de www.kletterzentrum-landshut.de

JDAV – Landshut



jdav
Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Landshut

Jugendreferentin

Bernadette Lang
mobil: 0173-566 87 56
bernadette.lang@
alpenverein-landshut.de

leistungsorientiertes Sportklettern

Kati Krauß
Tel.: 0171/898 17 19
kati.jan@gmx.de

Betreutes Klettern

Infos zum Kinder- und Jugendklettern

Renate Dübell
kinderklettern@kletter-
zentrum-landshut.de

Jugendleiter Jugendgruppe

Freitagsgruppe
Verena Speckle
Tel.: 0171/304 13 66
vreni.speckle@hotmail.de

NEUE Jugendleiter mit Kinder- und Jugendgruppe

Dienstagsgruppe und
Donnerstagsgruppe
Andreas Kolbeck und Jan Wolff

Freitagsgruppe
Michael Kirchermeier und Jonas Wagner

Familiengruppe

(Kinder mit Eltern)

Markus Frühmorgen
Tel.: 0871/404 93 71
Mobil: 0152/21 59 54 84

Kleine Jugendausfahrt

Auf den Rabenkopf bei Kochel am See

Nach einer sehr langen Regenzeit gab es am 01. Mai einen Lichtblick. Auch wenn nur kurz, aber trotzdem wollten wir diesen ausnutzen!!

Also fahren wir sehr für morgens los, in Richtung Kochel am See. Natürlich ohne Navi, was auf die letzen 100 m wie immer grundlegend schief geht. Wieder einmal verfährt sich unsere stets motivierte Fahrerin, wenigstens heute nur ein kurzer Umweg!

Am Parkplatz angekommen, geht es auch schon los. Für uns Kids die erste Tour im Jahr, wunderbar gemütlich einen breiten Weg im Wald entlang. Schön langsam kommt auch die Sonne raus und uns wird richtig warm. Sobald wir den Wald verlassen haben, stehen wir auf einer großen Lichtung, der Gipfel ist schon zu sehen. Doch auch das verdammt große Schneefeld vor uns. Miriam kontrolliert kurz ihre Schuhe. Sie hat heute ihren wasserdichten Wanderschuhe zuhause gelassen. – Verdammt! – Trotz allem kämpfen wir uns das Schneefeld nach oben, bis der Weg wieder in den Wald abzweigt, weg vom Gipfel queren wir endlose Hänge, Miriams Füße werden immer kälter. Das Gipfelkreuz nicht mehr zu sehen.

Kurz vor dem letzten Gipfelanstieg (es wären noch 15 min gewesen) treffen wir auf die Staffelalm, hier entscheidet sich Miriam auf den Rest der Gruppe zu warten und wärmt sich in guter Gesellschaft ihre Füße wieder auf. Von oben haben wir einen wunderschönen Ausblick über die Vor-Münchner Seenlandschaft. Gut das wir das gute Wetter genutzt haben.

Relativ zügig machen wir uns wieder auf den Abstieg, der Gipfel war dann doch zu voll. Am Auto wieder angekommen, gibt es noch leckeren Kirschkuchen und wir machen uns schon auf den langen Heimweg. Eine schöne Einstiegstour für die kommende Wandersaison, wir freuen uns auf mehr!

Teilnehmer: Vreni, Martin, Alex & Miriam
Leitung: Vreni Speckle
Datum: 01. Mai 2019

Praxis für Osteopathie
CranioSacrale Integration
Physiotherapie (u. a. Bobath)
Yoga für Kinder und Jugendliche

Mehr als 20 Jahre Berufserfahrung
in der Therapie von Erwachsenen,
Kindern und Säuglingen.

Barbara Geltinger
Heilpraktikerin
Osteopathin
Physiotherapeutin

Höglberg 8_84028 Landshut
info@osteopathie-geltinger.de
Tel +(49) 0160-91372580

VERBAND FREIER OSTEOPATHEN V.K.
BARBARA GELTINGER
ZERTIFIZIERTE OSTEOPATHIN
1215

Sportklettern

© Marco Kost

Afra Hönig verteidigt ihre Titel als Bayerische und Süddeutsche Meisterin

Seit die Süddeutsche Meisterschaft (Bayern & BaWü) eingeführt wurde fand dieses Jahr zum ersten Mal zusätzlich eine Bayerische Meisterschaft statt. In den vergangenen Jahren wurde der Bayrische Meister aus den Ergebnissen der Süddeutschen Meisterschaft herrausgerechnet. So fand am 16.02 die Bayerische Meisterschaft im Bouldern im E4 in Nürnberg und die Süddeutsche Meisterschaft im Bouldern eine Woche später auf der F.RE.E Messe statt. Afra Hönig ging in beiden Wettkämpfen als Titelverteidigerin an den Start, da sie 2018 in Tübingen Süddeutsche und somit auch Bayerische Meisterin wurde. Bei der Bayrischen konnte sie alle Boulder toppen und sicherte sich somit souverän den erste Platz. Eine Woche später gewann sie dann auf der Süddeutschen mit zwei Tops mehr als die Zweitplatzierte.

So kann die Saison weitergehen!

Fotos:Daniel Kretschmer

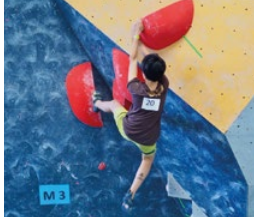
Kidscup Rosenheim

Erstmals wurde ein offizieller Wettkampf des Bersportfachverband Bayern an die Sektion Rosenheim vergeben.

Mit am Start waren die 9–13-jährigen des Regionenstützpunkts Niederbayern-Oberpfalz mit starker Landshuter Beteiligung. Dabei präsentierten sich Veranstalter und Ausrichter vor Ort mit einer hervorragenden organisatorischen Leistung.

Der Wettkampf wurde im neuen Modus der Kids-Cups ausgetragen, so konnten die Kinder ihr Können während der Qualifikation in 12 Bouldern unterschiedlichster Schwierigkeiten unter Beweis stellen und dabei versuchen so viele Routen wie möglich bis nach oben zu klettern. Dabei wurden von den besten Kindern am Ende auch fast alle anspruchsvollen Koordinations- und Gleichgewichtsprobleme bis zum Top geklettert; schon bei den jüngsten Startern hat sich das Leistungsniveau in den letzten Jahren drastisch gesteigert. Das Finale fand schließlich im bewährten Onsight-Modus statt, bei dem sich die Kinder gegenseitig nicht zusehen können.

Aus Landshuter Sicht konnten sehr erfreuliche Ergebnisse verzeichnet werden: In der Qualifikation kletterte **Sebastian Froschauer** auf einen guten 13. Platz (Jugend C m). Zwei weitere Landshuter Starter schafften den Sprung ins Finale unter die besten 10 der Vorrunde. In der Endrunde kletterte schließlich **Cosima Kosak** auf einen hervorragenden 4. Platz in der Jugend C w und in der Jugend C m sicherte sich **Vinzent Stummreiter** den 9. Platz. Auch ihre Teamkollegen aus dem Regionenkader zeigten hervorragende Leistungen: **Anna Holzmann** (Platz 6, Jugend C w), **Pablo Huppenberger** (Platz 8, Jugend C m), **Laurenz Weiser** (Platz 11, Jugend C m), **Anike Walter** (Platz 15, Jugend C w), **Yannik Saatze** (Platz 18, Jugend D m)



Knifflige Boulder, die besten Kids Bayerns und begeisterte Zuschauer –

eine gelungener Bayerische Meisterschaft im Landshuter Kletterzentrum! *von Petronilla Kosak*

In guter Zusammenarbeit mit Patricia Lihs (Patty) und Maxi Eichmeier vom Bergsportfachverband Bayern haben wir im Mai die Bayerische Meisterschaft im Bouldern bei den 11–12-jährigen (Jugend C) und den 13–14-jährigen (Jugend B) ausgetragen. Dank vieler helfender Hände war dieses Event für alle Beteiligten ein Erfolg. Dafür gleich zu Beginn ein herzliches Dankeschön! Ohne Euch hätte diese Veranstaltung gar nicht stattfinden und auch nicht so rund laufen können. Weiter ist zu erwähnen, dass es selbstverständlich war, dass Mitglieder aus den Sektionen Gangkofen, Freising und Deggendorf ebenfalls fleißig mitgeholfen haben. Schön, wenn das Klettern bzw. in diesem Fall Bouldern eine solche Gemeinschaft ergibt.

Unsere neue Jugendreferentin Bernadette Lang (die meisten von Euch kennen sie als „Berni), hat viele Stunden in die Organisation der Meisterschaft gesteckt, auch ihr ein extra Danke.

Besonders herausgestellt werden sollte die Jugend des DAV Landshut, die mit vollen Einsatz zwei Tage lang tatkräftig bei Auf- und Abbau sowie beim Wettkampf selbst, als Schiedsrichter, Iso-Helfer usw. im Einsatz war. RESPEKT!

Bereits um kurz vor 9 Uhr ging es in der Boulderhalle hoch her – 95 Kinder und ihre Fans warteten auf die Eröffnung des Wettkampfs. Nach der Begrüßung konnte die Qualifikation beginnen: Aus allen Teilen Bayerns hatten nun die Kinder zwei Stunden Zeit, fünf Boulder mit so wenig Versuchen wie möglich zu meistern, um sich für das Finale am Nachmittag zu qualifizieren. Lars, Tassilo, Sebi & Team hatten sich coole Boulder ausgedacht. Die meisten Punkte gab ein „Flash“ (wenn ein Boulder beim ersten Versuch fehlerfrei bis zum Endgriff geklettert wurde). Aber auch diejenigen, welche den Endgriff erst nach mehreren Versuchen erreichten oder bis zum Bonusgriff (meist in der Mitte des Boulders) kletterten, konnten noch ordentlich Punkte sammeln.

In den Pausen gab es ein ausgewogenes Sportlerbuffet für die Wettkämpfer. Leckeres Eis sowie ein vielfältiges Kuchenbuffet, welches von den Mitgliedern gespendet wurde, diente als Nervennahrung. An dieser Stelle auch nochmals herzlichen Dank für die tollen und leckeren Buffetspenden! Der Erlös (ganz genau 210,– EUR) kommt direkt der Kletterjugend zugute.

Die Zuschauer durften sich ab 15.00 Uhr über ein fesselndes Finale freuen, in welchen die Mädels und Jungs der Jugend C mit jeweils vier Boulder konfrontiert waren. Nun zeigte sich, wer noch die Konzentration, Kraft und Kreativität aufbringen konnte, um die schwierigen Aufgaben zu meistern. Ab 17.00 Uhr mussten auch die Finalisten der Jugend B zeigen, wer an diesem Tag das Zeug dazu hatte Bayerischer Meister zu werden.

Aus der Sektion Landshut holte sich in der Jugend C (männlich), **Sebastian Froschauer** den hervorragenden 2. Platz. Weiter konnte **Vincent Stummreiter,** der im diesen Jahr zum ersten Mal dabei ist, den 8. Platz belegen. Bei den Mädels der Jugend C schaffte es **Cosima Kosak,** trotz Verletzung, auf einen guten 13. Platz.

Die Siegerehrung, die der zweite Vorstand der Sektion Robert Hibler übernahm, konnte dann jeweils der Bayerische Meister im Bouldern, sowie Platz 2. und 3. geehrt werden. Es gab hochwertige Sachpreise rund ums Thema „Klettern“, welche dankenswerterweise vom Landshuter Klettershop Fels & Eis gesponsert wurden.

© Marco Kost

München Boulderworldcup

Zum 10ten Mal traf sich die Weltelite der Boulderer im Olympiastadion in München. 208 Athleten aus 35 Nationen kämpften am Samstag um den Einzug ins Halbfinale, darunter 19 deutsche Athleten. Neben Jan Hojer und Alex Megos konnte sich unsere Landshuterin Afra Hönig für die Top 20 qualifizieren. Im Halbfinale der Damen hatten die Routenbauer es gut gemeint mit schweren Zügen, sodass zwei Zonen in vier Versuchen für den Einzug ins Finale reichten. Überhaupt gab es nur zwei Damen die in diesem Halbfinale einen Boulder toppten. Bei den Herren brauchte man immerhin zwei Tops und alle Zonen in wenigen Versuchen. Von unseren drei Deutschen Hoffnungen schaffte leider nur einer den Sprung ins Finale. Alex landete auf dem 10ten Platz und Afra auf dem 17ten Platz. Nur Jan zog als 3ter ins Finale ein und konnte diesen Platz auch verteidigen. Bei den Damen gewann Janja Garnbret (SLO) vor Fanny Gibert (FRA) und Mia Krampl (SLO). Bei den Herren konnte sich Jakob Schubert (AUT) am letzten Boulder gegen Adam Ondra (CZE) durchsetzen.

BERGSPORTAUSRÜSTER

FELS-EIS

klettern. Berge. draußen sein

Ab September bei uns im Laden.
Völlig anders! Scarpa FURIA AIR!

Jetzt neu verlieben in die ROSA Mammut Kollektion: Helm, Gurt, Chalkbag, Seil, Smart, Karabiner

Scarpa Vapor V auch schon eingetroffen.

Verleih:

Steigeisen, Klettersteigsets,
Schneeschuhe (auch für Kinder)
Helme und Klettergurte

FELS & EIS BERGSPORT ganz in der Nähe des Landshuter Kletterzentrums (nur 900 m)

FELS-EIS Bergsportausrüster, Inh.: Gerhard ERNST
Schulstraße 6, 84036 Landshut
T +49 (0)871 / 53705, M +49 (0)176 / 7000 7971

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO/DI	16 - 19 Uhr
MI	18 - 20 Uhr
DO	16 - 20 Uhr
FR	17 - 19 Uhr
SA	10 - 13 Uhr

Arco

Text: Jonas

Sportklettern Osterausfahrt

Nachdem sich am Samstag, den 13.04.2019 die ersten 9 Personen ohne zu verschlafen um 5:00 Uhr morgens an der Kletterhalle in Landshut zu der „Abfahrt" versammelt haben, fuhren wir auch schon mit dem vollbepacktem Vereinsbus los. Nach ca. 5 Stunden Autofahrt erreichten wir den Campingplatz Daino in Pietramurata. Dort angekommen, räumten die Mädels ihren Bungalow ein und die Jungs stellten ihre Zelte auf der Wiese davor auf. Wir beschlossen, erst einmal zu frühstücken, um danach zum Klettern und Bouldern nach „Passo San Giovanni" zu fahren.

Sonntag: Da es die Nacht über geregnet hat und während des Frühstücks das Wetter auch noch nicht besser wurde, entschieden wir uns, auf den Rest der Gruppe zu warten, die im Laufe des Vormittags von Landshut aus nachgekommen sind, in der Hoffnung, dass es bis zu deren Ankunft aufhört zu regnen und wir dann ins Klettergebiet „Camerette" hochgehen können. Im Gebiet „Camerette" bestand dann die Möglichkeit, Touren von 5c bis 8a, und eine richtig coole „7a" (7c/+) mit Klassiker Status zu klettern… :)

Montag: Heute besuchten wir das Gebiet L'orto. Hier kletterten wir zum Aufwärmen Touren, die laut Kletterführer als „gerne geklettert" ausgeschrieben waren, bis wir von den über uns umherlaufenden Ziegen, in den nebenan liegenden Sektor verscheucht wurden. Auch da fanden sich dann schnell gute Touren für die es sich auf jeden Fall lohnt wieder zu kommen. Am Abend wurde dann noch ein Ballspiel gespielt, von dem mir allerdings kein passender Name einfällt. Ich schätze, es funktioniert ähnlich wie Rugby nur ohne Regeln und niemand kennt seine Mannschaftskollegen.

Dienstag: Nach dem wir unseren Blutzuckerspiegel auf gute Laune-Niveau angehoben haben, ging es mit drei Bussen, vollbepackt mit Rucksäcken, Essen und motivierten Leuten nach „La Gola". Der Tag verläuft mit gemischten Gefühlen, zum einen konnten die meisten in diesem Gebiet ihre Tagesziele erreichen, zum anderen ist es schwer, die Motivation nach mehreren misslungenen Versuchen in einer Aufwärmtour aufrecht zu erhalten...
Mittwoch: Heute war als Ruhetag ein Klettersteig und im Anschluss Bouldern geplant. Nach dem Abstieg vom Gipfels, haben wir Marco (der Eisdiele unseres Vertrauens in Arco) einen Besuch abgestattet, bevor es dann nach „Massi di Prabi" zum bouldern ging. Das größte Highlight des Tages war dann wohl am Abend die Bestellung von Pizza und Orangenlimonade, die als richtige Abwechslung zu Nudeln und Wasser galt!

Donnerstag: Nachdem wir beim Frühstücken, Paul zum Geburtstag gratuliert haben, machten wir uns auf in das Klettergebiet „Nago". Dort konnten wieder viele ihren Tageszielen nachstreben, die daraus bestanden mindestens 10 Routen oder mehr zu klettern. Außerdem konnte man dort im unteren Sektor eine laut Jan, „besonders außergewöhnliche" 6c klettern. Am späten Nachmittag reisten dann schon die jüngeren Teilnehmer der Truppe ab. Die, die sich noch nicht ausgepowert fühlten, trafen sich am Campingplatz zu einer „Bring Sally up"-Einheit.

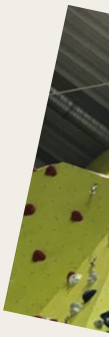
Freitag: Heute nahmen wir eine längere Fahrt ins Gebiet „Coltura" auf uns. Jedoch konnten wir den Zustieg als Traumzustieg abstempeln, da nicht mehr als eine Minute dafür nötig war. Dass es heute sehr heiß wurde bemerkten wir auch während des Kletterns und Projektieren von den Routen. Dennoch war es eines der besten Klettergebiete, die wir in den vergangenen Tagen besucht haben.

Samstag: Wir legten einen halben Ruhetag ein, und machten einen Klettersteig, der durch eine Klamm führte. Dort wurde es interessant, als es plötzlich ohne Möglichkeit sich festzuhalten über „rauschendes" Wasser und nasse Steine ging. An diesem Tag lohnte es sich auf jeden Fall, sich über seine Schuhwahl Gedanken zu machen. Gegen 13 Uhr am Campingplatz angekommen, brauchten dann die meisten nach diesem Ruhetag erst einmal eine Pause… Man sonnte sich in der Wiese, hörte Musik oder stillte seinen Hunger mit Baguette und Frühlingsquark, als es dann hieß: „noch einmal aktivieren" für einen Restklettertag im Gebiet „Camerette", in welches wir zu Fuß hochliefen. In der Zeit, in der wir dort oben weitere Touren kletterten und in unseren Projekten mögliche Lösungen erarbeiteten, kochte der Rest der Gruppe

unten am Campingplatz das altbekannte, jedoch hervorragende Abendessen. Nudeln mit Tomatensoße…

Sonntag: Nachdem alle mit dem Frühstück fertig waren und das Besteck gespült war, ging es mit dem Auto in das Gebiet „Val Lomassone". Dort kletterten einige „Gandalf" (7a), und auch mehr als 10 Routen an dem letzten ganzen Klettertag. Vor dem Abendessen wurde eine letzte „Bring Sally up"-Einheit eingelegt, bevor die vom Verein spendierte Pizza genüsslich verzehrt wurde. Kurz vor der Bettruhe wurde noch ein Bruchtest mit den Terrassenstühlen durchgeführt. (Der Plan war, unter den Plastikstühlen durch zu bouldern). Nun ja, den Test haben sie bestanden...
Montag: Der letzte Tag begann wie alle anderen Tage auch mit einem Frühstück. Wir verzehrten die restlichen Lebensmittel, bauten die Zelte ab und packten unsere Taschen zusammen, damit wir uns auf den Weg nach „La Vela" machen konnten. Im Gebiet angekommen, suchte sich jeder mindestens drei Touren, die vor der Abreise geklettert wurden. Nach einer kleinen Brotzeit und einer kurzen Reflexion machten wir uns auf den Weg zu den Autos um die Heimfahrt auf uns zu nehmen. Nach ca. 5 Stunden und einer leicht musikalisch angehauchten Heimfahrt erreichten wir die Kletterhalle Landshut. Vielen Dank an Kati, Martin und Jan die sich die Zeit nahmen und natürlich die Mühe machten diese Ausfahrt mit uns durchzuführen.

Teilnehmer: Philomena+ Cosima, Merle, Lea Osterkorn, Lucca, Lena, Moritz, Valentin, Yasin, Sebastian, Vincent, Andreas, Paul, Moritz, Luca, Jonas, Thomas
Leitung: Kati Krauß, Jan Wolff, Martin
Datum: 13.–22. April 2019



5 Kletterkids beim Waldkraiburger Kids-Cup auf dem Trepperl *Text von Berni*

Am Samstag den 11. 5. veranstaltete die DAV Sektion Mühldorf im Kletterzenturm Waldkraiburg ihren Kids-Cup. Kinder im Alter von 5–13 Jahren gingen zum dritten mal an den Start. Neben den drei gewerteten Kletterdisziplinen Boulder, Speed und Lead hatte sich die Sektion Mühldorf mit einer umfangreichen Spaßchallenge wieder einiges einfallen lassen, um garantiert keine Langweile aufkommen zu lassen.

Unsere Sektion war mit einem starken 15-köpfigem Team vertreten. Begleitet von Andrea, Gabi und Jan sowie einigen Eltern fuhren alle trotzt der frühen Abfahrtzeit gut gelaunt und etwas aufgeregt (ein paar fuhren überhaupt erst zu ihrem ersten Wettkampf!) in Fahrgemeinschaften in Richtung Waldkraiburg. Na, ja, fast alle, der ein oder andere war noch etwas morgenmuffelig.

Für das Landshuter Team waren dabei:

5–7 Jahre

Amelie, Frida, Jamina und Jakob.

8–10 Jahre

Anna, Helena, Luisa, Nina, Vroni, Luan und Valentin

11–13 Jahre

Anna, Merle, Felix und Jonas

Insgesamt gingen 85 Kinder aus 16 DAV Sektionen an den Start. Der Startermodus war angelehnt an den SOBY-Cup. Mädchen und Jungen kletterten also getrennt und jeweils in drei Altersklassen unterteilt. In der Qualifikationsrunde galt es 5 Boulder zu bezwingen und in einer Speedkletterroute Punkte für das Finale zu sammeln.

9 schafften den Einzug ins Finale!

Nach der Qualifikation lagen Jakob, Jamina und Valentin sogar ganz vorne. Nina und Luisa an 4 und 5 Stelle und Felix und Jonas auf Platz 3 und 4. Die Wettkampfneulinge Amelie und Frida starteten auch im Finale. Wir waren somit in allen Altersklassen mit Finalisten vertreten. Den ganzen Tag bis zum Finale konnten sich die Kinder beim tollen Zusatzprogramm auch noch in anderen „Disziplinen“

SOBY19

Start in die SOBY-Cup Saison

Am 13.04.19 startete der Soby-Cup mit dem ersten Wettkampf dieser Saison in Gangkofen. In den Wintermonaten wurde in Gangkofen viel gearbeitet, so dass sich die Halle in der alten Feuerwehr in einem neuen Outfit präsentierte. Durch neue Wandeinbauten und Volumen erscheint die Halle nun weniger furchteinflößend, auch wenn der überhängende Bereich sich nicht verändert hat. Wir starteten mit 11 Kids verteilt auf drei Altersklassen. Für viele der jüngeren war dies der erste Wettkampf. Nach zwei Qualifikationsrunden, die jeweils so geschraubt waren, dass jeder ein Erfolgserlebnis hatte, konnten sich 6 der 11 Kids fürs Finale qualifizieren. **Valentin Weber** qualifizierte sich bei den Kids, aufgrund einer kleinen Unaufmerksamkeit in der zweiten Quali, gerade noch als letzter fürs Finale. Dort kletterte er souverän und als schnellster zum TOP, mußte sich leider aber mit dem 4. Platz begnügen, da 3 seiner Kontrahenten auch TOP kletterten und dann das Ergebnis der Qualifikation in die Wertung mit einfließt. **Cosima Kosak** kletterte bei den Schülerinnen eine hervorragende Qualifikation und zeigte auch im Finale Nervenstärke, so dass sie den Wettbewerb mit einer tollen Leistung im Finale gewann. Bei der männlichen Jugend hatten wir mit **Toni Gerstl** und **Vincent Stummreiter** gleich zwei Vertreter im Finale. Beide beeindruckten durch eine dynamische Überwindung des ersten Daches mit spektakulärem Klippen der Zwischensicherung im Dach, „wer benötigt schon Füße?“, am Ende erreichte Vincent den höchsten Griff und gewann, Toni wurde hervorragender Dritter.

Auch bei der weiblichen Jugend erreichten zwei unserer Mädels das Finale. **Lucie Huber** stand den Jungs bei der Bewältigung der ersten Dachpassage in nichts nach und erledigte diese hangelnd, war dann aber beim nächsten Zug durch die weiterhin fehlende Länge etwas benachteiligt und musste auslassen. Leider reichte es diesmal wieder nur für den 4. Platz. **Lea Osterkorn** kletterte nach guter Qualifikation hier einige Züge weiter und konnte Platz 3 für sich behaupten. Eine tolle Leistung in einem starken Starterfeld. Auch unsere kleinsten mit **Jakob und Helena Siebert, Jamina Lang, Yasin Rezgui und Anna Gürtner,** konnten in der ersten Qualifikation das TOP erreichen und zeigten ausgezeichnete Leistungen.

die Zeit vertreiben. Es gab Slackline, Biertischkraxeln, Quergang mit Klipp-Aufgaben und Ringen, eine Strickleiter und Getränkekistenstapeln.
So wurde es keinem auch nur im Geringsten langweilig, denn wer drei der fünf Aufgaben erledigte, konnte bei einer Verlosung am Ende des Tages teilnehmen. So war der Andrang an den Stationen groß. Dann war es endlich soweit und die Finalrunde begann. Es galt sich noch einmal zu konzentrieren und eine Leadroute zu meistern, die nach oben immer schwerer wurde. Was am Ende eines langen Tages eine enorme Leistung der Kinder war. Drei von ihnen starteten ja als jeweils letzter, weil sie als Beste aus der Quali gingen. Sie mussten so eine gefühlte Ewigkeit in der Iso aus harren bis sie endlich an der Reihe waren. Kräftig angefeuert von den Zuschauern standen am Ende fünf unserer Nachwuchskletterer auf einem Podestplatz.

In der „Kids-Klasse“ errangen in ihrer erst dritten Wettkampfteilnahme **Jakob** den 2. Platz und **Jamina** den 3. Platz. Bei den „Schülern“ erkämpfte sich **Valentin** den 2. Platz. Die „Jugendklasse“ war mit **Felix** und **Jonas** auf den Plätzen 2 und 3 sehr erfolgreich.

Zurück in Landshut wurden die Kinder bereits mit Spannung erwartet. Bei ihrer Ankunft war gerade die Siegerehrung der Bayerischen Meisterschaft in der Boulderhalle und so konnte sich die tolle Leistung unserer Kids schnell verbreiten. Sicher ist, der 11. Mai war ein rundum gelungener Tag für die Landshuter Kletterszene!

Bernd Jung, Martin Kritz

Schweiz 3000

75 hohe Gipfel für Wanderer und Bergsteiger

3000 Meter – eine magische Höhenmarke. Sie zu erreichen ist eine Herausforderung für alle ambitionierten Alpinwanderer. Der Rother Selection Band »Dreitausender drüber und drunter – Schweiz« bietet eine Fülle hoher Gipfelziele in der Schweizer Bergwelt. Die Auswahl reicht dabei von relativ einfachen Wegen für Einsteiger bis hin zu anspruchsvollen Touren für erfahrenere Bergsteiger. Gebo-ten sind spannende Anstiege, die in der Regel jedoch keine Seilsicherung erfordern, spaltenreiche Gletscher vermeiden und den II. Schwierigkeitsgrad nicht überschreiten.
Alle 75 Tourenvorschläge werden mit genauen Wegbeschreibungen, aussagekräftigen Höhenprofilen, meist mehreren Bildern und Wanderkärtchen mit eingetragenem Routenverlauf nachvollziehbar vor-gestellt. Zusätzlich stehen GPS-Daten zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit. Benutzerfreundlich gestaltete Umschlagklappen liefern einen Überblick über alle Touren mit ihren wichtigsten Eckpunkten wie Zeitbedarf, Höhenunterschied und Schwierigkeit.
Die Autoren Bernd Jung und Martin Kritz leben beide in der Schweiz. Ihre Freizeit verbringen die beiden leidenschaftlichen Alpinisten sommers wie winters am liebsten in den Bergen.

Bergverlag Rother, 344 Seiten, 64 Wanderkärtchen,
F 16,3 x 23 cm, Euro 26,90

VERLAGSINFORMATIONEN

Anzeige

Christian Rauch

Blaues Land

25 Kulturwanderungen zwischen Murnau, Kochel, Werdenfelser Land und Pfaffenwinkel

Wandern auf den Spuren der Künstler des Blauen Reiters. Das ist Schauen und Genießen zwischen Bergen, Moorlandschaften und Seen. Das Rother Kulturwanderbuch »Blaues Land« stellt 25 abwechslungsreiche Wanderungen in diesem Gebiet vor, das so reich an kulturellen Schätzen ist. Das Blaue Land rund um Murnau am Staffelsee ist ein landschaftliches und kunsthistorisches Kleinod – neben Wassily Kandinsky, Franz Marc und Gabriele Münter haben hier weitere namhafte Künstlerinnen und Künstler ihre Spuren hinterlassen. Nahtlos geht das Blaue Land in seine prominenten Nachbarregionen über: Im Süden schließt das Werdenfelser Land an mit Garmisch-Partenkirchen am Fuße der Zugspitze, mit dem Geigenbaudorf Mittenwald sowie Oberammergau mit seinen Holzschnitzern und der Passionsspieltradition. Nördlich zeigt der Pfaffenwinkel eine unvergleichliche Dichte und Pracht an Kirchen und Klöstern aus vielen Jahrhunderten.
Christian Rauch, im Blauen Land nahe Murnau aufgewachsen, führt auf 25 ausgesuchten Touren zu Kulturdenkmälern, Schlössern und Museen. Ortsrundgänge, landschaftlich großartige Wanderungen im Isar- und Loisachtal, Traumrunden entlang der vielen Seen sowie alpine Ausflüge hinauf zu König Ludwigs ehemaligen Jagdhäusern verbinden Natur und Kultur in einer unvergleichlichen Kombination. Zahlreiche Informationstafeln im Buch bieten Hintergrundwissen zu Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten der einzelnen Touren. Auf der Internetseite des Bergverlag Rother stehen GPS-Daten zum Download bereit.

Bergverlag Rother, 144 Seiten, 110 Fotos, 25 Wanderkärtchen, Übersichtskarte im Maßstab 1:700.000, F 12,5 x 20 cm, Euro 16,90

Einkaufen, wo wir daheim sind.....

ERGOLDSBACH

global denken - lokal einkaufen - auch online
www.buchhandlung-kindsmueller.de

BUCH handlung kindsmüller

Liebe Freunde der Berge, ...

der Winter mit all seinen Herrlichkeiten ...
neigt sich dem Ende zu, und nach einem kurzen Frühling warten schon die Aufgaben – besonders auf der Geraer Hütte – auf fleißige Helfer.

Wer fühlt sich angesprochen?

Bitte meldet Euch bei Hütten- und Wegewart Georg unter
Mobil +49 178 329 90 36

Euer Georg Grösch
Hütten- und Wegewart – DAV Sektion Landshut

2324 m
GERAER HÜTTE

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mitte Juni – Ende September
28 Betten, 75 Lager

ZUSTIEGE:
Gasthaus Touristenrast, 3 h
Toldern, GH Olpererblick, 4 h
Sommerbergalm, Hintertux, 5 h
Schlegeis-Stausee, 5 h

TOUREN:
Olperer (3476 m), 4–5 h
Fußstein/N-Kante (3380 m), 6–7 h
Alpeinerscharte (2959 m), 2½ h
Steinernes Lamm (2528 m), 1 h

NACHBARHÜTTEN:
Olpererhütte, Pfitscherjochhaus, Spannagelhaus, Tuxerjochhaus

BESONDERHEITEN:
- Herrliche Sonnenterrasse
- Ideal für Familien (Kinder ab 6 J.)
- Altes Molybdän-Bergwerk
- Sonniger Klettergarten

Arthur und Katharina Lanthaler
A-6154 St. Jodok am Brenner, Vals 24b/1
Tel. Sommer, Hütte +43/676/961 03 03
Tel. Winter, Tal +39/335/21 85 42
E-mail: info@geraerhuette.at
Internet: www.geraerhuette.at

wipptal

Hüttenwandern

Wipptaler Bergsteigerdörfer

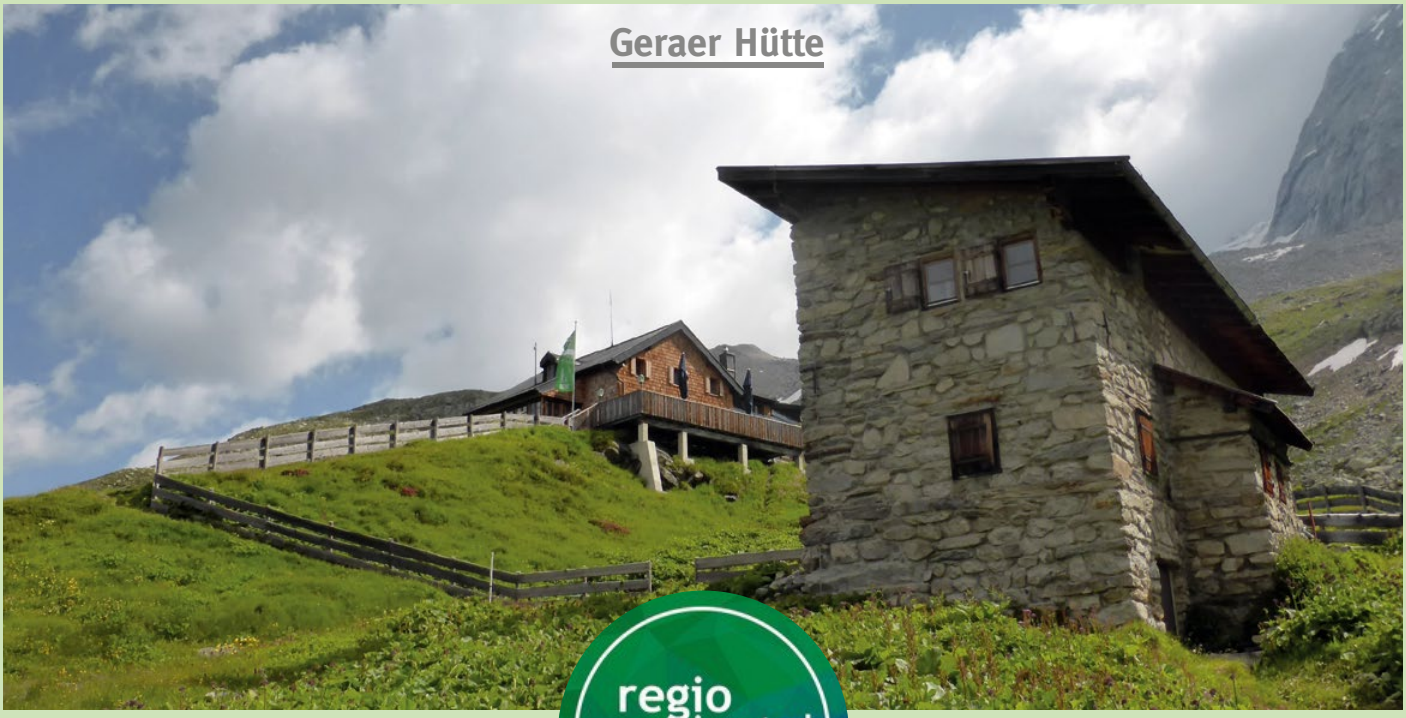
BERGSTEIGER DØRFER

Ob Sie sich für eine Höhenwanderung von Hütte zu Hütte entscheiden oder lieber im Tal urlauben und täglich eine Tour zu einer der zahlreichen Berghütten unternehmen, bleibt Ihnen überlassen. In den Tiroler Bergsteigerdörfern „St. Jodok mit Schmirn- und Valsertal“ und „Gschnitztal“ sind Sie auf jeden Fall genau richtig.

Weitere Infos: *www.wipptal.at/bsd*

Unser Buchungstipp: Hüttenwandern im Bergsteigerdorf Gschnitztal inkl. 5 x Ü/HP im Hotel*** und 4 geführte Touren ab € 378,--
www.wipptal.at/sommerpauschalen

Tourismusverband Wipptal
+43.5272.6270 *t*
tourismus@wipptal.at *e*
www.wipptal.at *w*



Brückenbau Windschaufelgraben auf der Geraer Hütte

Die Sektion Landshut, insbesondere unser Hütten- und Wegewart, engagiert sich mit ganzen Herzen um den Berg- und Naturliebhabern den Ausflug in unsere schöne Bergwelt und zur sektionseigenen Geraer Hütte so angenehm wie möglich zu machen. Dabei steht natürlich vor allem die Sicherheit und das gefahrlose Begehen der Wege im Vordergrund! Aus diesem Grund hat die Sektion im Jahr 2017/2018 die Brücke über dem „Windschaufelgraben“ komplett neu erbaut!

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

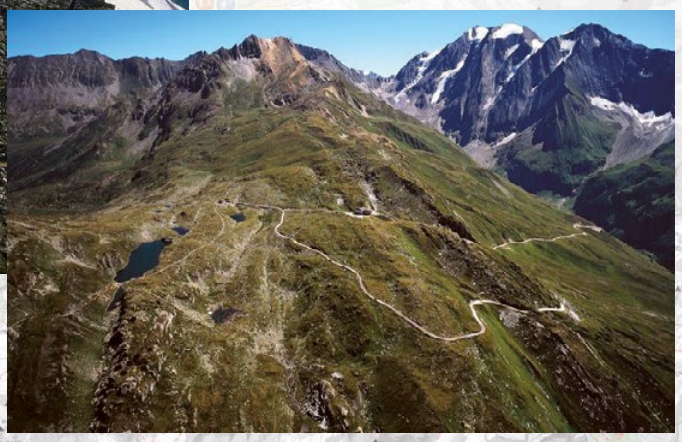
LE 14-20

tirol Unser Land

LEADER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

LANDSHUTER EUROPAHÜTTE



www.europahuette.it - www.sentres.com

Find us on Facebook

Den Besuchern der **Landshuter-EUROPA-Hütte** (2693 m) empfehlen wir einen Besuch der

Jausenstation – Venn (Familie Kerschbaumer)

Sie werden mit Getränken und frischen Produkten aus der Landwirtschaft versorgt.
Für eine Nächtigung stehen 15 Matratzenlager zur Verfügung.
Voranmeldung erbeten unter Tel. 0043/664/3130353.
Parkmöglichkeit beim Bahnhof Brennersee

Gehzeiten: Bahnhof Brennersee–Jausenstation ca. 1/2 Std.
Jausenstation–La.Hütte–Weg 531 ca. 3 Std.

Mitgliedsbeiträge Sektion Landshut Stand 15.05.2019

Bezeichnung	Beitrag jährlich	einmalige Aufnahmegebühr
A-Mitglied – ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	61,– Euro	15,– Euro
B-Mitglied* – Partnermitglied eines A-Mitglieds	34,– Euro	10,– Euro
B-Senior – A-Mitglied ab dem vollendeten 70. Lebensjahr (auf Antrag bis 15.10. für das Folgejahr)	34,– Euro	10,– Euro
B-schwerbehindert** – A-Mitglied gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %)	34,– Euro	10,– Euro
C-Mitglied – Gast-Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen DAV-Sektion)	25,– Euro	–
D-Junioren – ab dem vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	34,– Euro	10,– Euro
D-Junioren schwerbehindert – D-Mitglied gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %)	25 ,– Euro	10,– Euro
K/J-Kinder – bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (Eltern sind Nichtmitglied)	25,– Euro	–
K/J-Kinder schwerbehindert – bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweis (Eltern sind Nichtmitglied)	–	–
Familienbeitrag* – bestehend aus A- und B-Mitglied, mit deren Kindern und Jugendlichen bis vollendetem 18. Lebensjahr	95,– Euro	25,– Euro
Alleinerziehend* – bestehend aus A-Mitglied und deren Kindern und Jugendlichen bis vollendetem 18. Lebensjahr	61,– Euro	15,– Euro

* alle Mitglieder leben in einer häuslichen Gemeinschaft, Beitrag wird vom selben Bankkonto eingezogen
** Schwerbehinderte ab 18 Jahren, die wegen körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung sich nicht selbst unterhalten können sind im Familienbeitrag beitragsfrei

Inklusion leben!

Die Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung sowie ihre selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe in der Gesellschaft, kurz gesagt die Inklusion von Menschen mit Behinderung ist ein sehr präsentes Thema in unserem Alltag. Auch die Sektion Landshut möchte ihren Anteil dazu beitragen, noch mehr Menschen den Zugang zum DAV zu ermöglichen. Darum passen wir unsere Beitragsstruktur an. Von nun an wird es einen deutlich ausgeweiteten Schwerbehindertenbeitrag geben! Bei Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises von mind. 50 % werden ermäßigte Mitgliedsbeiträge berechnet.

- Junioren bis 25 Jahren: 25 Euro
- Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren: beitragsfrei
- Behinderte Personen im Familienverbund: beitragsfrei

Alle Mitglieder haben bis zum 01.12.2019 Zeit, Ihren Schwerbehindertenausweis in der Geschäftsstelle vorzulegen. Schicken Sie hierzu eine Kopie des Ausweises per Post an die Geschäftsstelle der Sektion Landshut des DAV e.V., Ritter-von-Schoch-Str. 6, 84036 Landshut oder per Email an info@alpenverein-landhsut.de. Bei fristgerechtem Eingang kann die Kategorieumstellung noch zur nächst fälligen Beitragszahlung berücksichtigt werden. So profitieren Sie ab Januar 2020 schon vom neuen, vergünstigten Beitrag!

Herzliche Grüße
Ihre Geschäftsstelle

Mitgliedschaft beantragen

Onlineantrag:
Sie beantragen Ihre Mitgliedschaft online direkt mit dem Online-Portal unter www.alpenverein-landshut.de. Nach Absenden des Formulars erhalten Sie den Vorläufigen Mitgliedsausweis auf ihre angegebene Mailadresse. Dieser vorläufige Ausweis ist wie aufgedruckt 4 Wochen gültig. Den richtigen Mitgliedsausweis erhalten Sie einige Tage später per Post zugeschickt. Beachten Sie: Ihre Mitgliedschaft und die Versicherungsleistungen treten beim Onlineantrag ab 00.00 Uhr des folgenden Tages in Kraft.
Aufnahmeantrag:
Sie können alternativ auch einen Aufnahmeantrag (PDF als Download unter www.alpenverein-landshut.de) ausfüllen und diesen per Post an die Sektion Landshut schicken. Nach Eingang wird dieser schnellstmöglich bearbeitet. (Postanschrift DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Str. 6, 84028 Landshut)
Persönlich:
Sie kommen direkt in der Geschäftsstelle vorbei. Wenn Sie Ihren Aufnahmeantrag ausfüllen und etwas Zeit mitbringen, erstellen wir Ihren Mitgliedsausweis sofort. Alternativ kann der Antrag auch jederzeit im Kletterzentrum Landshut an der Theke abgegeben werden
Beachten Sie:
Ihre Mitgliedschaft und die Versicherungsleistungen treten beim Onlineantrag ab 00.00 Uhr des folgenden Tages in Kraft. Bei normalen Mitgliedsanträgen treten die Leistungen in Kraft, wenn Sie in unserer EDV angelegt und die laufenden Mitgliedsbeiträge bezahlt worden sind.

Änderungen von Mitgliedsdaten:

Teilen Sie uns Änderungen rechtzeitig schriftlich (per Email oder per Post) mit. Oder Sie nehmen Änderungen Ihrer Mitgliedsdaten selbst unter www.mein.aplenverein.de vor.

Kündigung

Eine Kündigung muss vor Ablauf des Jahres, spätestens zum 30.09., in dem die Mitgliedschaft enden soll, schriftlich erfolgen. Später eingehende Kündigungen können erst zum 31.12. des Folgejahres berücksichtigt werden. Jede Volljährige Person kann ihre Mitgliedschaft nur selbst kündigen und kann nicht durch Dritte gekündigt werden. Dies gilt auch für Familienmitgliedschaften.

Haushaltstrennung

Nach Haushaltstrennungen ist der ermäßigte Partner- bzw. Familientarif nicht mehr gegeben. Die Beiträge für das nächste Jahr werden entsprechend bei allen betroffenen Mitglieder angepasst.

Kategoriewechsel

Anträge zur Änderung der Kategorie können bis 01.12. eines Jahres für das Folgejahr eingereicht werden.

Eintritt während des Jahres

Eintretende Mitglieder während des Jahres haben den vollen Jahresbeitrag zu bezahlen. Ab dem 01.09. eines Jahres wird nur noch der halbe Mitgliedsbeitrag und keine Aufnahmegebühr berechnet. Ab dem 01.12. eines Jahres erfolgt die Aufnahme sofort, es wird aber schon der Jahresbeitrag für das Folgejahr berechnet. Der letzte Monat im alten Jahr ist beitragsfrei!

Mitgliedsbeitrag

Die Beitragszahlung erfolgt einmal jährlich im Januar und wird per SEPA-Lastschrift vom angegeben Konto abgebucht. Mitglieder ohne Einzugsermächtigung müssen selbstständig den Jahresbeitrag an unser Bankkonto entrichten: **IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00 BIC BYLADEM1LAH**
Teilen Sie uns Änderungen der Bankverbindung frühzeitig mit und achten Sie auf Kontodeckung. Wenn der Beitrag nicht abgebucht oder bezahlt wird, besteht keine gültige Mitgliedschaft und somit auch kein ASS-Versicherungsschutz.

Ausweise

Die Ausweise werden zentral von der Bundesgeschäftsstelle im Februar für das neue Mitgliedsjahr verschickt. Der Mitgliedsausweis ist überlappend von Dezember des Vorjahres bis Februar des Folgejahres gültig.

DAV
Deutscher Alpenverein

Rettung und Info in den Alpen

Alpine Auskunftstellen		
DAV Alpine Auskunft (Mo.–Fr.)		089-29 49 40
ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder – Notrufzentrale, 24 h		089-30 65 70 91
Alpine Auskunft Alpenverein Oesterreich (OeAV)		00 43-5 12-58 78 28
Alpenverein Südtirol (AVS)		00 39-04 71-99 99 55
Office de Haute Montagne (OHM) Chamonix		00 33-4 50-53 22 08

Alpine Wetterberichte		
Alpenvereinswetterbericht		089-29 50 70
Persönliche Wetterberatung Innsbruck (DAV & OeAV) (Mo.–Sa. 13.00–18.00 Uhr)		00 43-5 12-29 16 00
Südtirol	(Wettertonband)	00 39-04 71- 27 11 77
Schweiz	aus dem Ausland Inland	00 41-8 48-80 01 62 1 62

Rettung		
Euro-Notruf in allen europäischen Ländern		112
Bayern	Integrierte Leitstellen	112
Österreich	Alpin-Notruf aus dem Ausland mit der jeweiligen Vorwahl, z. B. Innsbruck:	140 00 43-5 12-1 40
Italien	Alpin Notruf	118
Schweiz	REGA (Schweizer Rettungsflugwacht) in der Schweiz aus dem Ausland	14 14 00 41-3 33-33 33 33
Frankreich	zentraler Notruf Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM)	15 00 33-4 50-53 16 89

Lawinenlageberichte			
Land	**Tonband/Online**	**Persönliche Beratung**	**Faxabruf**
Bayern	00 49-89-92 14-12 10	(-15 55)	–
Tirol	00 43-5 12-5 08 80 22 55, 08 00-80 05 03*	–	+43 +Ortskennzahl + 99 99 99
Vorarlberg	00 43-55 74-2 01-15 88	00 43-55 74- 511 211 26	–
Salzburg	www.lawine.salzburg.at	00 43-6 62-80 42-21 70	–
Oberösterreich	08 00-50 15 88*	–	–
Kärnten	00 43-5 05 36-15 88	00 43-6 64-6 20 22 29	00 43-50 53 6-15 88
Steiermark	08 00-31 15 88*	00 43-3 16-24 22 00	00 43-3 16-24 23 00
Schweiz	–	00 41-81-4 17-01 11	–
Südtirol	00 39-0471-27 11 77, 27 05 55	00 39-04 71-41 61 40	00 39-04 71-27 05 55
Frankreich	Inland: 08-36 68-10 20, sonst: 00 33-89 26-8 10 20	–	–
LND Niederösterreich	–	00 43-3 16-24 22 00	00 43-6 64-8 10 59 28

* 0800-Nummern: nicht vom Ausland und nicht von deutschen Handys verfügbar!

Sektion Intern

Mitgliedsanträge und Tourenbuchung online unter www.alpenverein-landshut.de

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Landshut

DAV Kletterzentrum Landshut:

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut
Tel.: 0871/477306-14
Fax: 0871/477306-13
info@kletterzentrum-landshut.de
www.kletterzentrum-landshut.de
Öffnungszeiten: Mo./Mi./Do./Fr. von 14.00 – 22.00 Uhr,
Di. von 10.00–22.00 Uhr, Sa./So. von 10.00 – 20.00 Uhr

DAV Geschäftsstelle – im Kletterzentrum Landshut

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut
Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 10:00 – 13:00 Uhr
Tel.: 0871/ 477306-15, Fax: 0871/477306-13,
zu allen anderen Zeiten per E-Mail an mitgliederverwaltung@alpenverein-landshut.de, www.alpenverein-landshut.de
Ansprechpartner: Stefanie Schaible

Bücherei im Ländtor

Ländgasse 144, 84028 Landshut
Tel.: 0871/273664
Öffnungszeiten:
donnerstags, April–Oktober: 16.30 – 18.30 Uhr, November–März: 16.30 – 18.00 Uhr
Ansprechpartner:
Anneliese Maier, Tel. 0871/42435 und Inge Hutschenreuther
Ausleihzeiten: max. 3 Wochen

1. Vorsitzender:	Bernhard Tschochner, Tel. 0173/5861655, bernhard.tschochner@alpenverein-landshut.de
2. Vorsitzender:	Robert Hibler, Tel. 0179/1470237, robert.hibler@alpenverein-landshut.de
Finanzen:	Dr. Theo Weber, theo.weber@alpenverein-landshut.de
Schriftführer/in:	Renate Dübell, kinderklettern@kletterzentrum-landshut.de
Ausbildungs-/Tourenreferent:	Josef Butz, Tel. 41516, sepp.butz@t-online.de
Naturschutzreferent:	Ulrich Lieberth, Tel. 0162/7994200, UlrichLieberth@aol.com
Jugendreferent/in:	Bernadette Lang, bernadette.lang@alpenverein-landshut.de
Hütten-/Wegereferent:	Georg Grösch, Tel. 0178/3299036, georg.groesch@alpenverein-landshut.de
Kletterzentrum Betriebsleiter:	N.N.
Rechnungsprüfer:	Susanne Maier, Dominik Sauer
Ehrenrat:	Günther Hilbertz, Erich Maier

E-Mail:	**info@alpenverein-landshut.de**
Internet:	**www.alpenverein-landshut.de**

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Landshut, IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH

Für unsere Spender und Gönner:

Die Sektion Landshut des deutschen Alpenvereins e.V. ist durch Bescheid vom 20. Okt. 2015 des Finanzamts Landshut Steuernummer 132/107/60215 als gemeinnützige Organisation von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass Spenden ausschließlich und unmittelbar für die als besonders förderungswürdig anerkannten Zwecke verwendet werden.

Ausschließlich für Touren-Teilnahmegebühren:

VR Bank Landshut eG, IBAN DE33 7439 0000 0001 4017 42, BIC GENODEF1LH1

Unsere Lieblingsfarbe sind die Berge

Neben allen Stil- und Spielarten des modernen Offsetdrucks ist uns auch die Natur besonders wichtig. 100 % Ökostrom und eine FSC® Zertifizierung ist unsere Antwort. Deshalb unterstützen wir auch dieses Jahr das DAV Magazin. Und was können wir für Sie tun?
www.rmo-druck.de

RMO
Druck GmbH

75

Jahre Standort Landshut

Wir sagen Danke!

ebmpapst

the engineer's choice

Eine starke Mannschaft, die zusammenhält. Getragen von der gemeinsamen Begeisterung für die bessere Lösung, geprägt von Teamgeist und Menschlichkeit. Das ist das Geheimnis hinter 75 erfolgreichen Jahren. Ein Jubiläum, das uns mit Stolz und Freude erfüllt. Unser großer Dank gilt allen ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und natürlich Ihnen: den Kunden und Partnern unseres Hauses. Es ist Ihr Vertrauen, das uns beflügelt und uns dazu inspiriert, Zukunft zu gestalten. Tag für Tag neu.